

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin

2012

SOEP 2004 – Erhebungsinstrumente 2004 (Welle 21) des Sozio-oekono- mischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2012. SOEP 2004 – Erhebungsinstrumente 2004 (Welle 21) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 102: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 2004 –
ERHEBUNGSINSTRUMENTE 2004 (WELLE 21)
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 2004

Reprint 2012

Inhalt

Erhebungsinstrumente – Stichproben A – F

- Interviewerhandbuch
- Anschreiben mit Broschüre "Leben in Deutschland"
- Adressenprotokoll für "alte" Haushalte (grün)
- Adressenprotokoll für "neue" Haushalte (blau)
- Liste 1 – Verwandtschaftsverhältnis und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder
- Haushaltsfragebogen mit Datenschutzblatt
- Personenfragebogen für alle
- Zusatzfragebogen "Jugend" (rot)
- Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau)
- Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" (lila)
- Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" (weiß)
- Fremdsprachige Fragebogenversionen einer Nation (englisch)

Weitere Erhebungsunterlagen (nicht im Anlagenband)

- Übersetzungshilfen (englisch, türkisch, serbo-kroatisch, griechisch, italienisch, spanisch)
- Listenhefte (Haushalts-, Personen-, Lebenslauf-, Jugendfragebogen)

Die Übersetzungshilfen und Listenhefte können ...

- *in Papierform angefordert werden bei:*
DIW
Sekretariat Längsschnittdaten und Mikroanalyse
Königin-Luise-Straße 5
D-14195 Berlin
Fax: 030 / 89789 – 109
E-Mail: soepmail@diw.de
- *online abgerufen werden unter:*
<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/fragen/index.html>

Erhebungsinstrumente – Stichproben A – F

Interviewerhandbuch

Leben in Deutschland

**IID
2004**

**INTERVIEWER-HANDBUCH
"ALTSTICHPROBEN"**

In Politik und Wissenschaft läuft das Projekt "LEBEN IN DEUTSCHLAND"
unter dem Namen "Das Sozio-oekonomische Panel" (SOEP)

Inhalt	Seite
Vorbemerkung	5
I. Besonderheiten dieses Projekts	6-7
II. Intervieweranleitung	8-23
1. Feldorganisation	8
2. Ihre Arbeitsunterlagen	9-10
3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte	11-17
3.1 Haushaltsadresse	11
3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?	11
3.3 Haushaltskontakte	12
3.4 Ausfallgründe für den gesamten Haushalt	12
3.5 Haushaltszusammensetzung	12-14
3.6 Durchführung der Personeninterviews	15-17
3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls	17
3.8 Bestätigung der korrekten Durchführung	17
4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte	18-19
4.1 Haushaltsadresse	18
4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgründe	18
4.3 Haushaltsliste B2	18-19
5. Befragungsmethode	20
5.1 Befragungsmethode bei Ausländern	20
6. Fragebogenfassungen	21-23
6.1 Haushaltsfragebogen	21
6.2 Personenfragebogen	22-23
6.3 Zusatzfragebogen "Lebenslauf"	23
6.4 Zusatzfragebogen "Jugend"	23
6.5 "Nachbefragung-Kurzfassung"	23
6.6 Fragebogen "Mutter und Kind"	23
III. Hinweise zu den Fragebogen und zu einzelnen Fragen	24-28
1. Haushaltsfragebogen	24-25
2. Personenfragebogen für alle (GRÜN)	26-27
3. Zusatzfragebogen "Jugend" (ROT)	27
4. Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (BLAU)	27
5. Fragebogen "Mutter und Kind"	27-28
6. Übersetzungshilfen	28
IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen	31-47

Vorbemerkung

Das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND ist eine jährliche Wiederholungsbefragung privater Haushalte. Die Studie **wird seit 1984 in den alten Bundesländern durchgeführt** und wurde noch kurz vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion 1990 auch in der ehemaligen DDR gestartet. Wissenschaft und Politik sind von unserem Projekt so beeindruckt, dass wir in den Jahren 2000 und 2002 die Stichprobe erweitern konnten und seitdem LEBEN IN DEUTSCHLAND weitgehend zeit- und sachgleich in rund 12.000 Haushalten West- und Ostdeutschlands durchführen. Seit Januar 2003 werden die finanziellen Mittel für LEBEN IN DEUTSCHLAND von der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz bereitgestellt.

Mit dieser Studie konnte und kann der Weg zur Einheit Deutschlands aus der Perspektive der Befragten detailliert und repräsentativ nachgezeichnet werden. Hierzu zählen sowohl die einschneidenden Veränderungen in den neuen Bundesländern als auch die sich – vielleicht weniger rasch – vollziehenden Anpassungsprozesse in den alten Bundesländern. Im Jahr 2002 folgte die Umstellung auf eine neue Währung, den Euro. Neben der Beobachtung solch historisch einmaliger Wandlungsprozesse soll die Studie jedoch zugleich für die gesamte Bundesrepublik "den ganz normalen" Wandel sowie die Stabilität in bestimmten Lebensbereichen dauerhaft dokumentieren. Welche Bevölkerungsgruppen haben die größten Wohlfahrtsverluste in den letzten Jahren hinnehmen müssen und wer schafft es bei einer konjunkturellen, wirtschaftlichen Belebung am ehesten seine Lebenslage zu verbessern?

Das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND fußt auf der jährlichen Befragung ausgewählter Haushalte und der kontinuierlichen Aufzeichnung – oft derselben – Sachverhalte. Kinder werden geboren, werden als Kleinkinder betreut, werden dann schulpflichtig, beenden nach einigen Jahren ihre Schulausbildung, beginnen dann möglicherweise eine berufliche Ausbildung oder studieren. Danach stellt der Übergang vom Bildungssystem ins berufliche Erwerbsleben eine zentrale Weiche für das weitere Leben. Dies waren nur wenige "Etappen" in einem "ganz normalen" LEBEN IN DEUTSCHLAND, die Ihnen verdeutlichen sollten, dass nur die geduldige alljährliche Wiederholung bei denselben Haushalten und Personen uns die Chance eröffnet, ein komplettes Bild über die Entwicklung der Lebenslage von Menschen in den privaten Haushalten zu zeichnen.

Wir hoffen, dass Ihnen auch in diesem Jahr wieder etwas Außergewöhnliches gelingen wird, nämlich alle Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit zu gewinnen. Die dauerhafte Teilnahmebereitschaft jedes einzelnen Haushalts, jeder einzelnen Person, ist wichtig für das Gelingen der Studie. Dies gilt sowohl in Jahren, in denen die befragten Haushalte über glückliche Ereignisse (beispielsweise die Geburt eines Kindes) berichten können, zum LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt aber auch, dass es Ihnen gelingt, um Teilnahmebereitschaft zu werben, wenn die zurück liegenden Monate einmal weniger erfreulich für die ausgewählten Haushalte waren.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

I. Besonderheiten dieses Projektes

1. LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein Forschungsprojekt für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung von "Längsschnittdaten", die, repräsentativ für die gesamte Bundesrepublik, von Personen, Haushalten und Familien erhoben und für wissenschaftliche sowie Zwecke der Sozialberichterstattung aufbereitet werden. Hierzu sollen etwa 12.000 Haushalte in jährlicher Wiederholung in ihrer Entwicklung verfolgt werden.
2. Wenn unser Projekt über Jahre hinaus erfolgreich sein soll, müssen Sie etwas Außergewöhnliches schaffen: nämlich **alle** Ihre Zielhaushalte zur **erneuten** Mitarbeit zu gewinnen.
3. Ihre Chancen sind sehr gut: Wir haben uns bei den Zielpersonen mit einem Gratis-Monatslos der Aktion Mensch bedankt und Ihren erneuten Besuch mit einem Anschreiben angekündigt. Als weitere Aufmerksamkeit überreichen Sie bitte Ihren Haushalten bei der Befragung das Geschenk und die Broschüre. Nach Möglichkeit sollte jeder Haushalt wieder von demselben Interviewer befragt werden wie im Vorjahr, das erleichtert die Kontaktaufnahme.
4. **Befragt werden, außer den Kindern unter 16 Jahren, alle Personen im Haushalt.** Innerhalb bestimmter Regeln entscheiden Sie selbst, auf welche Weise das Interview am besten durchzuführen ist.

Nähere Erläuterungen hierzu finden Sie in der Intervieweranleitung. Sollten sich inhaltliche Fragen ergeben, die sich weder anhand des Interviewerhandbuchs noch anhand der Intervieweranleitung klären lassen, können Sie sich direkt an die Projektleitung wenden:

Herr Runge, ☎ 0800 - 1009455

Frau Stimmel, ☎ 089 / 5600 - 306 oder - 205

Für Terminfragen ist Ihr Regionalleiter unter der Ihnen bekannten 0800-Nummer zuständig.

5. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu den Befragten ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis herzustellen. **Entscheidend dafür ist Ihr Auftreten als Interviewer.** Wenn Sie von Ihren Zielpersonen mit Fragen konfrontiert werden, müssen Sie vor allem zwei Punkte überzeugend erklären können: Warum wir nach der Befragung im letzten Jahr jetzt erneut um ein Interview bitten, und wie der Datenschutz gewährleistet ist.

Unser zentrales Ziel: Es geht darum, wie sich die *soziale Lage der Haushalte von Jahr zu Jahr entwickelt*. Jeder Haushalt wird stellvertretend für viele andere Haushalte befragt. Wenn sich bei einem Haushalt seit der letzten Befragung nichts oder nur sehr wenig verändert hat, so ist auch das ein wichtiges Ergebnis!

Infratest Sozialforschung wird vom renommierten Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin mit der Durchführung dieser Studie beauftragt. Der in der Wissenschaft geläufige Name von LEBEN IN DEUTSCHLAND lautet dabei: Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP). Wenn Sie diesen Namen als Datenquelle von empirischen Studien in der aktuellen Berichterstattung finden, so handelt es sich immer um Ergebnisse von LEBEN IN DEUTSCHLAND. Die Studie wird von zahlreichen Forscherinnen und Forschern im In- und Ausland für empirische wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Analysen genutzt. Selbstverständlich wird trotz der hohen Verbreitung der Daten für wissenschaftliche Zwecke der Datenschutz voll gewährleistet, da dem Auftraggeber sowie den analysierenden Forscherinnen und Forschern **nur Daten in anonymisierter Form weitergegeben** werden (also ohne Hinweis auf Namen, Adressen, Telefonnummern etc.). Das Informationsblatt zum Datenschutz überreichen Sie bitte jedem Haushalt.

Vor allem aber: Machen Sie sich mit dem Projekt so vertraut, dass Sie auch auf kritische Fragen die richtigen Argumente parat haben.

Beim DIW Berlin erhalten Sie auch weitere Auskünfte zu den wissenschaftlichen Zielen der Studie sowie Informationen zu bereits vorliegenden Publikationen auf Basis der Daten von LEBEN IN DEUTSCHLAND. Bei Bedarf informieren Sie sich direkt über das reichhaltige Informationsangebot im Internet (www.diw.de/soep).

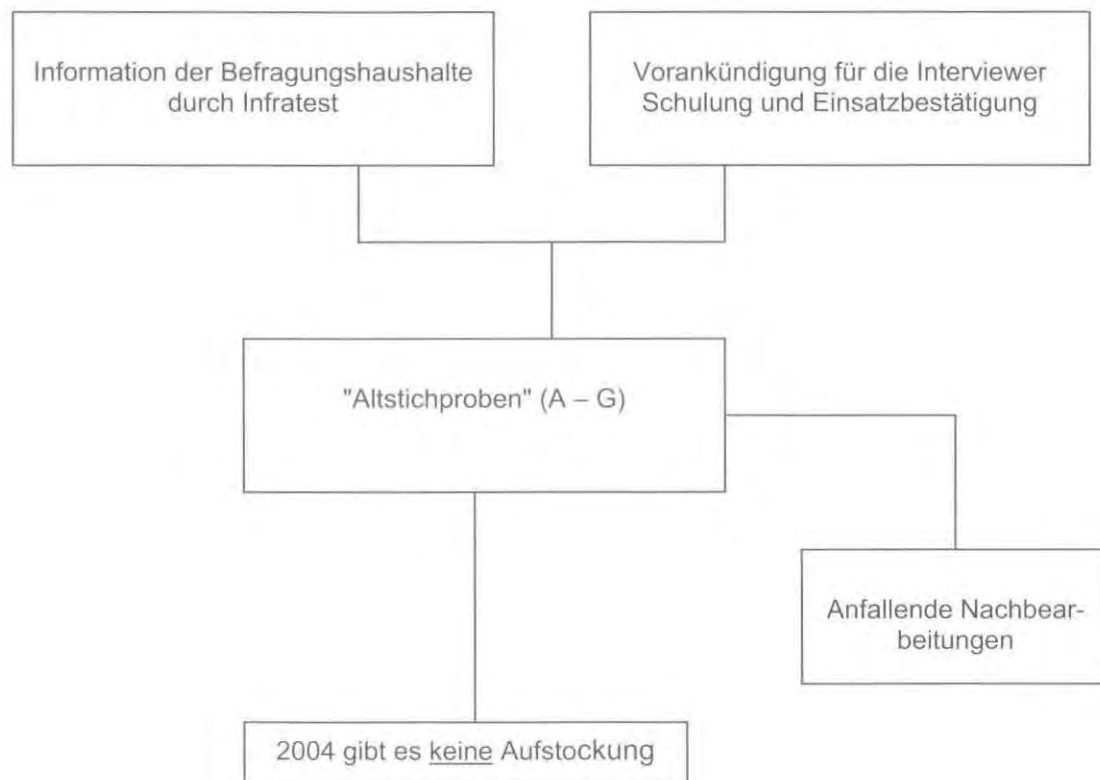
Ansprechpartnerin für das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung ist
Frau Uta Rahmann ☎ (030) 89789-287.

II. Intervieweranleitung

1. Feldorganisation

Die Durchführung des Projekts wird in mehreren *terminlich abgeschlossenen Bearbeitungsstufen* durchgeführt. Sie erhalten jeweils ein gesondertes Anschreiben, dem Sie die aktuellen Termine und Konditionen entnehmen.

Folgende Bearbeitungsstufen sind vorgesehen:



2. Ihre Arbeitsunterlagen

Sie erhalten für die Hauptbearbeitung folgende Unterlagen:

- **Adressenliste** (Auflistung Ihrer gesamten Befragungshaushalte)

Unser Service für Sie:

Für jeden Haushalt haben wir Ihnen eine Haushaltsmappe vorgepackt, die entsprechend den Angaben im Adressenprotokoll bereits die richtige Anzahl und Fassung der Erhebungsinstrumente enthält.

ACHTUNG:

CAPI-Interviewer beachten bitte die Hinweise in der Intervieweranleitung für Interviews mit Laptop (CAPI)!

Inhalt der Haushaltsmappen:

- **Adressenprotokoll "GRÜN"**
- **Haushaltsfragebogen**
- **Personenfragebogen für alle – GRÜN** in entsprechender Anzahl
- **Zusatzfragebogen "Jugend" – ROT** (falls benötigt)
- **Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU** (falls benötigt)
- **Fragebogen " Mutter und Kind"** – für alle Neugeborenen ab 1.1.2003
- **Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung"** (falls benötigt)
- **Datenschutzblatt, B3-Blatt** (mit Liste 1 "Stellung zum HV" auf der Rückseite)

Bitte überprüfen Sie, ob alle Haushaltsmappen richtig gepackt sind, und fordern Sie eventuell fehlende Unterlagen sofort an. *Die Nummern auf dem Aufkleber müssen mit den Nummern auf dem Adressenprotokoll übereinstimmen.*

Bitte lassen Sie unbedingt alle Unterlagen, die zu einem Haushalt gehören, in der Haushaltsmappe, sonst besteht die Gefahr, dass bei weiteren Versänden (z. B. Nachbearbeitung) Unterlagen fehlen.

Zur Erleichterung der **Kontaktaufnahme** und zur Motivation erhalten Sie:

- **Geschenk** (in diesem Jahr eine kleine Wetterstation)
- **Broschüre** (die zitierten Artikel aus der Presse schicken wir Interessenten gern zu)
- **wahlweise Ampelmännchen-Reflektoren oder einen Keyholder für alle erstmals zu befragenden Jugendlichen (Jahrgang 1987)**

Als Reserveunterlagen erhalten Sie:

- **Personenfragebogen für alle – GRÜN**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.
- **Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.
- **Adressenprotokoll – BLAU**
für neu entstandene Haushalte.

Zu Ihrer **Information** erhalten Sie ein Muster des Ankündigungsschreibens, das wir den Befragungshaushalten bereits zugeschickt haben.

Und schließlich erhalten Sie ein **Anschreiben** mit Terminen und Konditionen.

Alle Unterlagen, die Sie nicht mehr benötigen, schicken Sie uns bitte nach Bearbeitung Ihrer Haushalte komplett und zügig zurück!

3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte

Das Adressenprotokoll GRÜN wird für alle Haushalte verwendet, die bereits letztes Jahr befragt wurden. Es ist das wichtigste Erhebungsinstrument für Sie und für Infratest im Verlauf der weiteren Bearbeitung dieses Projekts.

Für die letzte Befragungswelle (2003) gab es ein paar Neuerungen, die auch für Welle 2004 relevant bleiben: Zunächst finden Sie in Feld C wiederum auf der dritten Seite die Spalte "Spiel-Person" und die Erläuterungen dazu auf der Rückseite des Adressenprotokolls. Ebenfalls auf der Rückseite finden Sie Hinweise zum Zusatzfragebogen "Mutter und Kind".

Die auf der Innenseite ausgedruckten Informationen sollen Ihnen einen Überblick über die Haushaltszusammensetzung geben und als Hilfestellung für den ersten Kontakt dienen.

Weiterhin ist das Adressenprotokoll für die Steuerung des Befragungsablaufs eminent wichtig. Es zeigt uns sämtliche Veränderungen der Haushaltszusammensetzung, *die nur hier eindeutig feststellbar sind*.

Sie dürfen grundsätzlich nur die Haushalte befragen, die Sie von uns auf dem Adressenprotokoll vorgegeben bekommen.

3.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf der zweiten Seite des Adressenprotokolls im Feld **B1**.

Sie erhalten mit der größtmöglichen Wahrscheinlichkeit gültige Adressen, da wir alle Haushalte seit der letzten Befragung zweimal angeschrieben haben (Losversand +Anschieben) und die so ermittelten Adressenänderungen bereits berücksichtigt wurden.

3.2 Gesamter Haushalt umgezogen?

Wenn Sie dennoch feststellen, dass ein Haushalt *komplett mit allen Haushaltsmitgliedern* verzogen ist, dann versuchen Sie bitte, die neue Adresse zu ermitteln, und vermerken Sie sie im Feld **B1** des Adressenprotokolls. Liegt die neue Adresse in Ihrem Einsatzbereich, führen Sie bitte die Interviews durch. Sollte die neue Adresse zu weit entfernt sein, schicken Sie die Haushaltsmappe bitte **umgehend** an Infratest zurück, damit der Haushalt noch innerhalb der Feldzeit von einem anderen Interviewer bearbeitet werden kann.

Wenn wir bereits eine Adressenänderung festgestellt haben, erkennen Sie dies an dem Vermerk "neue Adresse 2004" im Feld B1.

Bitte beachten Sie: Auch wenn nur ein einziges Haushaltsmitglied von der letzten Befragung heute noch in der gleichen Wohnung lebt, gilt der Haushalt **nicht** als umgezogen und muss dort befragt werden.

Für einzelne verzogene Haushaltsmitglieder: Siehe 3.5 und 4.

3.3 Haushaltskontakte

Notieren Sie bitte unbedingt **auf der ersten Seite des Adressenprotokolls im Feld A jeden Kontakt** mit Datum, Uhrzeit und Ihrer Abrechnungsnummer.

3.4 Ausfallgründe für den *gesamten* Haushalt

- Alle Kontakte in der verfügbaren Bearbeitungszeit waren erfolglos.
- Haushalt nicht zur Teilnahme bereit: Vermerken Sie den Ausfallgrund so ausführlich wie möglich. **Bitte geben Sie möglichst im genauen Wortlaut wieder, welche Begründung Ihre Kontaktperson gegeben hat.** Notieren Sie bitte auch, mit welcher Person Sie gesprochen haben.
- Die letzte im Haushalt verbliebene Befragungsperson ist verstorben.

ACHTUNG:

Diese Informationen sind für eine eventuelle Nachbearbeitung von Bedeutung. Es ist außerordentlich wichtig, dass das Adressenprotokoll in allen Teilen überprüft und korrigiert wird, besonders die Haushaltsliste B2 auf der Innenseite. Bitte versuchen Sie auf jeden Fall, die aktuellen Angaben zur Haushaltszusammensetzung zu erhalten. **Denken Sie unbedingt auch an die Überprüfung des Codes "Stellung zum Haushaltsvorstand".** Jedes Adressenprotokoll muss in der kompletten dazugehörigen Mappe an Infratest zurückgeschickt werden.

3.5 Haushaltszusammensetzung (Haushaltsliste B2)

Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Auf der Innenseite des Adressenprotokolls sind im Feld **B2** (Haushaltsliste) sämtliche Personen aufgelistet, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten und zwar namentlich, mit Angabe des Geburtsjahres, Geschlechts und damaliger Stellung zum Haushaltsvorstand sowie der Nationalität.

Stellen Sie bitte fest, ob im Haushalt heute Personen leben, die auf der Haushaltsliste noch nicht berücksichtigt wurden (etwa neu hinzugekommene Partner, Kinder oder andere Personen). Tragen Sie solche neuen Haushaltsmitglieder in die Haushaltsliste unter die letzte maschinell aufgelistete Person ein.

Dazu gehören folgende Angaben:

- Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Nationalität, Stellung zum Haushaltsvorstand.
- In der Spalte *"Neues Haushaltsmitglied"* die Codes 11, 12, 13, oder 14 sowie Monat und Jahr, seit dem die Person hier lebt.
 - Code 11:** Im Haushalt gibt es ein neugeborenes Baby.
 - Code 12-14:** Bei zugezogenen Personen stellen Sie bitte fest, wo die Person vorher gelebt hat: Deutschland-West einschließlich Berlin-West (alte BRD) = Code 12, Deutschland-Ost (neue Bundesländer, ehemalige DDR) einschließlich Berlin-Ost = Code 13, Ausland = Code 14.

Für jede Person überprüfen:

Bitte überprüfen Sie für jede Person, ob alle ausgedruckten Angaben richtig sind. Vermerken Sie Änderungen bzw. Korrekturen, indem Sie die alten Angaben mit einem Kringel versehen und die richtigen daneben schreiben.

Beispiel:

 Maier Meyer

Fehlende Angaben, z. B. unvollständige Vornamen und fehlende Familiennamen von Kindern müssen Sie *unbedingt* ergänzen. In seltenen Fällen muss auch das Geburtsjahr noch nachgetragen werden.

Bitte beachten Sie, dass bestimmte familiäre Ereignisse auch zu einer Änderung der "Stellung zum HV" führen können. Versichern Sie sich, ob die Vorjahresangaben noch aktuell sind.

Falls der bisherige Haushaltsvorstand verstorben oder verzogen ist, klären Sie bitte, wer jetzt als HV anzusehen ist, und überprüfen Sie für alle übrigen Personen den **Code "Stellung zum HV"** laut Liste 1 auf der Rückseite des B3-Blatts.

Für jede Person angeben:

Die Codes 1–14 im Feld B2 auf der Innenseite des Adressenprotokolls geben uns Auskunft über die Zusammensetzung des Haushalts, wie sie heute ist, sowie über den Verbleib einzelner Haushaltsmitglieder.

- Unter der Überschrift *"Lebt noch im Haushalt"* im Feld B2 kreuzen Sie bitte jede namentlich aufgeführte Person an, sofern diese noch zum Haushalt gehört.
- Überprüfen Sie als nächstes, ob Personen *"vorübergehend abwesend"* sind. Sollte mit einer Zielperson tatsächlich während der **gesamten Feldzeit** kein Interview durchführbar sein, notieren Sie bitte den entsprechenden Code (1–6) sowie Monat und Jahr. Vermerken Sie weiterhin im Feld C (Personen-Interviews), wann diese Person wieder erreichbar ist.
- In die Spalte *"Nicht mehr im Haushalt"* tragen Sie bitte Code 7 ein, wenn eine Person **verstorben** ist, und Code 8, wenn eine Person **verzogen** ist. Vergessen Sie bitte nicht, das Sterbe- bzw. Auszugsdatum der betreffenden Person zu notieren.

Einzelne Haushaltsmitglieder verzogen?

Als verzogen gelten Personen, die nicht nur vorübergehend abwesend sind, sondern

- die einen eigenen Haushalt gegründet haben
- in einen anderen, bereits bestehenden Haushalt umgezogen sind
- beispielsweise in ein Altenheim gezogen sind bzw. in ein Altenpflegeheim aufgenommen wurden
- die – bei Ausländern – in ihr Heimatland zurückgekehrt sind.

Bitte in allen diesen Fällen unbedingt das Zusatzblatt B3 zum Adressenprotokoll ausfüllen. Verzogene Haushaltsmitglieder gelten weiterhin als Befragungspersonen, daher müssen wir ihre neue Adresse ausfindig machen.

Zu so entstandenen Neu-Haushalten: Siehe 4.

Welche Angaben im Einzelnen benötigt werden, entnehmen Sie bitte dem Zusatzblatt B3.

Auf einen Punkt möchten wir in diesem Zusammenhang besonders hinweisen:

- Es kann sein, dass eine Person in ein Wohnheim oder in eine Anstalt gezogen ist. Falls dies zutrifft, teilen Sie uns außer der neuen Adresse bitte mit, um welche Art von Heim oder Anstalt es sich handelt (z. B. Lehrlings-/Studentenwohnheim, Altenheim, Altenpflegeheim, Heilanstalt, Kaserne usw.).

Neue Haushaltsmitglieder sind Befragungspersonen, sofern sie 16 Jahre und älter sind. Wichtig ist, dass alle heute zum Haushalt gehörenden Personen in der Haushaltsliste erfasst sind. Zur Kontrolle tragen Sie bitte die Gesamtzahl aller heute im Haushalt lebenden Personen (einschließlich vorübergehend abwesender Personen) in das vorgesehene Feld unterhalb der Namensliste ein.

3.6 Durchführung der Personeninterviews gemäß Adressenprotokoll

		C PERSONEN-INTERVIEW				genaue Erklärung siehe unter C auf der Rückseite						
		• Fragebogen: „Mutter und Kind“ für alle Mütter mit Neugeborenen ab 1. 1. 2003 • Spielfragebogen für ausgewählte Person (X1 oder X3) möglich • Neue Haushaltsmitglieder sind ebenfalls zu befragen Fragebogen: grün + blau oder grün + rot • Zielpersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge 1987 und älter Verwenden Sie für die jeweilige Person die Fassung(en) des Personenfragebogens, die unten ausgedruckt ist										
		Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite:										
		FRAGEBOGEN FASSUNG	NATIO- NALITÄT	BESONDERE HINWEISE Code A-D	Code nur für Initial- test	Zielperson	BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON					
							Ergebnis Code 1 - 3	Teilnahmebereitschaft sehr gut				sehr schlecht
Beispiel 1	←	grün	Deutsch		031		☐	☐	☐	☐	☐	
Beispiel 2	←	grün + rot	Deutsch				☐	☐	☐	☐	☐	
Beispiel 3	←	grün	Deutsch	A	021		☐	☐	☐	☐	☐	
	↙	grün + blau	Deutsch	B	001		☐	☐	☐	☐	☐	
Beispiel 4	←	grün + blau	Deutsch	C			☐	☐	☐	☐	☐	
Beispiel 5	←	Mutter + Kind					☐	☐	☐	☐	☐	
Beispiel 6	←			D			☐	☐	☐	☐	☐	

Beispiel 1

Die Farbe der Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und kein Code A – D unter BESONDERE HINWEISE.

Sie können sofort ein Interview durchführen, ohne die Erläuterungen auf der letzten Seite des Adressenprotokolls zu beachten.

Diese Person soll befragt werden = Zielperson

Beispiel 2

Die Farben der Fragebogenfassungen – grün+rot – sind ausgedruckt und kein Code A – D unter BESONDERE HINWEISE.

Sie können sofort ein Interview durchführen (s. Hinweis auf der letzten Seite des Adressenprotokolls).

Bei dieser Person handelt es sich um ein nachgewachsenes Kind = Zielperson

Beispiel 3

Die Farbe der Fragebogenfassung – grün – ist ausgedruckt und dazu Code A unter BESONDERE HINWEISE.

Lesen Sie bitte die Erläuterungen zu Code A auf der letzten Seite des Adressenprotokolls und führen Sie dann ein Interview durch.

Diese Person soll nach Möglichkeit befragt werden = Zielperson

Beispiel 4

Die Farben der Fragebogenfassungen – grün+blau – sind ausgedruckt und Code B oder C unter BESONDERE HINWEISE.

Bitte lesen Sie unbedingt zuerst die Erläuterungen zu den Codes B und C auf der letzten Seite des Adressenprotokolls.

Diese Person kann befragt werden, wenn sie auf Nachfrage Bereitschaft signalisiert.

Beispiel 5

Fragebogen "Mutter und Kind" ist ausgedruckt.

Im Haushalt müsste ein seit dem 1.1.2003 geborenes Baby leben. Bitte lesen Sie den Hinweis auf der Rückseite des Adressenprotokolls.

Wir möchten, dass die Mutter des Babys diesen im letzten Jahr neu entwickelten Fragebogen ausfüllt (Zielperson ist also die Mutter). Nähere Hinweise siehe S. 23 und S. 27-28

Beispiel 6

Hier ist unter BESONDERE HINWEISE Code D ausgedruckt.

Zur richtigen Wahl der Fragebogenfassung lesen Sie bitte die Erläuterungen zu Code D auf der Rückseite des Adressenprotokolls.

Diese Person muss, wenn sie den entsprechenden Geburtsjahrgang hat (1987 oder älter), befragt werden = Zielperson

Bearbeitungsergebnis / Teilnahmebereitschaft je Person

Hier sollen Sie unter der Rubrik *"Ergebnis Code"* das endgültige Ergebnis Ihrer Bemühungen je Person festhalten. Verwenden Sie dafür die Ergebnis-Codes 1–3 im Feld C auf der Innenseite des Adressenprotokolls.

Sollten Sie bei einer Zielperson trotz aller Bemühungen nicht zu einem Interview kommen, vermerken Sie die Gründe hierfür bitte ausführlich, am besten *im genauen Wortlaut*. Wenn der Platz dafür nicht ausreicht, verwenden Sie bitte ein Extrablatt.

Vermerken Sie für die Rubrik **"Teilnahmebereitschaft"** neben dem Ergebnis-Code Ihre Einschätzung der Teilnahmebereitschaft der einzelnen Befragungspersonen aus den vier Möglichkeiten von "sehr gut" bis "sehr schlecht". Es ist für die Einsatzplanung im nächsten Jahr **sehr wichtig**, dass Sie eine Einschätzung für jede Person vornehmen, unabhängig von der konkreten Befragungsmethode.

3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls

Hier finden Sie die "Besonderen Hinweise", außerdem Erläuterungen zum Fragebogen "Mutter und Kind" sowie zum Verhaltensexperiment "Geben und Nehmen".

ACHTUNG:

Für **erstmalig** zu befragende Personen gibt es unterschiedliche Fragebogenfassungen – siehe dazu Punkt 6.3 und 6.4.

3.8 Vergessen Sie bitte nicht, die Richtigkeit der Angaben durch Ihre Unterschrift zu bestätigen.

4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte

Wenn einzelne Haushaltsmitglieder einen "alten Haushalt" verlassen haben, bilden sie im Rahmen unseres Projekts "Neu-Haushalte". Aufgrund der Informationen aus dem Zusatzblatt B3 erstellt Infratest ein blaues Adressenprotokoll für solche neuen Haushalte.

Ihre Aufgabe ist im Wesentlichen die gleiche wie bei "alten" Haushalten. Befragt werden auch hier alle Haushaltsmitglieder, die 16 Jahre alt oder älter sind. Die folgenden Punkte weisen daher nur auf die Besonderheiten hin.

4.1 Haushaltsadresse

Siehe 3.1

Bitte unsere Adressenangabe sorgfältig überprüfen, gegebenenfalls korrigieren.

Versuchen Sie bitte so weit möglich bzw. falls noch nicht angegeben, auch eine E-Mail-Adresse der Befragten zu erhalten. Sie kann gerade bei Umzügen die Benachrichtigung und das Auffinden des Haushalts im nächsten Jahr beschleunigen. Wenn hier bereits ein Eintrag vorhanden ist, überprüfen Sie bitte die Richtigkeit.

4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgründe

Siehe 3.3 / 3.4

4.3 Haushaltsliste B2 im Adressenprotokoll

Diejenige Person, die aus einem alten Befragungshaushalt ausgezogen ist, wurde von Infratest in der Regel handschriftlich in die Haushaltsliste B2 eingetragen.

Bitte überprüfen und gegebenenfalls ergänzen Sie:

- Sind die Eintragungen (Stellung zum HV, Einzugsdatum mit Monat und Jahr) korrekt und vollständig?
- Gibt es weitere Haushaltsmitglieder, die bisher noch nie aufgetaucht sind (etwa ein neuer Lebenspartner, ein Baby usw.)?

Beachten Sie bei der Auflistung der Personen folgende Reihenfolge:

An erster Stelle steht immer die in der Regel bereits von Infratest eingetragene Person. Alle weiteren Haushaltsmitglieder bitte dem Jahrgang nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnend, die jüngste zuletzt.

Für jede von Ihnen eingetragene Person geben Sie bitte Vor- und Familiennamen, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum HV an. Außerdem ermitteln Sie bitte, "woher" diese Personen gekommen sind (Codes 30 bis 34 auf der Haushaltsliste B2).

Diese Angaben sind für uns wichtig, um zu erkennen, ob die Befragungsperson, die aus einem "alten" Panel-Haushalt ausgezogen ist, einen neuen Haushalt gegründet hat oder vielleicht in einen anderen Panel-Haushalt eingezogen ist.

Besonderheiten bei Wohnheimen/Anstalten

Ist eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen, so gilt sie in der Regel als "Ein-Personen-Haushalt". Ausnahmen kann es geben, wenn zwei (oder mehr) Personen in einem Wohnheim/einer Anstalt zusammenleben und eine eigenständige "wirtschaftende Einheit" bilden.

In die Haushaltsliste sind also keinesfalls alle Bewohner des Heims oder der Anstalt einzutragen!

5. Befragungsmethode

Die Befragung soll wenn irgend möglich mittels mündlicher Interviews durchgeführt werden. Nur wenn es nötig ist oder die Zielpersonen es ausdrücklich wünschen, kann der Fragebogen von den Befragten selbst ausgefüllt werden. Dann sollten Sie aber nach Möglichkeit anwesend sein.

Wir haben festgestellt, dass Fragebogen, die die Befragten selbst ausgefüllt haben, eine höhere Fehleranfälligkeit aufweisen und wesentlich mehr fehlende Werte enthalten. *Bitte kontrollieren Sie diese Fragebogen in besonderem Maße auf vollständige und richtige Beantwortung* und vergessen Sie nicht, nach Abschluss der Befragung auf der letzten Seite einzutragen, wie das Interview durchgeführt wurde.

5.1 Befragungsmethode bei Ausländern

***Ausländer befragen Sie bitte ebenfalls möglichst mündlich/persönlich.
Das gilt gleichermaßen für das Haushaltsinterview und die Personeninterviews.***

Die Übersetzungshilfen für die fünf größten Ausländergruppen sowie eine englische Fassung ermöglichen es Ihnen, die Fragebogen gemeinsam mit Ihren Zielpersonen auszufüllen. Dabei dürften dann kaum Verständnisprobleme auftreten.

Wenn eine Person im Haushalt gut deutsch spricht, kann diese eventuell die Aufgabe eines "Dolmetschers" übernehmen.

Sie können sich aber auch von einer Person, die die Sprache Ihrer Zielpersonen spricht, in die Haushalte begleiten lassen ("*Begleitperson*"). Dies hat sich in vielen Fällen bewährt.

Entscheiden Sie bitte selbst für jeden Haushalt, ob Sie die Befragung besser mit oder ohne Begleitperson durchführen.

Die Begleitperson zu finden ist ebenfalls Ihre eigene Aufgabe. Die Begleitperson erhält ein Honorar, das Sie bitte gesondert abrechnen.

6. Fragebogenfassungen

Neben dem Adressenprotokoll gibt es sechs Erhebungsinstrumente:

- 6.1 Den Haushaltsfragebogen
- 6.2 Den Personenfragebogen für alle – GRÜN
- 6.3 Den Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU
- 6.4 Den Zusatzfragebogen "Jugend" – ROT
- 6.5 Den Fragebogen "Mutter und Kind" - LILA
- 6.6 Den Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" – WEISS

Tragen Sie bitte auf dem Deckblatt jedes Fragebogens die Haushalts- und Personennummer sowie den Vornamen der jeweiligen Auskunftsperson ein.

6.1 Haushaltsfragebogen

Der Haushaltsfragebogen gilt für "alte", "neue" und "umgezogene" Haushalte.

- Das Haushaltsinterview soll möglichst wieder mit derselben Person durchgeführt werden wie bei der letzten Befragung. Wir haben für Sie im Adressenprotokoll diejenige Person mit einem * gekennzeichnet, die bei der letzten Befragung den Haushaltsfragebogen beantwortet hat. Bitte berücksichtigen Sie, dass einige Fragen darauf zugeschnitten sind, dass dieselbe Person wie im Vorjahr die Angaben macht und deshalb ein Wechsel der Auskunftsperson oft zu unterschiedlichen Angaben führt.
- Im **blauen Adressenprotokoll** für neu entstandene Haushalte ist vermerkt, dass das Haushaltsinterview möglichst mit der **Person 01** durchgeführt werden soll. Nur wenn diese Person als Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen ungeeignet ist, bitten Sie den Haushaltsvorstand oder ein anderes Haushaltsmitglied, das sich gut mit den Belangen des Haushalts auskennt, um die Beantwortung des Haushaltsfragebogens.

6.2 Personenfragebogen

Der grüne Personenfragebogen muss von jeder Befragungsperson ausgefüllt werden - ohne ihn sind eventuell erforderliche Zusatzfragebogen wertlos.

Wenn es mehrere Zielpersonen im Haushalt gibt, können Sie die zeitliche Belastung verringern, indem Sie mehrere Interviews gleichzeitig durchführen. Dabei setzen sich zwei, drei oder vier Befragte um den Tisch und füllen jeder für sich den Fragebogen aus. Ihre Aufgabe als Interviewer ist es, die nötigen Erläuterungen zu geben, für Nachfragen zur Verfügung zu stehen usw. Kreuzen Sie bitte bei dieser Methode in Frage A auf der letzten Seite des Fragebogens die zweite Antwortvorgabe an: *"Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar in Anwesenheit des Interviewers."*

Ein Selbstausfüllen des Fragebogens durch den Befragten ohne Ihre Hilfe (*"in Abwesenheit des Interviewers"*) ist in Sonderfällen zulässig.

Solche Sonderfälle können zum Beispiel sein:

- Ein Haushaltsmitglied (z. B. der 18jährige Sohn) ist trotz mehrfacher Kontakte nicht anzutreffen; eine andere Person im Haushalt (z. B. die Mutter) ist jedoch bereit, sich darum zu kümmern, dass der Sohn den Fragebogen ausfüllt.
- Eine Person (z. B. der auswärts berufstätige Mann) kommt nur am Wochenende nach Hause; die Familie möchte aber am Wochenende etwas unternehmen und daher keinen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren. In diesem Fall können Sie den Fragebogen für die auswärts berufstätige Person hinterlassen und später abholen.
- Eine Person ist zum Interview nicht bereit, z. B. weil sie zum vereinbarten oder angebotenen Termin keine Zeit hat. Ehe Sie in so einem Fall auf das Interview verzichten, bieten Sie bitte an, dass die Person den Fragebogen zu einem für sie günstigen Zeitpunkt auch selbst ausfüllen kann.

Auch wenn Sie das Interview nicht mündlich durchführen, bleiben Sie als Interviewer verantwortlich für den ordnungsgemäß ausgefüllten Fragebogen.

Bitte überprüfen Sie für jeden Fragebogen

- ob er korrekt und vollständig ausgefüllt ist,
- ob sämtliche Anweisungen "Sie springen auf Frage..." im Fragebogen richtig befolgt wurden,
- ob auf der Titelseite Vorname, Haushaltsnummer und Nummer derjenigen Person eingetragen sind, für die der Fragebogen gedacht ist,
- ob die Angaben im Personenfragebogen zu Geschlecht, Alter, Familienstand identisch mit den Angaben im Adressenprotokoll sind.

*Als Grundregel gilt: Jeder Personenfragebogen muss von der Person, auf die er sich bezieht, selbst beantwortet werden. Diese Regel beachten Sie bitte **streng**. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn eine Person z. B. schwer krank oder aus anderen Gründen zu einem Interview nicht in der Lage ist. Auf jeden Fall muss das **Einverständnis dieser Zielperson** vorliegen, wenn ein*

anderes Haushaltsmitglied stellvertretend für sie die Fragen beantworten soll. Bitte vermerken Sie in diesem Fall handschriftlich auf der letzten Seite des Fragebogens: *"Zielperson zum Interview nicht in der Lage, weil ... Fragebogen wurde mit Einverständnis der Zielperson von Person Nr ... beantwortet"*.

6.3 Zusatzfragebogen "Lebenslauf"

Der Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau) richtet sich an neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder, die 1986 oder früher geboren wurden.

6.4 Zusatzfragebogen "Jugend"

Der Zusatzfragebogen "Jugend" (rot) soll von allen jugendlichen Befragungspersonen des Geburtsjahrgangs 1987, die im Haushalt leben und jetzt das Befragungsalter erreicht haben, beantwortet werden.

6.5 "Nachbefragung-Kurzfassung"

Der Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" (weiß) ist für alle Befragungspersonen gedacht, die letztes Jahr nicht teilgenommen haben. Wenn es im Jahr 2004 wieder zum Interview kommt, dann soll diese Befragungsperson neben dem Personenfragebogen für alle (grün) bitte auch den Fragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" ausfüllen (der Haushaltsfragebogen muss natürlich auch vorliegen).

6.6 Fragebogen "Mutter und Kind"

Der in Welle 2003 erstmals eingesetzte Fragebogen "Mutter und Kind" (lila) soll für alle seit dem 1.1.2003 geborenen Haushaltsmitglieder ausgefüllt werden. Da es im Fragebogen auch um Schwangerschaft und Geburt geht, richtet er sich ausschließlich an die Mütter (siehe auch S. 26).

III. Hinweise zu den Fragebogen und einzelnen Fragen

1. Haushaltsfragebogen

Fragen 1 – 35: Wohnen und was es kostet

Bitte beachten Sie gleich zu Beginn des Interviews die **Filterführung in Frage 1**. Alle Haushalte, die bei der letzten Befragung an der gleichen Adresse interviewt wurden, können eine Reihe von Fragen überspringen. Für diese Hauptgruppe aller Haushalte geht es also nach Frage 1 gleich mit Frage 11 weiter.

Ist ein Haushalt **umgezogen**, müssen dagegen auch die Fragen 2 bis 10 beantwortet werden. Dies gilt ebenso für Haushalte, die als **"Neu-Haushalte"** (vgl. Adressenprotokoll BLAU) erstmals befragt werden. Die Filterführung funktioniert bei "neuen" Haushalten in der Regel am besten, wenn es Ihnen gelingt, Person 01 (Adressenprotokoll BLAU) den Haushaltsfragebogen beantworten zu lassen.

Die Fragen 22 bis 26 richten sich an **Mieter**; die Fragen 29 bis 35 an **Eigentümer**.

Fragen 38 – 50: Einkommensverhältnisse des Haushalts gesamt

- Die Fragen 38 bis 46 beziehen sich auf das **letzte Jahr**. In Frage 45 muss für jede der vier aufgeführten staatlichen Leistungen entweder ein "Nein" oder ein "Ja" angekreuzt werden, je nachdem, ob die Leistung erhalten wurde oder nicht. Falls "Ja" angekreuzt wird, muss auch die Anzahl der Monate und der durchschnittliche Monatsbetrag angegeben werden!
- Die Fragen 47 bis 50 beziehen sich auf **heute**. In Frage 47 muss ebenfalls für jede der vier aufgeführten staatlichen Leistungen entweder ein "Nein" oder ein "Ja" angekreuzt werden, je nachdem, ob die Leistung erhalten wurde oder nicht. Falls "Ja" angekreuzt wird, muss jedoch lediglich noch der letzte Monatsbetrag angegeben werden!
- Bitte beachten Sie, dass es sich in Frage 50 nicht um die persönlichen Rücklagen handelt, sondern um die des ganzen Haushalts.

Fragen 53 – 57: Kinder im Haushalt

- Die Fragen 53 bis 57 beziehen sich auf Kinder im Haushalt, die 1988 oder später geboren sind.

Fragen 58 – 61: Pflegebedürftige Personen im Haushalt

- Die Fragen 58 bis 61 beziehen sich auf etwaige Personen im Haushalt, die hilfe- oder pflegebedürftig sind. Vergewissern Sie sich bitte, ob eine hier angegebene Person tatsächlich mit im Haushalt lebt und Leistungen der Pflegeversicherung erhält.

ACHTUNG: Namensangaben in Frage 54, 59 und 61 bei den Kindern und pflegebedürftigen Personen im Haushalt sind unbedingt notwendig. **Bitte deutlich schreiben!** Es muss klar erkennbar sein, von welcher Person auf der Haushaltsliste (Adressenprotokoll Feld B2) die Rede ist.

Fragen 63 bis 70: Zusatzangaben zur Wohngegend des Haushalts

Diese Fragen bilden für das Jahr 2004 einen Extra-Fragenkomplex, der sich näher mit der Wohngegend befasst: Dazu gehören die Erreichbarkeit verschiedener Einrichtungen, Beziehungen zur Nachbarschaft, Sicherheit etc. Solche Extra-Fragenkomplexe werden in größeren Wiederholungsabständen (alle drei oder fünf Jahre) erneut abgefragt.

2. Personenfragebogen für alle – GRÜN

Hauptthemenbereiche sind:

- Lebenssituation heute (Zufriedenheit, Erwerbsleben, Alltag)
- Derzeitige Beteiligung am Erwerbsleben / berufliche Veränderungen
- Was war im letzten Jahr? (Tätigkeit, Einkünfte, Abzüge vom Einkommen)
- Gesundheit und Krankheit (individuelle Gesundheitssituation, Krankenversicherungen)
- Berufliche Weiterbildung
- Einige Angaben zur Person (politische Meinung, Staatsangehörigkeit, Familienstand)

Der Fragebogen ist wie jedes Jahr eine Mischung aus Wiederholungsfragen, die schon im Vorjahr gestellt wurden, und neuen Fragen. **Falls Ihre Interviewpartner sich wundern, dass bestimmte Fragen immer wieder gestellt werden: Erklären Sie bitte, dass auf diese Weise Veränderungen und Entwicklungen untersucht werden sollen.** Auch wenn alles beim alten geblieben ist, stellt dies ein interessantes Ergebnis dar. Wie groß die Stabilität und Kontinuität im Leben eines einzelnen ist, bleibt genau so wichtig zu wissen, wie das Ausmaß an Veränderungen. Bitte lesen Sie neben dem Interviewer-Handbuch auch die Broschüre aufmerksam durch, damit Sie bei Ihren Interviewpartnern auf Nachfragen gut vorbereitet sind.

Fragen 9, 10, 19, 72, 101, 102, 126, sowie 128: Wichtige Filterfragen

Bitte achten Sie darauf, dass diese Fragen unbedingt richtig beantwortet werden!

Bei Frage 9 muss grundsätzlich eine Nennung gemacht werden. Bitte achten Sie darauf, dass es bei einer Erwerbstätigkeit zu keiner Verwechslung mit Frage 60 (Nebenerwerb) kommt.

Fragen 68 – 82:

Diese Fragen bilden sozusagen das Rückgrat der gesamten Untersuchung. Sie sollen zeigen, wie sich die Lebens- und Einkommenssituation über die Jahre hinweg entwickelt. Wir bitten Sie, auf die sorgfältige Beantwortung dieser Fragen besonders zu achten.

- Frage 68 bezieht sich auf **derzeitige Einkünfte pro Monat**.
- Frage 79 bezieht sich auf das **letzte Jahr (2003)**. Bei den Beträgen ist nach durchschnittlichen Einkünften pro Monat gefragt.

Bitte nur volle Euro-Beträge angeben (keine Cent-Beträge).

Fragen 83 – 99:

Der Fragenkomplex "Gesundheit und Krankheit" ist 2004 wieder erheblich umfangreicher. Abgefragt wird dieses Jahr auch die persönliche Einschätzung des derzeitigen Gesundheitszustands und zwar in physischer wie psychischer Hinsicht. Bitte behandeln Sie diesen Fragenkomplex mit dem angemessenem Fingerspitzengefühl.

Frage 113 - 118:

Eines der Schwerpunktthemen für 2004 (letztmals im Jahr 2000 abgefragt) ist die berufliche Weiterbildung. Dieser Themenkomplex richtet sich ausschließlich an Personen unter 65 Jahren (bitte Filter in Frage 113 sorgfältig beachten!); die Fragen 117 bis 118a-f sind nur für Personen auszufüllen, die in den letzten drei Jahren an berufsbezogenen Lehrgängen oder Kursen teilgenommen haben (bitte Filter in Frage 116 sorgfältig beachten!).

Frage 119 – 121

Hier wird die persönliche Risikobereitschaft der Befragten näher betrachtet. Bitte machen Sie sich insbesondere mit Frage **121** vertraut, in der das Verhalten in einer hypothetischen Situation nach einem Lotteriegewinn ermittelt werden soll. Beachten Sie, dass der Chance, das Geld innerhalb von zwei Jahren zu verdoppeln das gleiche wahrscheinliche Risiko gegenübersteht, die Hälfte des eingesetzten Geldes zu verlieren.

- Wenn der Befragte also beispielsweise den gesamten Betrag von 100.000 Euro anlegen würde, hätte er nach zwei Jahren entweder 200.000 Euro (bestenfalls) oder 50.000 Euro (schlimmstenfalls). Wenn er hingegen das Angebot ablehnen würde, würde er nach zwei Jahren in jedem Fall noch die 100.000 Euro besitzen.

3. Zusatzfragebogen "Jugend" – ROT für nachgewachsene Kinder

Von allen nachwachsenden Kindern im Haushalt – das betrifft im Jahr 2004 alle Jugendlichen des Geburtsjahrgangs **1987** – muss zusätzlich zum Personenfragebogen für alle (grün) der Zusatzfragebogen für Jugendliche (rot) beantwortet werden (s. Rückseite Adressenprotokoll). Als kleine Aufmerksamkeit für diese "Zusatzaufgabe" überreichen Sie bitte den Jugendlichen wahlweise die Ampelmännchen-Reflektoren oder einen Keyholder.

Frage 56 und 70 sind wichtige Filterfragen.

4. Zusatzfragebogen "Lebenslauf" – BLAU für erstmals Befragte

Alle neuen Zielpersonen (das betrifft im Jahr 2004 alle erstmals zu befragenden Personen, die **1986** oder früher geboren wurden) müssen ergänzend zum Personenfragebogen für alle (grün) den Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau) beantworten. Es geht dabei um Angaben zur Lebensgeschichte, die bei den "alten" Personen schon früher abgefragt wurden.

Bitte achten Sie bei Frage 36 auf das sorgfältige Ausfüllen der Kästchen im Kalender.

Frage 42 betrifft ausschließlich den Schulabschluss (*nicht* die Berufsausbildung)!

Frage 47 betrifft ausschließlich die Berufsausbildung (mit Berufsschule, Studium usw.)!

5. Fragebogen "Mutter und Kind" – für seit dem 1.1.2003 geborene Babys

Der letztes Jahr eingeführte 4-seitige Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" wird weitergeführt.

Die Fragen beziehen sich auf die persönlichen Erfahrungen der Mutter im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt sowie auf die Entwicklung des Neugeborenen. Weil es mithin auch um den Verlauf der Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen ausschließlich an die Mütter. Sollten Väter den Wunsch äußern, den Fragebogen zu beantworten, weisen Sie bitte darauf hin, dass es aus rein analytischen Gründen wichtig ist, dass der Fragebogen *nur* von den Müttern ausgefüllt wird, wenngleich über etliche Fragen zum Kind Väter gewiss ebenso gut Bescheid wissen.

6. Übersetzungshilfen

Für die ausländischen Befragungspersonen mit dem größten Anteil gibt es wie immer Übersetzungshilfen. Die für die Befragung erforderlichen deutschsprachigen Fragebogen wurden 1:1 in folgende Sprachen übertragen: Türkisch, griechisch, italienisch, serbisch/kroatisch, spanisch sowie eine englische Fassung für alle übrigen Nationen.

Diese Übersetzungen sind für den Fall gedacht, dass Verständigungsschwierigkeiten auftreten und sollten dann den Zielpersonen vorgelegt werden. **Ausgefüllt wird jedoch immer der deutschsprachige Originalfragebogen. Bitte achten Sie darauf, dass offene Angaben in deutscher Sprache eingetragen werden müssen.**

IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen

Abendgymnasien	ermöglichen befähigten Berufstätigen, in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren die Hochschulreifeprüfung abzulegen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muss eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3-jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden. Die Dauer bis zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung beträgt in der Regel drei bis vier Jahre (sechs bis acht Semester).
Abendhauptschule	Kurse, die meist in Abendlehrgängen (Volkshochschule) auf die Hauptschulabschlussprüfung vorbereiten. Der Schulbesuch dauert üblicherweise ein Jahr bzw. zwei Semester. <i>zuzuordnen zu "Sonstige Schulen"</i>
Abendrealschulen	führen Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluss. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel zwei Jahre oder vier Semester.
Abfindung	Unter Abfindungen sind Entschädigungszahlungen zu verstehen, die der Arbeitnehmer als Ausgleich für die mit der Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses verbundenen Nachteile, insbesondere des Verlustes des Arbeitsplatzes, erhält.
ABM	Arbeitslose, für die keine geeigneten regulären Arbeitsplätze vorhanden sind, haben die Chance, vom Arbeitsamt in eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) vermittelt zu werden. Ziel einer jeden AB-Maßnahme ist es, die Chancen der Teilnehmer auf einen Dauerarbeitsplatz zu verbessern. Mit ABM geförderte Arbeitsplätze müssen drei Voraussetzungen erfüllen: Teilnahmeberechtigt für ABM sind grundsätzlich Langzeitarbeitslose oder Arbeitslose, die innerhalb der letzten 12 Monate vor der Zuweisung mindestens 6 Monate beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet waren, wenn sie Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe beziehen oder die Voraussetzungen für Unterhaltsgeld (bei beruflicher Weiterbildung) oder Übergangsgeld (bei beruflicher Eingliederung behinderter Menschen) erfüllt haben.
Agentur für Arbeit	<i>siehe: "Bundesagentur für Arbeit"</i>
Altersteilzeit	<i>siehe "Vorruhestand"</i>
Altersgrenze	Als Altersgrenze wird die Vollendung eines bestimmten Lebensjahres als Voraussetzung für einen Rentenanspruch bezeichnet. Die Regelaltersgrenze liegt beim 65. Lebensjahr. Bestimmte Altersrenten können bereits mit dem 60. oder 63. Lebensjahr bezogen werden. Diese Altersgrenzen werden stufenweise auf die Regelaltersgrenze von 65 Jahren bzw. für die Altersrente wegen Schwerbehinderung auf das 63. Lebensjahr angehoben. Die vorzeitige Inanspruchnahme mit Rentenabschlägen ist möglich.
Angestellte	Zu den Angestellten zählen alle nicht-beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung, so dass z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen.
Anstalten	Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Wesentliches Merkmal von Anstalten ist, dass in ihnen Personen von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden. Zur Anstaltsbevölkerung zählen in diesem Sinne alle Personen, die für mindestens 2 Monate in Anstalten untergebracht sind und dort gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden; das heißt Anstaltspersonen wirtschaften nicht eigenständig, weil ihre Versorgung und Pflege vollständig oder überwiegend von der Anstalt, in der sie untergebracht sind, über-

	nommen werden. —> <i>siehe auch "Wohnheime"</i>
Arbeitslosigkeit / Arbeitslos-Meldung beim Arbeitsamt	Als "Arbeitslose" gelten alle Personen, die nicht oder nur geringfügig erwerbstätig sind, gleichzeitig jedoch eine Arbeit suchen. Nicht immer, jedoch in den meisten Fällen, sind die Betroffenen gleichzeitig beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet. Als "Arbeitslos-Meldung" beim Arbeitsamt gilt, wenn der Befragte arbeitslos geworden ist und sich infolgedessen neu beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet hat - nicht der Besuch bzw. Vorsprachen beim Arbeitsamt oder Arbeitsvermittler als solche.
Arbeitsunfähigkeit	Arbeitsunfähigkeit liegt vor, wenn die bisherige Beschäftigung oder Tätigkeit wegen Krankheit oder Gebrechen nicht mehr ausgeführt werden kann. Eine bestehende Arbeitsunfähigkeit muss nicht mit einer Erwerbsminderung im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung einhergehen.
Arbeitsverdienst	<u>Bruttoarbeitsverdienst</u>

(1) Arbeitnehmer

Einbezogen werden sollen alle erhaltenen

- Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge
- Provisionen, Leistungs-, Schmutz- und Gefahrenzulagen
- Montagezuschläge
- Zuschläge für Mehrarbeit / Überstunden und Feiertagsarbeit
- Nacht- und Schichtarbeitszulagen, sowie
- sonstigen tariflichen oder individuell vereinbarten Vergütungen wie Familien- und Kinderzuschläge, Wohnungszuschüsse, Sachbezüge, Essensgelder und Fahrtkostenerstattungen des Arbeitgebers.

Nicht einbezogen werden sollen alle

- einmaligen Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld, 13./14. Monatsgehalt,
- einmalige Gratifikationen, Jubiläums-Sonderzahlungen, sowie
- alle Arbeitgeber-Beiträge zur freiwilligen Kranken- sowie Pflegeversicherung.

(2) Selbständige

Selbständige geben nach Möglichkeit ihre persönlichen monatlichen (Brutto-) Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Tätigkeit gegebenenfalls laut letztem vorliegenden Einkommensteuer-Bescheid an. Dabei sind steuerliche Vergünstigungen unberücksichtigt zu lassen und Veräußerungsgewinne abzuziehen. Der Monatswert ergibt sich aus den Jahreseinkünften dividiert durch "12".

Netto-Arbeitsverdienst

Bruttoarbeitsverdienst bzw. bei Selbständigen Bruttoeinkünfte pro Monat abzüglich

- Lohn-/Einkommensteuer
- Beiträgen zur Sozialversicherung.

Arbeitslosengeld

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben und

- Anspruch auf Arbeitslosengeld erworben haben.

Arbeitslosengeld wird von den Arbeitsämtern ausgezahlt und ist eine der Entgeltsatzleistungen des Arbeitsförderungsrechts (SGB III). Anspruch auf Arbeitslosengeld hat, wer arbeitslos ist, sich persönlich beim Arbeitsamt gemeldet und die Anwartschaftszeit erfüllt hat. Das heißt, man muss in den letzten drei Jahren vor Entstehung des Anspruchs mindestens zwölf Monate bei der Bundesanstalt für Arbeit versicherungspflichtig gewesen sein. Die Höhe des Arbeitslosengeldes richtet sich grundsätzlich nach dem durchschnittlichen (pauschalierten) Netto-Arbeitsentgelt der letzten 52 Wochen vor Eintreten der Arbeitslosigkeit. Arbeitslose mit mindestens einem unterhaltsberechtigten Kind erhalten 67 % des Netto-Arbeitsentgelts, Arbeitslose ohne Kinder bekommen 60 %.

Wer direkt nach der bestandenen betrieblichen Berufsausbildung arbeitslos wird, dessen Arbeitslosengeld wird auf der Basis von mindestens 50 % des Arbeitslohns berechnet, den er als Facharbeiter erhalten würde.

Während des Bezugs von Arbeitslosengeld ist man sozialversichert. Die Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung zahlt dabei das Arbeitsamt. Die Dauer des Anspruchs auf Arbeitslosengeld beträgt für jüngere Arbeitslose mindestens sechs Monate, höchstens aber zwölf Monate.

Das Arbeitslosengeld ist im Unterschied zur Arbeitslosenhilfe **nicht** an das Kriterium der Bedürftigkeit (Bedürftigkeitsprüfung) geknüpft.

Arbeitslosenhilfe

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet sind und
- nach Bedürftigkeitsprüfung durch das Arbeitsamt als "bedürftig" gelten.

Arbeitslosenhilfe erhalten Arbeitslose nach Ablauf ihres Anspruchs auf Arbeitslosengeld bzw. bei Nicht-Erfüllen der für Arbeitslosengeld geltenden Leistungsvoraussetzungen (Nicht-Erfüllen der Beitragszeiten). Sie beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 57 v.H. des zuletzt erzielten Nettoarbeitsverdienstes, für die übrigen Arbeitslosen 53 v.H. des zuletzt erzielten Nettoarbeitsverdienstes.

Die Dauer des Bezugs von Arbeitslosenhilfe ist grundsätzlich unbegrenzt. Sie wird jeweils längstens für 1 Jahr bewilligt und kann danach erneut beantragt werden. Vor einer erneuten Bewilligung sind die Voraussetzungen des Anspruchs zu prüfen (Bedürftigkeitsprüfung).

Im Entwurf zum vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) ist vorgesehen, dass erwerbsfähige Hilfebedürftige künftig Arbeitslosengeld II erhalten und die Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld. Beide Leistungsarten sind staatliche Fürsorgeleistungen. Empfänger von Arbeitslosenhilfe und erwerbsfähige Bezieher von Sozialhilfe sollen künftig gleichgestellt werden und ab Juli 2004 das neue Arbeitslosengeld II (ALG II) erhalten. Als erwerbsfähig gilt laut Gesetzesentwurf derjenige, der mindestens drei Stunden täglich arbeiten kann.

Aufbaugymnasien

siehe unter "Gymnasien"

Arbeitszeitkonto

Ein Arbeitszeitkonto ist ein Mitarbeiter-Konto, auf dem Abweichungen der tatsächlichen Arbeitszeit von der betrieblich vereinbarten Arbeitszeit festgehalten werden. Bei einem Arbeitszeitkonto mit jahresbezogenem Ausgleich wird der Zeitausgleich – mit dem Ziel, Ist-Zeit und Vertragszeit zur Deckung zu bringen – innerhalb eines Jahres angestrebt. Dabei ist die Vergütung von der tatsächlichen Arbeitszeit unabhängig und wird in verstetigten Monatsbeträgen bezahlt.

Ausbildungsberuf

Nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung werden Ausbildungsverordnungen erlassen. Sie bestimmen, welche Ausbildungsberufe staatlich anerkannt werden und was in ihnen mindestens gelernt werden muss. Dadurch wird für diese Berufe eine geordnete und bundeseinheitliche Berufsausbildung gewährleistet. Anerkannte Ausbildungsberufe werden in der Regel in einer praxisorientierten Ausbildung in einem Betrieb erlernt und durch den mit der betrieblichen Ausbildung

abgestimmten Berufsschulunterricht ergänzt.

Zurzeit sind rund 350 Ausbildungsberufe staatlich anerkannt. Daneben gibt es weitere Berufe mit (schulisch) geregelten Ausbildungsgängen, die in den einzelnen Bundesländern anerkannt werden.

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Man kann diese in der Wirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft, freie Berufe, Hauswirtschaft) und in der Verwaltung (zum Beispiel Bundesbehörden, Landesbehörden, Städte, Gemeinden) erlernen.

BAföG

Abkürzung für: Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Gilt als Kürzel für staatliche Unterhaltsleistung an Auszubildende, die bedürftig sind und

- Universitäten / Hochschulen
- Fachhochschulen und Akademien
- Berufsfachschulen und Fachschulen
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Fachoberschulen, Abendgymnasien, Gymnasien, Kollegs und vergleichbare Einrichtungen

besuchen. BAföG-Leistungen bekommt man über das Amt für Ausbildungsförderung.

Baujahr des Gebäudes

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.

Beamtenausbildung

Erstausbildungen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, die zur Einstellung als Beamter des

- einfachen
- mittleren
- gehobenen und
- höheren Dienstes führen.

Fachliche Fortbildungen von Beamten (in der Regel der Besuch von Verwaltungsakademien) sind hier nicht gemeint, sondern bei "Weiterbildung" anzukreuzen.

Beiträge zur Sozialversicherung

Sozialversicherungsbeiträge umfassen alle Arbeitnehmerbeiträge zur

- gesetzlichen Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung und
- Krankenversicherung,

die vom Arbeitgeber unmittelbar vom Lohn/Gehalt abgezogen werden (Renten-, Arbeitslosenversicherung; Krankenversicherung bei Pflichtversicherten). Bei **freiwilliger** Krankenversicherung zählt als Beitrag zur Sozialversicherung nur der Arbeitnehmeranteil zur Krankenversicherung; der dem Arbeitnehmer ausgezahlte Arbeitgeberanteil zählt **nicht** zum Bruttoverdienst.

Nicht hinzugezählt werden sollen einmalige Beitrags-Nachentrichtungen Selbständiger zur Rentenversicherung sowie Beiträge zur privaten Lebensversicherung.

Berufliche Rehabilitation

Ausbildungsmaßnahmen zur Wiedereingliederung (körperlich) Behinderter in das Berufsleben. Diese Maßnahmen schließen in der Regel an medizinische Rehabili-

	tationsmaßnahmen an.
Berufsaufbauschulen	<i>zuzuordnen zu "Sonstige Schulen"</i>
Berufsfachschulen	sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Berufsfachschulen sind von Fachschulen zu unterscheiden. Die Bildungsgänge an Berufsfachschulen sind je nach beruflicher Fachrichtung und Zielsetzung von unterschiedlicher Dauer (1-3 Jahre).
Berufsgrundbildungsjahr	wird vor einer meist betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) in der Regel als Vollzeitberufsschulunterricht besucht. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres kann auf die weitere Berufsausbildung in den dem jeweiligen Berufsfeld zugeordneten Berufen angerechnet werden.
Berufsschulen	sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluss der praktischen Berufsausbildung besucht. Der Unterricht erfolgt in Teilzeitform und umfasst mindestens zwölf Stunden wöchentlich. Die Berufsschule entscheidet in Absprache mit den ausbildenden Betrieben, der Schulaufsicht und den zuständigen Stellen der Wirtschaft über die Verteilung des Unterrichts. Dabei steht eine Vielzahl von Organisationsformen zur Verfügung. So kann der Unterricht z. B. durchgängig an 2 Tagen pro Woche oder alternierend in einer Woche an 2 Tagen, in der nächsten Woche an einem Tag stattfinden. Er kann auch in zusammenhängenden Teilabschnitten (Blockunterricht) erteilt werden.
Berufsunfähigkeit	Minderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines Gesunden, so dass der bisherige oder ein vergleichbarer Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Ansprüche aus einer gesetzlichen Versicherung können in der Regel nach 5 Jahren Berufstätigkeit (60 Versicherungsmonate) geltend gemacht werden (BU-Rente).
Berufsvorbereitungsjahr	(Berufsbefähigendes Jahr): ist für solche Jugendliche eingerichtet, die nach Beendigung ihrer allgemeinen Schulpflicht weder in ein Ausbildungsverhältnis (Lehre) noch in eine weiterführende allgemeine oder berufliche Vollzeitschule bzw. in das Berufsgrundbildungsjahr eintreten.
Betriebliche Ausbildung	"Lehre". Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule. Abschluss: • Facharbeiter (Industrie) • Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann) • Geselle (Handwerk) In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.
Bundesagentur für Arbeit	Die Bundesanstalt für Arbeit führt ab 1.1.2004 den Namen "Bundesagentur für Arbeit". Die ehemaligen Arbeitsämter heißen künftig Agenturen für Arbeit.
Eigene Rente bzw. Pension	Durch eigene Erwerbstätigkeit (Pflichtversicherung) oder eigene freiwillige Versicherung erworbene Rentenansprüche (Pensionsansprüche). (Nicht Witwen- / Witwer- oder Waisenrente!)
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart der Sozialhilfe, die in der Regel zusätzlich zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt an bedürftige Personen vom Sozialamt gewährt wird. Die Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt umfasst einmalige Geldleistungen in besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nicht abgedeckt sind, also zum Beispiel

	• Kleiderhilfe • Beihilfe bei der Einrichtung eines Telefonanschlusses • Diätbeihilfen • Umzugsbeihilfen.
Erwerbstätigkeit	Auf Gelderwerb oder Erwerb geldwertähnlicher Leistungen gerichtete Tätigkeit; keine ehrenamtliche Tätigkeit. Auch arbeitsvertraglich zustehender Urlaub rechnet als Zeit der Erwerbstätigkeit.
Erwerbsminderungsrente	Seit dem 1.1.2001 erhalten diejenigen Personen eine Erwerbsminderungsrente (EM-Rente), die teilweise oder vollständig erwerbsgemindert sind. Diese neue Rentenart ersetzt die bisherige Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente (vgl. dort). Voraussetzung für die teilweise und/oder volle EM-Rente ist, dass in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung drei Jahre Pflichtbeiträge gezahlt und die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren erfüllt wird. Teilweise erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich mindestens drei, aber keine sechs Stunden tätig sein kann. Auf das Lebensalter kommt es dabei nicht an. Voll erwerbsgemindert ist, wer aus gesundheitlichen Gründen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt täglich keine drei Stunden mehr tätig sein kann.
Erwerbsunfähigkeit	Früher Invalidität Unfähigkeit, eine Erwerbstätigkeit in gewisser Regelmäßigkeit auszuüben. Bezug einer Erwerbsunfähigkeitsrente (EU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).
Erziehungsgeld	Erziehungsgeld wird vom Tag der Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensmonats gewährt. Der Anspruch auf Zahlung eines einkommensabhängigen Erziehungsgeldes erhöht sich für Kinder, die nach dem 31.12.2001 geboren wurden von in der Regel 300 Euro auf ca. 450 Euro.
Etagenheizung	Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohneinheit von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohneinheit beheizt werden. Auch eine vollständige Ausstattung mit Gasöfen bzw. Nachtstrom-Speicheröfen wird hier als Etagenheizung eingestuft.
Fachhochschulen	Fachbezogene Hochschulen, die eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine spezielle Hochschulreife (Fachhochschulreife) voraussetzen.
Fachoberschulreife	siehe unter "Realschulen"
Fachoberschulen	sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss voraus. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.
Fachschulen	werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischer Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Hierzu gehören: • alle Meisterschulen • alle Technikerschulen • Berufsakademien und Berufsfachakademien
Fachgymnasien	siehe unter "Gymnasien"
Fortbildung,	Berufliche Weiterbildung im erlernten Beruf nennt man Fortbildung. Sie hat ver-

berufliche	schiedene Ziele: In erster Linie soll sie zur Erhaltung und Erweiterung der in der Berufsausbildung erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten beitragen. Dazu gehören die Anpassungsfortbildung sowie die Aufstiegsfortbildung zum Beispiel zum Meister und Techniker. Fortbildung kann aber zum Beispiel auch Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern, wenn sie wegen Kindererziehung zeitweilig ihren Beruf nicht ausgeübt haben. Fortbildung soll auch das Nachholen fehlender beruflicher Abschlüsse möglich machen. Arbeitnehmer können unter Umständen vom Arbeitsamt finanzielle Hilfen für ihre Fortbildung erhalten, wenn • die Weiterbildung notwendig ist, um Arbeitnehmer bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder um eine drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden, oder weil Arbeitnehmer keinen Berufsabschluss besitzen • sie ausreichend lang Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt haben • sie vor Beginn der Teilnahme durch das Arbeitsamt beraten wurden und ihnen das Vorliegen der Förderungsvoraussetzungen durch einen Bildungsgutschein bescheinigt wurde und • die Maßnahme und der Träger der Maßnahme für die Förderung zugelassen sind.
Freie Berufe	Hierzu gehören alle Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber stehen und in der Regel folgenden Berufsgruppen angehören: • Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen im Alter von 17-25 Jahren die Chance, vor Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums einen Einblick in soziale und pflegerische Berufe zu erhalten und sich unter der Anleitung von Fachkräften darin zu erproben. Gerade für junge Leute, die die Schule beendet und bislang eher vage berufliche Vorstellungen haben, oder für diejenigen, die erst einmal ausprobieren möchten, ob der angestrebte Beruf im sozialen Bereich den eigenen Interessen entspricht, bietet das FSJ eine Möglichkeit zur Orientierung. Mittlerweile werden in nahezu sämtlichen Bundesländern Plätze in Kindergärten, Kinder- und Jugendheimen, Freizeiteinrichtungen, Alten- und Behinderteneinrichtungen, Sozialstationen, anthroposophischen Einrichtungen, Tagungshäusern und Krankenhäusern angeboten.
Geringfügige Beschäftigung	Zum 1. April 2003 wurden die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse modernisiert und entbürokratisiert. So stieg die Entgeltgrenze einheitlich auf 400 Euro (Mini-Job). Die bisherige 15-Stunden-Regelung ist weggefallen und Arbeitgeber zahlen seitdem 25 % pauschale Abgaben (12 % gesetzliche Rentenversicherung, 11 % gesetzliche Krankenversicherung und 2 % Steuern). Für Mini-Jobs in privaten Haushalten gilt eine geringere Abgabenquote von 12 %. Neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung ist die Ausübung einer geringfügig entlohnten Beschäftigung möglich, ohne dass diese durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung sozialversicherungspflichtig wird. Zudem wurde eine sog. Gleitzone eingeführt für Einkommen zwischen 401 Euro und 800 Euro (Midi-Job), wo der Arbeitnehmerbeitrag linear von 4 % auf den hälftigen Arbeitnehmerbeitrag ansteigt bei gleichzeitigem vollen Leistungsanspruch der Sozialversicherung.
Gesamtschulen	Hier sind mehrere Schultypen – in der Regel Hauptschule, Realschule, Gymnasium – organisatorisch und/oder pädagogisch zusammengefasst.
Gesamtunternehmen	Mit Gesamtunternehmen ist diejenige Unternehmenseinheit gemeint, die im Arbeitsvertrag als Vertragspartner firmiert, d.h. – im Falle von Mehrbetriebsunternehm-

men – **nicht** der einzelne Zweigbetrieb (Arbeitsstätte), wo man arbeitet, sondern die übergeordnete Unternehmenseinheit, und bei multinationalen Unternehmen die übergeordnete **deutsche** Unternehmenseinheit (z.B. **Deutsche Shell AG**).

Beim **öffentlichen** Dienst ist die jeweilige Behörde und nicht der öffentliche Dienst insgesamt gemeint.

Gewerbliche Lehre

Betriebliche Berufsausbildung für handwerkliche und industrielle Berufe der Güterherstellung und (meist den unmittelbaren Fertigungsprozess begleitende) Dienstleistungen. Nach Abschluss meist Status "Arbeiter".

Beispiele: Ausbildung zum Schlosser, Tischler, Maurer, etc.

Gymnasien

(5. bzw. 7. bis 13. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschule anschließen. Es gibt außerdem noch **Progymnasien** (5.-10. Klassenstufe) und **Aufbaugymnasien** (11.-13. Klassenstufe). Einige Gymnasien in Aufbauform beginnen bereits mit der 8. oder 9. Klassenstufe. Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Universitäten und Hochschulen. Zu Gymnasien gehören auch **Fachgymnasien**.

Grundschule

1. bis 4. Klassenstufe; in einigen Bundesländern auch bis zur 6. Klassenstufe.

Hauptschulen

(5. bzw. 7.-9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor.

Früherer Begriff: Volksschule

Handelsschule

Berufliche Vollzeitschule (Berufsfachschule) zur Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften.

Haushalt

siehe unter "Privathaushalt"

Haushaltsneugründung

Eine Haushaltsneugründung liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen einen neuen (Privat-)Haushalt im Sinne einer für sich (d. h. unabhängig von anderen, nicht im Haushalt lebenden Personen) wirtschaftenden Einheit aufbauen. Die **bloße Veränderung der personellen Zusammensetzung** eines bestehenden Haushalts durch Zuzug oder Geburt bzw. durch Wegzug oder Tod einzelner Personen gilt – ebenso wie der **bloße Wohnungswechsel** eines bestehenden Haushalts – **nicht** als Haushaltsneugründung. Wesentliches Kriterium ist vielmehr, dass eine neue, **für sich wirtschaftende Einheit** (Eiņpersonēn-, Mehrpersonēnhaushalt) entsteht; dabei ist unerheblich, ob der Lebensunterhalt selbst oder durch andere Personen außerhalb des Haushalts (z.B. Unterstützung von Verwandten, Unterhaltszahlung von geschiedenen Ehepartnern, Ausbildungsunterstützung von den Eltern u.ä.) gesichert ist.

Haushaltsvorstand

Bei der Bestimmung des Haushaltsvorstands geht es bei dieser Untersuchung vor allem darum, diejenige Person im Haushalt ausfindig zu machen, die am besten über die Belange des Gesamthaushalts und der anderen Haushaltsmitglieder Auskunft geben kann.

Heizkosten / Warmwasserkosten

Bei den Heiz- und Warmwasserkosten ist überwiegend erst am Jahresende eine exakte Angabe über die Ausgaben im Monatsmittel des vorangegangenen Jahres möglich. Von den Mieterhaushalten wird in der Regel eine monatliche Pauschale im Vorgriff auf die endgültige Abrechnung der Heizperiode entrichtet. Die monatlichen Angaben sollten daher unter Berücksichtigung einer erwarteten Nachzahlung bzw. Erstattung in Abhängigkeit vom Verbrauch und der Preisentwicklung für Energie im laufenden Jahr geschätzt werden.

Eigentümerhaushalte orientieren sich bei der Schätzung der Ausgaben für Heizung und Warmwasser an den Kosten im vergangenen Jahr. Für die monatlichen Ausgaben im laufenden Jahr sind hier die eventuell veränderten Verbrauchergewohnheiten und die Entwicklung der Energiepreise als wichtigste Einzelfaktoren zu berücksichtigen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen	Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage; Hilfe in besonderen Lebenslagen wird vom Sozialamt in Form von • vorbeugender Gesundheitshilfe • Krankenhilfe • Hilfe zur Familienplanung • Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen • Eingliederungshilfe für Behinderte • Blindenhilfe • Hilfe zur Pflege • Altenhilfe • Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und • Hilfe zur Weiterführung des Haushalts gewährt.
Hinterbliebenenrente	Hierbei handelt es sich um Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Sie werden vom Todestag des verstorbenen Versicherten an geleistet, wenn dieser noch keine Rente bezogen hat.
Invalidität	ist die ehemalige Bezeichnung für Erwerbs-, Dienst- oder Arbeitsunfähigkeit. <i>Siehe auch unter "Erwerbsunfähigkeit" sowie "Erwerbsminderungsrente"</i>
Job-Center	Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Reformgesetzen am Arbeitsmarkt sollen flächendeckend Job-Center als Serviceeinrichtungen für die Arbeitgeber und als Anlaufstellen für alle erwerbslosen Personen eingerichtet werden. Job-Center sollen künftig die lokalen Zentren für alle relevanten Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sein und insbesondere eine schnelle, passgenaue und nachhaltige Erwerbsintegration unterstützen.
Job-Sharing	Job-Sharing hat seine Wurzeln in den USA. Zwei Stelleninhaber teilen sich eine Arbeitsstelle und erledigen abwechselnd und flexibel die Aufgaben, wobei meist eine funktionale Teilung der Arbeit erfolgt. Beide Stelleninhaber sind gemeinsam für die Aufgabenerledigung verantwortlich. Die Besetzung der Stelle und die Aufteilung der Arbeitszeit können eigenverantwortlich von den Stelleninhabern im Rahmen der vertraglichen Wochenarbeitszeit festgelegt werden.
JUMP	Zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit hat die Bundesregierung seit 1999 ein Sofortprogramm "100.000 Jobs für Junge" – auch JUMP genannt – aufgelegt. Das Programm richtet sich an Jugendliche bis 25 Jahre, die noch einen Ausbildungsplatz suchen bzw. nach einer Ausbildung arbeitslos sind. Ihnen sollen durch Ausbildungs-, Qualifizierungs-, und Beschäftigungsangebote Chancen auf Ausbildung oder Beschäftigung eröffnet werden. Das Sofortprogramm will Chancen eröffnen beispielsweise auf dem ersten Arbeitsmarkt, etwa durch Lohnkostenzuschüsse bei Einstellung arbeitsloser Jugendlicher oder durch die Förderung lokaler und regionaler Projekte zur Ausschöpfung und Erhöhung des betrieblichen Lehrstellenangebots, durch zusätzliche außerbetriebliche Ausbildungsplätze oder durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mit integrierter beruflicher Qualifizierung. Weiterhin zählen hierzu Trainingsprogramme für Jugendliche, die noch kurzfristig nach einer Ausbildungsstelle suchen sowie auch das Nachholen des Hauptschulabschlusses.
Kaufmännische Lehre	Betriebliche Berufsausbildung für eine Angestelltentätigkeit im kaufmännischen und Verwaltungs-Bereich. Beispiele: Ausbildung zu Industriekaufleuten, Verwaltungsangestellten, Bürofachkräften.

Kindergarten	Oberbegriff für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Ganztägig: Kindertagesstätte Halbtags: Kindergarten im engeren Sinne
Kindergeld	Wird bei den Arbeitsämtern – Familienkassen - beantragt für alle Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres (in Ausnahmefällen z. B. nach Absolvieren des Wehrdienstes auch länger), falls diese sich noch in der Ausbildung befinden, und zwar unabhängig davon, ob die Kinder sich im Inland oder im Ausland befinden. Das Kindergeld ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt. Es beträgt monatlich für das erste, zweite und dritte Kind jeweils 154 Euro und für jedes weitere Kind 179 Euro. Für ein über 18 Jahre altes Kind wird kein Kindergeld gezahlt, wenn seine Einkünfte und Bezüge den Grenzbetrag von 7.188 Euro im Kalenderjahr überschreiten.
Kinderhort	Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren (Schulkinder).
Kinderkrippe	Einrichtung zur Betreuung von Säuglingen im Alter von 6 Wochen bis zu einem Jahr. (Auch Kinderkrabbelstube: Für Kleinstkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren hier zuordnen).
Kindertagesstätte	auch Kinderladen, Kindertagesheime. In der Regel ganztägige Betreuung für 3- bis 6-jährige.
Knappschaftsrente	Rentenversicherung der Beschäftigten in bergbaulichen Betrieben.
Kriegsopferversorgung	Versorgung von Kriegsopfern und deren Hinterbliebenen durch das Versorgungsamt.
Kurzarbeitergeld	Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb, wobei das Beschäftigungsverhältnis prinzipiell aufrechterhalten bleibt. Das Kurzarbeitergeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 67 v.H., für alle übrigen Personen 63 v.H. des durch den Arbeitsausfall entgangenen Arbeitsentgelts und muss vom Arbeitgeber beantragt werden. Bei saison- bzw. witterungsbedingtem Arbeitsausfall in der Bauwirtschaft wird nicht Kurzarbeitergeld, sondern Schlechtwettergeld vom Arbeitsamt gewährt.
Landwirtschaftliche Lehre	Betriebliche Berufsausbildung in der Landwirtschaft, zu der auch forstwirtschaftliche, gärtnerische und fischereiwirtschaftliche Ausbildungen gehören.
Landwirtschaftliches Wohngebäude	Außer dem Wohngebäude befinden sich auf dem Grundstück Einrichtungen / Bauungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Stall, Scheune).
Langzeitarbeitslosigkeit	Langzeitarbeitslose sind seit mindestens einem Jahr arbeitslos und können mit einem Sonderprogramm der Bundesregierung gefördert werden. Arbeitgeber können vom Arbeitsamt für längstens ein Jahr Lohnkostenzuschüsse erhalten, wenn sie einen Langzeitarbeitslosen einstellen. Der Betrag ist nach der vorangegangenen Dauer der Arbeitslosigkeit des eingestellten Arbeitnehmers gestaffelt. Zum Beispiel bei drei Jahren und längerer Arbeitslosigkeit bis zu 80 Prozent des Lohnes im ersten Halbjahr und bis zu 60 Prozent im zweiten Halbjahr.
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen, welche vom Sozialamt gewährt wird. Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in Form von Unterstützungszahlungen, durch die der notwendige Lebensunterhalt, d.h. • Ernährung • Unterkunft • Kleidung • Körperpflege • Hausrat

- Heizung und
- sonstige persönliche Bedürfnisse

gesichert werden soll.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen in Privathaushalten, aber auch Personen in Einrichtungen wie z.B. Pflegeanstalten, Altenheimen u.ä. gezahlt. In besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe nicht abgedeckt sind, kann zusätzlich auch eine einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Lehre

Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule (= betriebliche Berufsausbildung).

Abschluss:

- Facharbeiter (z.B. Industrie)
- Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)
- Geselle (Handwerk)

In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.

Leiharbeit / Zeitarbeit

Arbeitnehmer werden häufig gar nicht im Betrieb oder Unternehmen ihres Arbeitgebers, sondern in Betrieben anderer Unternehmer beschäftigt. Bis heute hat sich noch keine einheitliche Begrifflichkeit für den Vorgang der gewerbsmäßigen Überlassung von Arbeitskräften (Arbeitnehmerüberlassung) durchgesetzt. Deshalb wird diese immer häufiger werdende Beschäftigungsform umgangssprachlich mit unterschiedlichen Begriffen wie "Leiharbeit", "Zeit-Arbeit", "gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung", "Personal-Leasing", "temporäre Arbeit", "Dienstleistung auf Zeit" u. a. bezeichnet. "Zeit-Arbeit" zielt auf die begrenzte Einsatzdauer in einem Betrieb und soll den vielfach negativ empfundenen Begriff "Leiharbeit" ersetzen.

Die wichtigste Form des Einsatzes in Drittbetrieben ist die Leiharbeit, bei der Arbeitnehmer auf Weisung ihres Arbeitgebers im Betrieb eines anderen Unternehmers nach dessen Weisung tätig werden, ohne ihr altes Arbeitsverhältnis zu beenden und ohne ein neues zu begründen. Die Leiharbeitnehmer erfüllen mit ihrer Tätigkeit beim Entleiher ihre Arbeitspflicht gegenüber ihrem ursprünglichen Arbeitgeber. Dieser erfüllt damit seine Verpflichtung aus dem mit dem Entleiher geschlossenen Arbeitnehmerüberlassungs- bzw. Personalleasingvertrag.

Lohnersatzleistungen

Hierunter fallen im Wesentlichen das Arbeitslosengeld, das Kurzarbeitergeld, das Schlechtwettergeld, das Konkursausfallgeld und das Mutterschaftsgeld.

Mietkosten

Zur **Kaltmiete** hinzuzurechnen sind alle Umlagen für Wasser, Müllabfuhr, Antennenanschluss usw., sowie bei Sozialwohnungen eine eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe.

Nicht hinzuzurechnen sind die Heiz- und Warmwasserkosten.

Miethöhe

Bei der subjektiven Einschätzung der Miethöhe ist eine bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe mit einzuberechnen!

Mittlere Reife

siehe unter "Realschulen"

Mutterschaftsgeld

Nach dem Mutterschutzgesetz erhält jede erwerbstätige Mutter 6 Wochen vor der Entbindung und nach Ablauf der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt (bei Früh- oder Mehrlingsgeburten: 12 Wochen) Mutterschaftsgeld.

(siehe auch: Erziehungsgeld)

PersonalServiceAgentur (PSA)

PersonalServiceAgenturen (PSA) sind ein wichtiges Element des Reformkonzepts der sog. Hartz-Kommission. Arbeitsämter vermitteln darin entweder in Kooperation mit Zeitarbeitsfirmen oder ab 2003 auch in Eigenregie Arbeitslose in PersonalServiceAgenturen mit dem Ziel, ehemals Arbeitslose an Betriebe "auszuleihen", in denen nach einer einjährigen "Leihphase" eine dauerhafte Beschäftigung zu erwarten ist.

	ten ist. Dabei sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sozialversicherungs- pflichtig beschäftigt. Während der Probezeit erhalten sie einen Nettolohn in Höhe des Arbeitslosengeldes, danach einen tariflich vereinbarten "PSA-Lohn"
Pflegeperson	Pflegepersonen sind Personen, die einen Pflegebedürftigen nicht erwerbsmäßig wenigstens 14 Stunden wöchentlich in seiner häuslichen Umgebung pflegen, wenn der Pflegebedürftige Anspruch auf Leistungen aus der sozialen oder privaten Pfe- geversicherung hat.
Pflegevorschule	siehe "Schulen des Gesundheitswesens"
Privathaushalt	Als Privathaushalt gilt dabei jede Gesamtheit von Personen, die zusammen woh- nen und wirtschaften, für die also in der Regel im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren usw. Auch für sich allein lebende Personen, die allein wohnen und wirtschaften, bilden einen (Einperso- nen-)Privathaushalt. Zu den Privathaushalten zählen ferner auch • sogenannte "Privathaushalte im Anstaltsbereich"; das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich wohnen, jedoch für sich selbst wirtschaften, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kin- derheims, sowie • die meisten Personen in Wohnheimen (z.B. Schwesternwohnheim), sofern sie einen eigenständigen Privathaushalt führen, d.h. nicht von wohnheimeigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und gepflegt werden. Nicht zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in sogee- nannten "Anstalten" leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemein- schaftseinrichtungen versorgt und gepflegt werden. (siehe auch: Privathaushalte im Anstaltsbereich; Anstalt; Wohnheim) Beachte: Zu den Haushaltsmitgliedern zählen auch alle Personen, die zwar nor- malerweise im Haushalt wohnen, zum Zeitpunkt des Interviews jedoch vorübergehend im Krankenhaus, im Urlaub, beim Wehr- und Zivildienst etc. sind.
Privathaushalte im Anstaltsbereich	Hierzu zählen alle Haushalte im Anstaltsbereich, deren Mitglieder nicht an der Ge- meinschaftsverpflegung bzw. sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenständigen Haushalt führen, wie zum Beispiel: • das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder • die Hausmeister-Familie einer Pflegeanstalt. (siehe auch: Anstalt; Wohnheim)
Progymnasien	siehe unter "Gymnasien"
Realschulen	(5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Aus- bildung, die den vier- bzw. sechsjährigen Besuch einer Grund- oder Volksschule voraussetzen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Abschluss der Realschule bietet im Allgemeinen die Grundlage für gehobene nichtakademische Berufe aller Art. Der Realschulabschluss eröffnet den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet. Abschluss: "Mittlere Reife"
Rentenversicherung der Arbeiter und An- gestellten	Rentenversicherung der <i>Arbeiter</i>: Rente wird gezahlt von der Landesver- sicherungsanstalt (LVA). Rentenversicherung der <i>Angestellten</i>: Rente wird gezahlt von der Bundesversiche- rungsanstalt für Angestellte (BfA).

Reisekostenbeihilfe	Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Reisekostenbeihilfe erhalten, wenn sie nötig ist, um die Beschäftigung aufzunehmen. Sie ersetzt die Fahrtkosten für die Fahrten zum Antritt einer auswärtigen Arbeits- oder Ausbildungsstelle.
SAM Strukturanpassungsmaßnahme	Gewerbliche Wirtschaftsunternehmen in den neuen Bundesländern und in Berlin (West) können im Rahmen einer sog. Strukturanpassungsmaßnahme (SAM) Ost für Wirtschaftsunternehmen für die zusätzliche Einstellung und Beschäftigung von arbeitslosen Arbeitnehmern Lohnkostenzuschüsse beantragen. Eine Förderung ist dann möglich, wenn der zusätzlich eingestellte Arbeitnehmer vor der Zuweisung arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht war und die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe erfüllt hat oder erfüllt hätte. Die Förderung gemäß SAM ist zudem daran geknüpft, dass der ehemals Arbeitslose auf absehbare Zeit nicht in Arbeit hätte vermittelt werden können und entweder das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und mindestens eine weitere Vermittlungsschwernis aufweist oder langzeitarbeitslos ist oder innerhalb der letzten 12 Monate vor der Förderung mindestens 6 Monate beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet gewesen ist oder behindert ist oder das 50. Lebensjahr vollendet hat. Die Förderung zusätzlicher Einstellungen über Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen ist pro Arbeitnehmer auf 12 Monate begrenzt.
Schulen des Gesundheitswesens	vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten, Medizinische Bademeister u.a.m.) Dazu zählen auch die Pflegevorschulen an Schulen des Gesundheitswesens, die in der Regel als freie Einrichtungen den Krankenanstalten sowie sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Einrichtungen angegliedert sind.
Schulpflicht, allgemein	Die Vollzeitschulpflicht schreibt vor, dass jeder Jugendliche mindestens 9 bzw. 10 Jahre zur Schule gehen muss. In Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen beträgt die Vollzeitschulpflicht neun Jahre, in Berlin, Brandenburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen beträgt sie zehn Jahre. Wenn ein Jugendlicher nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht erwerbstätig oder arbeitslos ist – also nicht in einer Ausbildung oder Schule – dann muss er nebenher weiter eine Berufsschule besuchen. Eine solche Teilzeit-Schulpflicht besteht bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.
Sonderschulen	haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich oder geistig benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Dazu zählen u.a. auch alle übrigen selbständigen allgemeinen Schularten für Behinderte wie z.B. Realsonderschulen und Gymnasialsonderschulen. Gleichfalls werden dieser Schulart alle Zweige und Klassen für Behinderte zugeordnet, die aus schulorganisatorischen Gründen mit Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie mit Gymnasien verbunden sind.
Sozialhilfe	Einmalige oder laufende Leistungen des Sozialamts zur Sicherung des Lebensunterhalts von Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Sozialhilfe wird bedürftigen Personen in Form von • laufender Hilfe zum Lebensunterhalt • einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt oder • Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt.
Sozialwohnung	Als Sozialwohnungen gelten öffentlich geförderte Mietwohnungen, für die ein

	Wohnberechtigungsschein vom Wohnungsamt erforderlich ist.
Steuerpflichtiges Einkommen	Hierunter sind neben Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit auch Pensionen, Renten, Zins- und Vermögenseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung zu verstehen.
Teilzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden wöchentlich. Vorübergehende Kurzarbeit gilt nicht als Teilzeitbeschäftigung.
Telearbeit	Durch die modernen Computer- und Kommunikationstechniken muss nicht mehr ausschließlich im Büro eines Betriebs gearbeitet werden. Über Datenleitungen kann die Arbeit praktisch von jedem Ort aus erledigt werden. Diese Form der Beschäftigung nennt man Telearbeit. Telearbeit ist eine Tätigkeit die sich auf Informations- und Kommunikationstechniken stützt, die ausschließlich oder teilweise an einem Ort gemacht wird, der außerhalb des Betriebs liegt und bei der man mit dem Betrieb durch elektronische Kommunikationsmittel verbunden ist.
Trennungskostenbeihilfe	Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende können eine Trennungskostenbeihilfe erhalten, wenn sie zur Aufnahme der Beschäftigung notwendig ist. Sie ersetzt für die ersten sechs Monate der Beschäftigung die Kosten, die durch eine getrennte Haushaltsführung entstehen bis zu einem Betrag von 260 Euro monatlich.
Umschulung, berufliche	Bildungsmaßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in eine andere berufliche Tätigkeit als bisher zu ermöglichen. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
Universität / Hochschule	Bildungseinrichtungen, die ein allgemeines oder fachgebundenes Abitur zur Voraussetzung haben und nach mehrjährigem Studium zum Hochschulabschluss führen. Volkshochschulen zählen nicht hierzu, ihr Besuch ist der Fort- bzw. Weiterbildung zuzurechnen.
Unterhaltsgeld bei der Teilnahme an beruflicher Fortbildung und Umschulung	Arbeitslose, die an einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung teilnehmen, können unter bestimmten, im Arbeitsförderungsrecht (SGB III) geregelten Voraussetzungen ein Unterhaltsgeld zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts bekommen. Es handelt sich also um eine Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei der Teilnahme an vom Arbeitsamt anerkannten Vollzeitmaßnahmen (ganztägiger Unterricht) der beruflichen Fortbildung bzw. beruflichen Umschulung in einen anderen Beruf in Höhe von 67% (bei Teilnehmern mit mindestens einem Kind oder mit erwerbsunfähigem Ehepartner) oder 60% (sonstige Teilnehmer) des letzten Nettoarbeitsverdienstes - in Ausnahmefällen kann die Förderung auch weniger als 60 % des letzten Nettoarbeitsentgelts betragen. Für behinderte Menschen gelten unter Umständen weiterreichende Sonderregelungen. (siehe auch: <i>Berufliche Fortbildung, Berufliche Umschulung</i>)
Vermittlungsgutschein	Arbeitslose, die Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe haben, erhalten auf Wunsch seit Mitte des Jahres 2002 von ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein. Voraussetzung für die Ausstellung des Gutscheins ist, dass der Arbeitslose nach 3 Monaten Arbeitslosigkeit noch nicht vermittelt ist. Anspruch auf den Vermittlungsgutschein haben auch alle Arbeitnehmer, die in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) oder traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM) beschäftigt sind. Die Vermittlungsgutscheine werden in Höhe von 1.500 Euro (nach einer Arbeitslosigkeit von 3 bis unter 6 Monaten), 2.000 Euro (von 6 bis 9 Monaten) oder 2.500 Euro (nach mehr als 9 Monaten) ausgestellt und sind dann 3 Monate gültig. Kommt auf Vermittlung des privaten Vermittlers innerhalb dieser Zeit ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis im Inland mit einer Dauer von mindestens 3 Monaten und einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 15 Stunden zustande (maßgebend ist der Tag, an dem der Arbeitsvertrag geschlossen wird), erhält der Vermittler den Gutschein ausgezahlt, allerdings in 2 Raten: die erste in Höhe von 1.000 Euro bei Beginn des vermittelten Arbeitsverhältnisses und den Restbetrag, wenn das Beschäftigungsverhältnis mindestens 6 Monate bestanden hat. Wurde lediglich ein Beschäftigungsverhältnis mit einer

	Dauer von 3 bis unter 6 Monaten vermittelt, werden nur 1.000 Euro gezahlt.
Volksschule	siehe "Hauptschulen und Grundschulen"
Vollzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden wöchentlich.
Vorschule	Einrichtung für Fünfjährige an Schulen zur Vorbereitung auf die erste Klasse der Grundschule.
Vorruhestand und Altersteilzeit	Das "Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand" ist am 1.8.1996 in Kraft getreten. Es ermöglicht Arbeitgebern mit ihren bisher voll beschäftigten Arbeitnehmern, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, eine Teilzeitarbeit zu vereinbaren. Die Altersteilzeit muss dabei mindestens auf die Zeit bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres vereinbart worden sein und darf längstens bis zum 65. Lebensjahr dauern. Darüber hinaus ist am 1.1.1998 das Gesetz zur sozialen Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen (sog. Flexi-Gesetz) in Kraft getreten. Es verbessert u. a. die Möglichkeiten der bis dahin geltenden Altersteilzeit, indem der Verteilungszeitraum von bisher fünf auf maximal zehn Jahre verlängert wurde. Damit lässt sich auch die Altersteilzeit für sog. Verblockungsmodelle nutzen, indem die Altersteilzeit innerhalb des Begünstigungszeitraums in Arbeits- und Freistellungsphasen aufgeteilt werden kann. Aufstockungsbeträge und Beiträge zur Höherversicherung (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Altersteilzeitgesetz) des Arbeitgebers für eine Altersteilzeitbeschäftigung können auch über den verlängerten Zeitraum steuerfrei bleiben, also maximal bis zu zehn Jahren. Dies gilt auch für Phasen der Arbeitsfreistellung. Das Altersteilzeitentgelt (Brutto) unterliegt in den Monaten dem Lohnsteuerabzug, in denen es zufließt. Soweit im Rahmen von Blockmodellen Zeitguthaben während der Arbeitsphasen angesammelt werden, liegt in der Abführung der Arbeitsentgelte an das Wertguthaben des Arbeitnehmers noch kein lohnsteuerpflichtiger Zufluss. Lohnsteuerpflicht entsteht insoweit erst, wenn der angesparte Altersteilzeitlohn in den Arbeitsfreistellungszeiten ausbezahlt wird.
Wehrdienst	Die Dauer des Grundwehrdienstes beträgt gegenwärtig neun Monate. Während des Wehrdienstes sind die Soldaten durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert: So sichert das Arbeitsplatzschutzgesetz den Arbeitsplatz und schützt vor Kündigung. Durch das Unterhaltssicherungsgesetz werden der Unterhalt gesichert und finanzielle Belastungen ausgeglichen. In der Rentenversicherung werden Wehrdienstzeiten ebenso berücksichtigt wie die meisten Zeiten des Leistungsbezugs nach dem Arbeitsförderungsrecht (SGB III). Während der Dienstzeit wird die Krankenversicherung wegen der freien Heilfürsorge nicht in Anspruch genommen. Außerdem bezahlt der Bund für die Grundwehrdienstleistenden die Beiträge der Pflegeversicherung. Im unmittelbaren Anschluss an den Grundwehrdienst können Wehrpflichtige mindestens volle zwei und längstens volle 13 Monate freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst leisten.
Werkstätten für Behinderte	Für Menschen, die wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, bieten Werkstätten für behinderte Menschen eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt. Behinderte Menschen in Werkstätten haben eine Rechtsstellung, die der eines Arbeitnehmers ähnlich ist. Sie sind Mitglieder der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung.
Wintergeld	Arbeitnehmer in Betrieben des Baugewerbes erhalten Mehraufwands-Wintergeld, um die Mehrkosten auszugleichen, die für die vom 15. Dezember bis Ende Februar im Rahmen der betrieblichen und tariflichen Arbeitszeit geleisteten Arbeitsstunden entstehen. Weiterhin besteht für diese Beschäftigtengruppe Anspruch auf Zuschuss-Wintergeld, um den vom Arbeitgeber geschuldeten und erbrachten Löhner-

	satz für mindestens 100 witterungsbedingt ausgefallene Arbeitsstunden der Schlechtwetterzeit (das ist vom 1. November bis 31. März) aufzustocken, die im Rahmen der regelmäßigen betrieblichen und tariflichen Arbeitszeit zu leisten gewesen wäre.
Witwenrente bzw. -pension / Waisenrente	Hinterbliebenenrente erhalten die Witwe, der Witwer, die Waisen oder die frühere Ehefrau von verstorbenen oder verschollenen Personen, die Rentenansprüche erworben haben.
Wohnfläche	Eigengenutzte Wohnfläche einschließlich Küche, Bad, Flur, Kammern, gegebenenfalls Mansarden. (Untervermietete und gewerblich genutzte Flächen nicht mit-rechnen!) In der Regel ist die Wohnfläche im Mietvertrag ausgewiesen.
Wohngeld	Wohngeld erhalten Haushalte unter einer bestimmten Einkommensgrenze vom Wohngeldamt in Form • eines Mietzuschusses oder • eines Lastenzuschusses (bei Wohnungseigentümern).
Wohngemeinschaft	Eine Wohngemeinschaft ist nur dann als ein Privathaushalt zu erfassen, wenn alle Mitglieder gemeinsam wirtschaften, d.h. sich überwiegend gemeinsam verpflegen und überwiegend aus einer gemeinsamen Kasse leben. Falls einzelne Personen selbständig wirtschaften, d.h. im Wesentlichen "aus eigener Kasse leben" und sich unabhängig von anderen Wohngemeinschaftsmitgliedern versorgen, bilden diese einen eigenen Haushalt. Eine Wohngemeinschaft kann also aus einem oder mehreren Haushalten bestehen, je nachdem ob überwiegend gemeinsam oder getrennt gewirtschaftet wird.
Wohnheime	dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der gemeinschaftlichen Versorgung und Verpflegung durch Gemeinschaftseinrichtungen tritt hier in den Hintergrund. Zwar können auch Wohnheime Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) anbieten, die in Wohnheimen wohnenden Personen führen jedoch in den meisten Fällen einen eigenen Privat-Haushalt im Sinne überwiegend eigenständigen Wirtschaftens. Wohnheimbewohner leben in in sich abgeschlossenen Wohnungen oder Wohneinheiten. Zu Wohnheimen zählen folgende Einrichtungen: • Jugend-, Schüler- und Lehrlingswohnheime • Studentenwohnheime • Berufstätigen-, Ledigen- und unternehmenseigene Arbeiterwohnheime • Altenwohnheime und Altenheime (siehe auch: Anstalten)
Zivildienst	Der Zivildienst dauert einen Monat länger als der Grundwehrdienst, d. h. zehn Monate (seit dem 1.1.2002). Ebenso wie beim Wehrdienst (vgl. Stichwort <i>Wehrdienst</i>) sind die Zivildienstleistenden durch zahlreiche Maßnahmen sozial abgesichert.
Zweiter Bildungsweg	Fehlende Schulabschlüsse können jederzeit, auch im späteren Leben, erworben werden. Hierzu steht in Deutschland ein reichhaltiges Bildungsangebot an vielen Orten zur Verfügung. Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges sind neben den Volkshochschulen vor allem Abendschulen und Kollegs. Nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung hat man meist gleichzeitig den Hauptschulabschluss erreicht. In vielen Bundesländern sind Bestrebungen vorhanden, zum Beispiel Meistern, Technikern oder Fachwirten den Weg zur Universität oder zur Fachhochschule auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife zu ebnen. Folgende Abschlüsse können über den Zweiten Bildungsweg erworben werden:

- Hauptschulabschluss

Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten Vorbereitungskurse für den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses an. Voraussetzung ist die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht. Oft ist auch die Teilnahme an einer Schulfremdenprüfung/Externenprüfung möglich.

- Mittlerer Bildungsabschluss

Den Realschulabschluss kann man in Volkshochschulen, Fachoberschulen, in einigen Bundesländern in Berufsaufbauschulen, aber auch über den Fernunterricht und die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung erwerben. Zulassungsvoraussetzungen sind unter anderem die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, der Hauptschulabschluss (nicht in allen Bundesländern), ein gleichwertiges Zeugnis oder eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mehrjährige Berufstätigkeit.

- Fachhochschulreife

Zur Fachhochschulreife kommt man durch Fachoberschulen, Abendgymnasien, über den Fernunterricht und das Telekolleg II, Kollegs oder über die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung.

- Fachgebundene Hochschulreife

In einigen Bundesländern gibt es die Möglichkeit, über Berufsoberschulen, Fachakademien, Fernunterricht oder die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung für bestimmte Ausbildungsrichtungen die Hochschulreife zu erwerben.

- Allgemeine Hochschulreife

In Abendgymnasien, Kollegs und Berufsoberschulen oder im Fernunterricht kann man die allgemeine Hochschulreife erlangen, ebenso über die Schulfremdenprüfung/Externenprüfung oder über eine Begabtenprüfung.

Anschreiben mit Broschüre "Leben in Deutschland"

Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Str. 338
80687 München
☎ 089 / 5600-399
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gensicke

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin
☎ 030 / 89789-287
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Rahmann

Leben in Deutschland

Haushaltsnummer/Listennummer

Anrede
Vorname Familienname
Straße

PLZ Ort

München, im Dezember 2003

Sehr geehrte...,

in der nächsten Zeit beginnen wir wieder mit unserer großen Untersuchung LEBEN IN DEUTSCHLAND. Die Forschungseinrichtungen, die dieses Projekt durchführen, haben ein großes Ziel: Die Lage der Haushalte in Deutschland und wie sie sich von Jahr zu Jahr entwickelt, soll abgebildet werden. Die Lebenssituation der Menschen wird also nicht als einmalige Momentaufnahme, sondern im Zeitverlauf – praktisch wie in einem Filmdokument – gezeigt. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, brauchen wir Ihre Mitarbeit jedes Jahr aufs Neue.

Mit diesem Ankündigungsschreiben erhalten Sie die sechste Ausgabe unserer Portocard. Das Geschenk für Ihre Mitarbeit sowie die Broschüre 2004 wird Ihnen dann wie gewohnt unser Interviewer/unsere Interviewerin persönlich überreichen. Darüber hinaus möchten wir Ihnen auch im nächsten Jahr nach Abschluss der Befragung mit einem Monatslos der Aktion-Mensch-Lotterie für Ihre Teilnahme an der Befragung danken – für die Verlosung wünschen wir Ihnen schon jetzt viel Glück.

Nach Neujahr wird sich Ihre Interviewerin beziehungsweise Ihr Interviewer mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zum Datenschutz, das Ihnen mit den Befragungsunterlagen überreicht werden wird.

Für Ihre Treue möchten wir uns schon an dieser Stelle bedanken. Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr, Ihr Team von LEBEN IN DEUTSCHLAND



Infratest Sozialforschung
Martin Haberkorn



Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Dr. Elke Holst

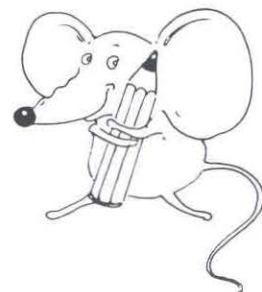
**DD
2004**

Leben in Deutschland



© Autor/1 online

Broschüre
für Teilnehmer an der
Untersuchung 2004



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie LEBEN IN DEUTSCHLAND!

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie sich auch dieses Jahr wieder bereit erklären, an unserer Befragung *Leben in Deutschland* teilzunehmen.

Bundespräsident Johannes Rau war zu Gast im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und informierte sich über *Leben in Deutschland*. Er interessierte sich sowohl für die Ergebnisse als auch für die Art und Weise wie die Befragung durchgeführt wird. Ihre Ansprechpartnerin am DIW Berlin, Uta Rahmann, wies darauf hin, dass das persönliche Interview für viele Befragte sehr wichtig ist, weil Irrtümer bei



Bundespräsident Johannes Rau lässt sich von Uta Rahmann, DIW Berlin, die Studie *Leben in Deutschland* erläutern.

der Beantwortung des Fragebogens damit vermieden werden können. Nicht zuletzt hierdurch stellt *Leben in Deutschland* eine qualitativ hochwertige Datengrundlage für die wissenschaftliche Forschung dar.

Ihre Angaben fließen immer häufiger in die Politikberatung ein. Zahlreiche Gutachten basieren auf den Daten des *Sozio-ökonomischen Panels (SOEP)* – so der wissenschaftliche Name von *Leben in Deutschland*. Der Leiter der Studie, Prof. Dr. Gert Wagner, bringt die gewonnenen Erkenntnisse unter anderem in verschiedene Beiräte und Kommissionen ein. Vom

Bundespräsidenten wurde er zum Beispiel in den Wissenschaftsrat berufen, der die Bundesregierung und die Länder in Bildungsfragen berät. Weiterhin berief ihn die Bundesregierung in den Sachverständigenrat für Zuwanderung und Integration („Zuwanderungsrat“), der sich jährlich in einem Gutachten zu der aktuellen Entwicklung der Wanderungsbewegungen und der in Deutschland lebenden Zuwanderer äußern wird.

Für die Familienpolitik haben Ihre Angaben besonders große Bedeutung. Dr. C. Katharina Spieß, vom DIW Berlin, wurde in die siebenköpfige Sachverständigenkommission des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Erarbeitung des Familienberichts berufen. Es ist zu erwarten, dass dieser Bericht dazu beitragen wird, die Kinderbetreuung in Deutschland weiter zu verbessern. Die Ergebnisse von *Leben in Deutschland* haben in den letzten Jahren schon zu Veränderungen in der Familienpolitik geführt. Fakten allein können natürlich nicht direkt Politik machen. Politik muss auch Ziele im Auge haben. Politische Ziele sind naturgemäß oft kontrovers – deswegen bilden Fakten immer nur eine von vielen Entscheidungsgrundlagen. Aber ohne Fakten, zu denen auch Ihre Angaben zählen, wären politische Entscheidungen auf jeden Fall schlechter. Schließlich werden Fakten auch für rein wissenschaftliche Zwecke gebraucht. In diesem Zusammenhang hat die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ am 20. Oktober 2003 geschrieben: „Berühmt ist die für empirische Studien äußerst nützliche DIW-Längsschnitt-Studie, das Sozio-ökonomische Panel“.



Dr. C. Katharina Spieß

Wir stellen Ihnen nachfolgend wieder einige Beiträge aus der Presse vor, in denen auf *Leben in Deutschland* bzw. das *Sozio-ökonomische Panel* und seine Forschungsergebnisse eingegangen wird.

Auch Ökonomen brauchen ein Teleskop

FAZ 7. 7. 2003

In einem Beitrag der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wurde unsere Umfrage erläutert. Wie durch ein Teleskop sei es hierdurch möglich, einen „genauen Blick auf Teile des sozialen Kosmos zu werfen“. So gewonnene Forschungsergebnisse könnten dann als Entscheidungsgrundlage für Politiker genutzt werden.

Geld ist nicht alles, nur Arbeit macht glücklich

Tagesspiegel 8. 7. 2003

Der Berliner Tagesspiegel berichtete über eine Studie, die sich mit den Folgen der Arbeitslosigkeit befasst. Die beiden Ökonomen Bruno Frey und Alois Stutzer von der Universität Zürich haben auf Basis Ihrer Angaben ermittelt, dass Arbeitslosigkeit an sich unglücklich macht – zusätzlich zu dem Verlust an Lebensqualität durch das verringerte Einkommen. Männer und junge Menschen fühlten sich von Arbeitslosigkeit härter betroffen als Frauen und Alte. „Früher“, so der Tagesspiegel, „waren Ökonomen sich einig: Wird die Arbeitslosenunterstützung gekürzt, sinkt das Wohlbefinden der Betroffenen. Deshalb sind sie motivierter, sich einen Job zu suchen.“ Jetzt werde deutlich, dass in erster Linie das Beschäftigungsniveau steigen müsse: „Die Bezahlung spielt nicht die entscheidende Rolle. Hauptsache es gibt überhaupt Arbeit.“

Hund und Katz entlasten die Kassen

Tagesspiegel 10. 7. 2003

In den letzten Jahren fragten wir Sie, ob Sie ein Haustier besitzen. Eine wissenschaftliche Untersuchung – in Zusammenarbeit mit einem Wissenschaftler in Australien durchgeführt – ergab jetzt, dass Menschen ohne Haustier eher krank sind als Menschen mit Haustier.

Wo Frauen Karriere machen

Süddeutsche.de 2. 12. 2002

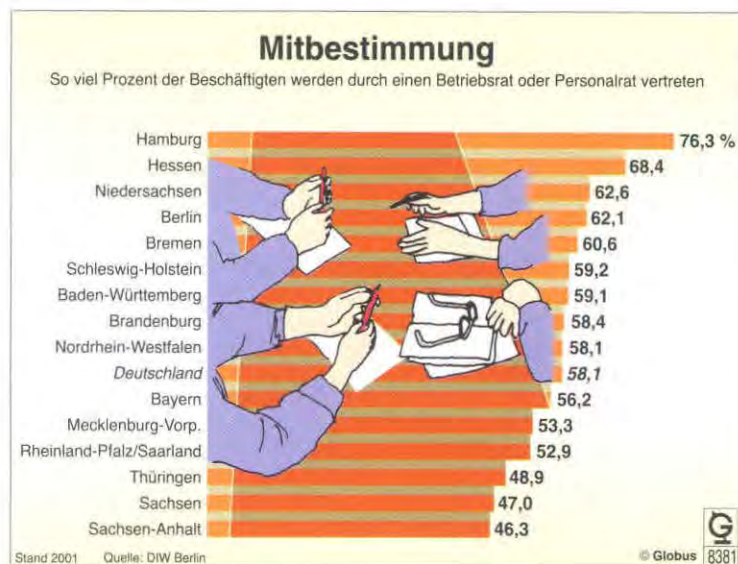
Mit den Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen beschäftigte sich eine weitere Studie. Hieraus geht hervor, dass die Karrierechancen von Frauen in Deutschland im Durchschnitt nach wie vor geringer als die von Männern und je nach Branche ganz unterschiedlich sind. Am besten sind sie im Dienstleistungsbereich. Aber: Je höher die Position ist, desto weniger verdienen Frauen im Vergleich zu Männern.

Die erwähnten Zeitungsartikel können Sie bei Infratest Sozialforschung anfordern.

Mitbestimmung

Globus Infografik von 2001

Auf Basis Ihrer Angaben ermittelten wir, dass in Deutschland über drei Viertel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieben arbeiten, die über einen Betriebs- oder Personalrat verfügen. „Am geringsten ist die ‚Mitbestimmungsquote‘ in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen“.



Unser Dank

Alle die bei LEBEN IN DEUTSCHLAND mitmachen, erhalten stets im Anschluss an die jährliche Befragung ein Los der Aktion-Mensch-Lotterie und damit die Chance auf einen Sach- oder Geldgewinn.

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit einem persönlichen Los für Ihre Mitarbeit bedanken.

LEBEN IN DEUTSCHLAND unterstützt die Aktion Mensch (früher: Aktion Sorgenkind) von Anfang an: Seit 1984 sind durch unsere Studie rund 435 000 Euro überwiesen worden, und das wäre ohne Sie nicht möglich gewesen. Mit diesem Geld konnte vielen Menschen in unterschiedlichen Behinderteneinrichtungen geholfen werden; ein positiver Effekt, der uns besonders freut.

Unser Glückwunsch gilt allen, die bisher schon etwas gewonnen haben. Allen anderen wünschen wir ebensoviel Glück!



Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen an uns haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen möchten, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt bleibt uns nur noch, Sie zu bitten, an der großen Untersuchung teilzunehmen.

Ihre Ansprechpartnerinnen bei Infratest:

Andrea Gensicke
Infratest Sozialforschung
GmbH
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089/5600-399
e-mail: andrea.gensicke@infoeurope.com

Helga Pfaff
Infratest Sozialforschung
GmbH
Tel./Fax: 0 30 / 5 32 48 56

Ihre Ansprechpartnerin
im DIW Berlin:

Uta Rahmann
DIW Berlin
Königin-Luise-Str. 5
14195 Berlin
Tel.: 0 30 / 8 97 89 - 287
e-mail: urahmann@diw.de

Adressenprotokoll für "alte" Haushalte (grün)

Leben in Deutschland

ADRESSENPROTOKOLL „alte Haushalte“

ID
2004

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden

bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** **B2**
Führen Sie **dann ein Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach
Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe **C**

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in
eine Anstalt oder ein Wohnheim verzogen?

Ja ☐

Nein ☐

Weiß nicht ☐

genaue
Erklärung
siehe unter
C auf der
Rückseite

--	--

[illegible]

ACHTUNG!– **Fragebogen: „Mutter und Kind“ (lila)**

Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babies haben, die in den Jahren 2003 oder 2004 geboren wurden.

– **Verhaltensexperiment: „Geben und Nehmen“**

Jede unter C ausgewählte und mit einem X1 oder X3 gekennzeichnete Person soll an diesem wichtigen „Experiment“ teilnehmen (nur in ca. jedem fünften Haushalt wurde eine „Spielperson“ ausgewählt).

Die gekennzeichnete Person erhält folgende Unterlagen: Spielanleitung, Umschlag und ein Spielblatt – siehe Intervieweranleitung Punkt 5.

– Bitte vergessen Sie nicht die unter ☒ gefragte Teilnahmebereitschaft auszufüllen.

BESONDERE HINWEISE**Code A**

Bei dieser Zielgruppe war das Interview **2003** nicht durchführbar. Sie soll dieses Jahr befragt werden: „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS.

Code B

Diese Person hat bisher kein Interview gewährt (z. B. auch wegen längerer Abwesenheit).

Falls in diesem Jahr eine Befragung möglich ist, führen Sie bitte zwei Interviews durch:

„Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code C

Diese Person hat letztes Jahr ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollten Sie den Eindruck haben, daß sich die Einstellung der Person geändert hat, können Sie ein Interview durchführen.

Falls die Person schon einmal befragt wurde, verwenden Sie den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS; wenn die Person noch nicht befragt wurde:

den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code D

Neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder. Diese Personen sind Zielpersonen, müssen also befragt werden, wenn Sie Geburtsjahrgang 1987 oder älter sind.

Im Normalfall ist diese Person im Rahmen unseres Projektes noch nicht befragt worden.

Bitte verwenden Sie deshalb den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den

„Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU, bzw. für 1987 geborene den Jugendfragebogen „ROT“.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

Adressenprotokoll für "neue" Haushalte (blau)

Leben in Deutschland

ADRESSENPROTOKOLL „neue Haushalte“

IID 2004

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden
bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt			
2. Kontakt			
3. Kontakt			
4. Kontakt			
5. Kontakt			

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
6. Kontakt			
7. Kontakt			
8. Kontakt			
9. Kontakt			
10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste** **B2**
Führen Sie **dann** ein **Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach
Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe **C**

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in
eine Anstalt oder ein Wohnheim verzo-gen?

Ja ☐
Nein ☐
Weiß nicht ☐

B1**HAUSHALTSADRESSE**

Listen-Nr. lfd. Nr.

Eventuelle Adressenänderung bitte hier eintragen

Familienname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Vorwahl

Nummer

HAUSHALTS-NR.**B2****HAUSHALTS-LISTE**

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt. Falls eine Person vor-
z. B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, bei Wehrdienst oder Zivildienst,

Alle Personen im Haushalt bitte eintragen mit folgenden Angaben

Person Nr.	Vorname	Familienname	Geburtsjahr	Geschlecht		Stellung im Haushalt lt. Liste 1	Lebt im Haushalt Seit Monat/Jahr
				m	w		
01*							
02							
03							
04							
05							
06							
07							
08							
09							
10							
11							
12							

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben ist die Person eingetragen, die im vergangenen Jahr noch in einem anderen Haushalt lebte.

Gibt es in dem Haushalt, in dem die Person jetzt lebt, weitere Personen (einschließlich Babies und Kindern)?

WENN JA:

Bitte diese Personen zusätzlich (fortlaufend) in die Haushaltsliste (B2) eintragen, und zwar:

Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum HV; außerdem seit wann diese Person im Haushalt lebt (Monat/Jahr), und woher sie kam

Anzahl Personen **G e s a m t**, die heute zum Haushalt gehören

NEU: e-mail

Ist in diesem Haushalt eine e-mail Adresse vorhanden

Haus-Nr.

ja

☐

nein

☐

bitte angeben: _____

C

PERSONEN-INTERVIEW

- Fragebogen: „Mutter und Kind“ für alle Mütter mit Neugeborenen ab 1. 1. 2003
- Spielfragebogen für ausgewählte Person (X1 oder X3) möglich
- Neue Haushaltsmitglieder sind ebenfalls zu befragen
Fragebogen: grün + blau oder grün + rot
- Zielpersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge 1987 und älter
Verwenden Sie für die jeweilige Person die Fassung(en) des Personenfragebogens, die unten ausgedruckt ist

genaue Erklärung siehe unter C auf der Rückseite

und abwesend ist, Sie diese Person mit.

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

n

Für weitere, vom Interviewer eingetragene Personen zusätzlich angeben
Codes 30 - 34

FRAGEBOGEN
FASSUNG

NATIO-
NALITÄT

BESONDERE
HINWEISE

Code
nur
für
Infra-
test

Code
A-D

Spiel-Person

BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON

Ergebnis

Code

1 - 3

Teilnahmebereitschaft

sehr
gut

sehr
schlecht

 **Code**

30 = lebt hier schon
seit 2002 oder früher

Für Personen, die erst
seit 2003/2004 hier
leben, bitte ermitteln:

31 = geboren

32 = zugezogen aus
Deutschland West
(alte BRD)

33 = zugezogen aus
Deutschland Ost
(ehemalige DDR)

34 = zugezogen aus
dem Ausland

 **Code**

1 = Interview durchgeführt

2 = Interview erst **später** durchführbar
(bitte Grund und Termin notieren)

3 = Nicht zum Interview bereit, weil...
(bitte genau erläutern)

Person
Nr. Datum Erläuterung:

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

ACHTUNG!– **Fragebogen: „Mutter und Kind“ (lila)**

Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter, die Babies haben, die in den Jahren 2003 oder 2004 geboren wurden.

– **Verhaltensexperiment: „Geben und Nehmen“**

Jede unter C ausgewählte und mit einem X1 oder X3 gekennzeichnete Person soll an diesem wichtigen „Experiment“ teilnehmen (nur in ca. jedem fünften Haushalt wurde eine „Spielperson“ ausgewählt).

Die gekennzeichnete Person erhält folgende Unterlagen: Spielanleitung, Umschlag und ein Spielblatt – siehe Intervieweranleitung Punkt 5.

– Bitte vergessen Sie nicht die unter ☐ C gefragte Teilnahmebereitschaft auszufüllen.

BESONDERE HINWEISE**Code A**

Bei dieser Zielgruppe war das Interview **2003** nicht durchführbar. Sie soll dieses Jahr befragt werden: „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS.

Code B

Diese Person hat bisher kein Interview gewährt (z. B. auch wegen längerer Abwesenheit).

Falls in diesem Jahr eine Befragung möglich ist, führen Sie bitte zwei Interviews durch:

„Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code C

Diese Person hat letztes Jahr ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollten Sie den Eindruck haben, daß sich die Einstellung der Person geändert hat, können Sie ein Interview durchführen.

Falls die Person schon einmal befragt wurde, verwenden Sie den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS; wenn die Person noch nicht befragt wurde:

den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code D

Neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder. Diese Personen sind Zielpersonen, müssen also befragt werden, wenn Sie Geburtsjahrgang 1987 oder älter sind.

Im Normalfall ist diese Person im Rahmen unseres Projektes noch nicht befragt worden.

Bitte verwenden Sie deshalb den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den

„Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU, bzw. für 1987 geborene den Jugendfragebogen „ROT“.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

**Liste 1 –
Verwandtschaftsverhältnis und B3 für verzogene
Haushaltsmitglieder**

Liste 1 zum Adressenprotokoll

VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS DER PERSONEN ZUR BEZUGSPERSON / HAUSHALTSVORSTAND

- 00 **Bezugsperson / Haushaltsvorstand**
- 01 **Ehegatte** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 02 **Lebenspartner** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv- / Stiefkind) der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 04 **Pflegekind** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 06 **Vater, Mutter** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand
- 09 **Enkel** der Bezugsperson / Haushaltsvorstand
- 10 **Sonstige** mit der Bezugsperson / Haushaltsvorstand **verwandte /
verschwägte Personen** (Onkel, Tante, Nefte, Nichte der
Bezugsperson / Haushaltsvorstand u.ä.)
- 11 Mit der Bezugsperson / Haushaltsvorstand **nicht verwandte /
verschwägte Personen**
- 12 **Sohn, Tochter des Lebenspartners** der Bezugsperson /
Haushaltsvorstand

Bitte übertragen lt. Adressenprotokoll:

Aus dem Haushalt Nr.

--	--	--	--	--	--

mit der Adresse:

--

Listen-Nr.

--

Lfd. Nr.

Familienname

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

ist folgende Person im

Monat

--	--	--

Jahr

--	--	--

ausgezogen

Personen-Nr.

Vorname

Familienname

Geburtsjahr

Geschlecht

Bitte versuchen Sie folgende Informationen über dieses frühere Haushaltsmitglied zu erhalten:

Hat sich der Name geändert?

Nein ☐

Ja, und zwar:

Heutiger Familienname

Neue Adresse, unter der die Person zu erreichen ist:

Name

c/o

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

Ist das eine Anstalt/ein Wohnheim?

Nein ☐

Ja, und zwar:

Art der Anstalt / des Wohnheims

Telefonisch erreichbar?

Nein ☐

Ja, und zwar:

Tel.:

Vorwahl

Nummer

Ich werde den Haushalt selber befragen ja ☐

nein ☐

Ich benötige dazu noch die Befragungsunterlagen ja ☐

nein ☐

Ich benötige dazu noch die neue Adresse ja ☐

nein ☐

Haushaltsfragebogen mit Datenschutzblatt

Leben in Deutschland

Befragung 2004
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, dass **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname

--

Person
Nr.

--	--

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich ☒
weiblich ☐

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** **6 5 0** EURO

Beispiel 2: Monat 1 2 (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: Sonstiger Grund ☒

und
zwar: *Berufswechsel*

Das Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ☐

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und daß Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen und was es kostet

1. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, also vor ungefähr einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

Ja ☐ ➔

Sie springen auf Frage 11!

Nein ☐



2. Welches waren die wichtigsten Gründe für den Umzug in diese Wohnung?

☞ Bitte geben Sie **bis zu drei** Gründe an!

Kündigung durch den Vermieter ☐

Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung ☐

Erbschaft / Schenkung / Überschreibung ☐

Berufliche Gründe ☐

Familiäre Gründe:

Heirat ☐

Trennung / Scheidung, ☐

Fortzug aus dem Elternhaus ☐

sonstiger familiärer Grund ☐

Wohnungsgröße und Wohnkosten:

bisherige Wohnung zu klein ☐

bisherige Wohnung zu groß ☐

bisherige Wohnkosten (Miete, Zins und Tilgung) zu hoch ☐

Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung:

schlechte Ausstattung der bisherigen Wohnung ☐

schlechte Wohnlage der bisherigen Wohnung ☐

schlechtes Wohnumfeld der bisherigen Wohnung ☐

Sonstiger Grund ☐

und
zwar:

3. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten?

Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

☞ In jeder Zeile bitte **eine** Nennung!

Wie ist das in Bezug auf –

	Ver- bessert	Etwa gleich- wertig	Ver- schlech- tert
--	-----------------	---------------------------	--------------------------

– die finanzielle Belastung (z.B. Miete) ☐ ☐ ☐

– die Wohnungsgröße ☐ ☐ ☐

– die Wohnungsausstattung ☐ ☐ ☐

– die Wohngegend / Wohnlage ☐ ☐ ☐

– die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz) ☐ ☐ ☐

– die Verkehrsverbindungen ☐ ☐ ☐

– Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft? ☐ ☐ ☐

4. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung?

Monat Jahr

5. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten) ☐
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten ☐
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben ☐
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenigen Wohnungen ☐
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenigen Wohnungen ☐

6. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude ☐
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus ☐
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus ☐
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen ☐
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen ☐
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus) ☐
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke) ☐

7. Handelt es sich um ein Wohnheim oder eine ähnliche Unterkunft?

- Nein ☐ Ja, und zwar: – Schüler- / Jugendlichenwohnheim ☐
- Studentenwohnheim ☐
- Berufstätigen- / Ledigenwohnheim ☐
- Altenheim / Pflegeheim ☐
- Altenwohnheim ☐
- Sonstiges Heim / Unterkunft ☐

und
zwar:

8. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

- Selbst genutztes Wohneigentum ☐
- Kommunale Wohnung ☐
- Genossenschaftliche Wohnung ☐
- Betriebs- / Werkswohnung ☐
- Privater Eigentümer ☐
- Weiß nicht ☐

9. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919 ☐
- 1919 bis 1948 ☐
- 1949 bis 1971 ☐
- 1972 bis 1980 ☐
- 1981 bis 1990 ☐
- 1991 bis 2000 ☐
- 2001 und später ☐

10. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

Gehört zu Ihrer Wohnung –

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| – Küche | ☐ | ☐ |
| – Bad / Dusche innerhalb der Wohnung | ☐ | ☐ |
| – Fließend Warmwasser / Boiler | ☐ | ☐ |
| – WC innerhalb der Wohnung | ☐ | ☐ |
| – Zentralheizung oder Etagenheizung | ☐ | ☐ |
| – Balkon / Terrasse | ☐ | ☐ |
| – Keller / Abstellräume | ☐ | ☐ |
| – Eigener Garten / Gartenbenutzung | ☐ | ☐ |
| – Alarmanlage | ☐ | ☐ |

11. Hat sich innerhalb des letzten Jahres an der Größe Ihrer Wohnung etwas verändert, z.B. durch Umbauten oder veränderte Nutzung?

Ja ☐ Nein ☐

12. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt? qm

13. Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung?

 Gemeint sind Räume ab 6 qm, **ohne** Küche und **ohne** Bad. Räume

14. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung? Ist sie für Ihren Haushalt –

- viel zu klein ☐
- etwas zu klein ☐
- gerade richtig ☐
- etwas zu groß ☐
- viel zu groß? ☐

15. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

- In gutem Zustand ☐
- Teilweise renovierungsbedürftig ☐
- Ganz renovierungsbedürftig ☐
- Abbruchreif ☐

16. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 2003 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- Eine Küche eingebaut ☐
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut ☐
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut ☐
- Neue Fenster eingebaut ☐
- Sonstige größere Maßnahmen ☐

Nein,
nichts davon ☐

*Sie springen
auf Frage 19!*

17. Erfolgte diese Modernisierung auf Kosten des Vermieters oder auf Ihre eigenen Kosten?

- Auf Kosten des Vermieters ☐ ➔ *Sie springen auf Frage 19!*
- Auf eigene Kosten ☐
- Teils / teils ☐

18. Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt, oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

- Selbst, in Eigenarbeit ☐
- Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt ☐
- Beides ☐

19. Hat es im letzten Jahr einen Eigentümerwechsel dieser Wohnung gegeben?

- Ja ☐ ➔
- Nein ☐ ➔ *Sie springen auf Frage 21!*

20. Welcher Art war dieser Wechsel?

- Ich bin / wir sind –
- jetzt Eigentümer ☐ und zwar durch –
- Kauf der Wohnung ☐
- Erbschaft/Schenkung/Überschreibung ☐
- jetzt nicht mehr Eigentümer ☐ und zwar wegen –
- Verkauf der Wohnung ☐
- Schenkung/Überschreibung/sonstiges ☐
- weiterhin Mieter, aber die Wohnung
hat einen neuen Eigentümer ☐

21. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Kosten des Wohnens.

Zunächst die Frage: Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

- Hauptmieter ☐ ➔ *Bitte weiter mit Frage 22!*
- Untermieter ☐
- Eigentümer ☐ ➔ *Sie springen auf Frage 29!*

Nur an Mieter:

22. Handelt es sich um eine Sozialwohnung?

Ja, mit bestehender Sozialbindung ☐

Ja, aber mit abgelaufener Sozialbindung ☐

Nein ☐

23. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

EURO

Zahle keine Miete ☐ ➔

Sie springen auf Frage 38!

24. Sind die Heizkosten (in der Regel einschließlich Warmwasser) im Mietpreis enthalten?

Ja ☐

Nein ☐

25. Wie hoch sind die durchschnittlichen Heizkosten pro Monat?

☞ Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

EURO

Weiß nicht ☐

26. Sind in dem Mietpreis andere Umlagen enthalten, z.B. für Wasser, Müllabfuhr usw.
Wenn ja: in welcher Höhe?

Ja, ganz enthalten ☐ ➔

und zwar

EURO im Monat

Weiß nicht ☐

Ja, teilweise enthalten ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 38!

Nur an Eigentümer:

29. Haben Sie für diese selbstgenutzte Wohnung / dieses selbstgenutzte Haus noch finanzielle Belastungen aus der Abzahlung von Hypotheken oder Bauspardarlehen?

Ja ☐



Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 31!

30. Wie hoch ist der monatliche Betrag für Tilgung und Zinsen, den Sie für dieses Darlehen zu leisten haben?

☞ Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Tilgung und Zinsen EURO pro Monat

31. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für diese Wohnung / dieses Haus, die Ihnen im letzten Kalenderjahr entstanden sind? EURO im Jahr

32. Wie hoch waren die Heizkosten im letzten Kalenderjahr? EURO im Jahr

33. Und wie hoch waren im letzten Jahr die Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.? EURO im Jahr

34. Zahlen Sie Wohngeld, also Umlagekosten für die Hausverwaltung usw.?

Ja ☐ und zwar EURO pro Monat

Nein ☐

35. Haben Sie im letzten Kalenderjahr staatliche Wohneigentumsförderung erhalten?

Ja, als Steuervorteil nach der "alten" Regelung (bei Erwerb bis 1995) ☐ ➔

Wie hoch war Ihr eingetragener Freibetrag in der Lohnsteuerkarte bzw. in der Einkommensteuererklärung?

EURO im Jahr 2003

Ja, als Eigenheimzulage nach der "neuen" Regelung (bei Erwerb seit 1996) ☐ ➔

Wie hoch war der gesamte Förderungsbetrag?

EURO im Jahr 2003

Nein ☐

Fragen 36-37 entfallen!

Wieder an alle:

38. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

Gemeint sind tatsächliche Einnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.

Ja ☐
↓

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 41!

39. Wie hoch waren die Gesamteinnahmen aus Vermietung und Verpachtung im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie den Bruttobetrag einschließlich Umlagezahlungen an. EURO im Jahr 2003

40. Welche Ausgaben für die vermieteten oder verpachteten Objekte standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- Betriebs- und Instandhaltungskosten,
- Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.

Betriebs- und Instandhaltungskosten EURO im Jahr 2003

Tilgung und Zinsen EURO im Jahr 2003

41. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Sparbuch / Spargirokonto ☐

Bausparvertrag ☐

Lebensversicherung ☐

Festverzinsliche Wertpapiere
(z.B. Sparbriefe, Pfandbriefe,
Bundesschatzbriefe) ☐

Andere Wertpapiere
(z.B. Aktien, Fonds, Anleihen, Optionsscheine) ☐

Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen,
Beteiligungen am Unternehmen, landwirt-
schaftliches Betriebsvermögen) ☐

Nein, keine
dieser Wertanlagen ☐



Sie springen auf Frage 43!

42. Wie hoch waren, alles in allem, die Einnahmen aus Zinsen, Dividenden und Gewinnen aus diesen Wertanlagen im letzten Kalenderjahr?

Im letzten Jahr EURO

Falls nicht genau bekannt:
bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste:

unter 250 EURO ☐

250 bis unter 1.000 EURO ☐

1.000 bis unter 2.500 EURO ☐

2.500 bis unter 5.000 EURO ☐

5.000 bis unter 10.000 EURO ☐

10.000 EURO und mehr ☐

43. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Jahr einen größeren Geldbetrag oder entsprechende Vermögenswerte (z.B. Immobilien, Auto) durch Erbschaft, als Geschenk oder als Lotteriegewinn erhalten?

Wir meinen nur Geldbeträge oder Sachwerte ab 2.500 EURO.

Ja ☐

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 45!

und zwar durch:

Erbschaft ☐

Schenkung ☐

Lotteriegewinn ☐

44. Wie hoch war der Betrag oder der Wert ungefähr?

EURO

45. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Kalenderjahr eine der folgenden staatlichen Leistungen erhalten?

		Anzahl Monate im Jahr 2003	Durch- schnittlicher Betrag pro Monat
Kindergeld	Nein ☐		
	Ja ☐ ➞ und zwar:		EURO
Wohngeld oder Lastenzuschuss	Nein ☐		
	Ja ☐ ➞ und zwar:		EURO
Leistungen der Pflegeversicherung	Nein ☐		
	Ja ☐ ➞ und zwar:		EURO
Sozialhilfe	Nein ☐ ➞	Sie springen auf Frage 47!	
	Ja ☐ ⬇		

46. Nur falls Sie Sozialhilfe erhalten haben:

Welche Art von Sozialhilfe haben Sie erhalten? Handelte es sich um sogenannte –

- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt,
- oder Hilfe in besonderen Lebenslagen, also z.B. Eingliederungsbeihilfe für Behinderte, Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe u.ä.
- oder einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt, also z.B. Kleiderhilfe, Heizkostenbeihilfe oder ähnliches?

 Zutreffendes bitte ankreuzen!
Mehrfachnennungen möglich!

	Anzahl Monate im Jahr 2003	Durch- schnittlicher Betrag pro Monat
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt ☐ ➞ und zwar:		EURO
Hilfe in besonderen Lebenslagen ☐ ➞ und zwar:		EURO
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt ☐		

47. Und wie ist das heute? Erhalten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied derzeit eine der folgenden staatlichen Leistungen?

Kindergeld	Ja ☐ ➞ und zwar:	EURO im Monat	für Kinder
Wohngeld oder Lastenzuschuss	Ja ☐ ➞ und zwar:	EURO im Monat	
Leistungen der Pflegeversicherung	Ja ☐ ➞ und zwar:	EURO im Monat	
Sozialhilfe	Ja ☐ ➞ und zwar:	EURO im Monat	
Nein, nichts davon ☐			

48. Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt:

Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt:

Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag EURO im Monat

49. Müssen Sie derzeit einen gewissen Betrag Ihres Einkommens zur Rückzahlung von Krediten verwenden, die Sie für größere Anschaffungen oder sonstige Ausgaben aufgenommen haben?

Nicht gemeint sind hier Tilgung und Zinsen für Hypotheken oder Bauspar-Darlehen, die Sie oben schon angegeben haben.

Ja ☐ und zwar: EURO im Monat

Nein ☐

50. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung? Wenn ja, welcher Betrag etwa?

Ja ☐ und zwar etwa: EURO im Monat

Nein ☐

51. Ist Ihr Haushalt mit den folgenden Dingen ausgestattet?

Bitte Zutreffendes ankreuzen und dazu die Nachfrage stellen!

Ja,
vorhanden

Wurde davon etwas in den
letzten 12 Monaten gekauft?

Bitte zusätzlich ankreuzen:

– Auto	☐ ➡	☐
– Motorrad / Moped	☐ ➡	☐
– Farbfernsehgerät	☐ ➡	☐
– Videorecorder	☐ ➡	☐
– DVD-Spieler	☐ ➡	☐
– Stereoanlage	☐ ➡	☐
– PC / Personal Computer	☐ ➡	☐
– Internet-Anschluss	☐ ➡	☐
– Mikrowellengerät	☐ ➡	☐
– Geschirrspülmaschine	☐ ➡	☐
– Waschmaschine	☐ ➡	☐
– Telefon	☐ ➡	☐
– Mobiltelefon / Handy	☐ ➡	☐
– Faxgerät	☐ ➡	☐
– ISDN-Anschluss	☐ ➡	☐

Frage 52 entfällt!

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

53. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1988 oder später geboren sind?

Ja ☐ 

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 58!

54. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

 Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1988 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen: ➔

Vorname:

Geburtsjahr:

Männlich ☐ ☐ ☐ ☐

Weiblich ☐ ☐ ☐ ☐

55. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten,
Kinderhort / Schulhort

☐
☐
☐
☐

Tagesmutter

☐
☐
☐
☐

Grundschule (inkl. Förderstufe)

☐
☐
☐
☐

Hauptschule

☐
☐
☐
☐

Realschule

☐
☐
☐
☐

Gymnasium

☐
☐
☐
☐

Gesamtschule

☐
☐
☐
☐

Berufsschule

☐
☐
☐
☐

Sonstige Schule

☐
☐
☐
☐

Besucht **keine** dieser Einrichtungen ...

☐
☐
☐
☐

56. Besucht das Kind diese Schule oder Einrichtung überwiegend –

vormittags ☐ ☐ ☐ ☐

nachmittags ☐ ☐ ☐ ☐

ganztags ☐ ☐ ☐ ☐

57. Gibt es daneben noch Personen außerhalb Ihres Haushalts, die regelmäßig bei der Betreuung des Kindes helfen?

Ja, Verwandte ☐ ☐ ☐ ☐

Ja, Freunde/Bekannte/Nachbarn ☐ ☐ ☐ ☐

Ja, bezahlte Betreuungsperson ☐ ☐ ☐ ☐

Nein ☐ ☐ ☐ ☐

58. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen oder wegen einer Behinderung dauernd hilfe- oder pflegebedürftig ist?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 62!

59. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

 Bitte Vornamen eintragen.

Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt, tragen Sie bitte diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.

Hilfebedürftige Person
Vorname



Braucht Hilfe bei –

Besorgungen und Erledigungen außer Haus ☐

Haushaltsführung,
Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken ☐

Einfacheren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An-
und Auskleiden, Waschen, Kämmen und Rasieren ☐

Schwierigeren Pflegetätigkeiten,
z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw. ☐

60. Erhält die hilfebedürftige Person Leistungen aus der Pflegeversicherung?

Ja ☐ und zwar: Pflegestufe 1 ☐

Pflegestufe 2 ☐

Pflegestufe 3 ☐

Nein ☐

61. Von wem erhält die Person die benötigte Hilfe?

Von: – Angehörigen im Haushalt ☐ 

– öffentlicher / kirchlicher Gemein-
deschwester, Sozialhelfer ☐

– privatem Pflegedienst ☐

– Freunden / Bekannten ☐

– Nachbarn ☐

– Angehörigen außerhalb des Haushalts ... ☐

Bitte Vornamen der Person im Haushalt
eintragen, die die Hilfe vorwiegend leistet

Erhält diese Person dafür eine Bezahlung?

Ja ☐

Nein ☐

62. Beschäftigen Sie in Ihrem Haushalt regelmäßig oder gelegentlich eine Putz- oder Haushaltshilfe?

Ja, regelmäßig ☐

Ja, gelegentlich ☐

Nein ☐

Abschließend haben wir noch einige Fragen zu der Wohngegend in der Sie wohnen:

63. Wie weit ist es von hier bis ins Zentrum der nächsten Großstadt?

Wohnung liegt im Großstadtzentrum ☐

unter 10 km ☐

10 bis unter 25 km ☐

25 bis unter 40 km ☐

40 bis unter 60 km ☐

60 km und mehr ☐

64. Wie lange brauchen Sie, um zu Fuß die folgenden Einrichtungen in Ihrem Wohngebiet zu erreichen?

	Unter 10 Minuten	10-20 Minuten	Mehr als 20 Minuten	Nicht vorhanden/ zu Fuß nicht erreichbar
Geschäfte für den täglichen Bedarf	☐	☐	☐	☐
Gaststätte, Kneipe, Restaurant	☐	☐	☐	☐
Bank, Sparkasse	☐	☐	☐	☐
Hausarzt	☐	☐	☐	☐
Kindergarten	☐	☐	☐	☐
Grundschule	☐	☐	☐	☐
Gymnasium	☐	☐	☐	☐
Einrichtung / Treffpunkt für Jugendliche	☐	☐	☐	☐
Einrichtung / Tagesstätte für alte Menschen	☐	☐	☐	☐
Öffentliche Grünanlagen	☐	☐	☐	☐
Öffentliche Sport- oder Freizeitanlagen	☐	☐	☐	☐
Haltestelle für öffentliche Verkehrsmittel	☐	☐	☐	☐

65. Wie sehr fühlen Sie sich hier in dieser Wohngegend durch folgende Umwelteinflüsse beeinträchtigt?

	Gar nicht	Gering	Gerade erträglich	Stark	Sehr stark
Durch Lärmbelästigung	☐	☐	☐	☐	☐
Durch Luftverschmutzung	☐	☐	☐	☐	☐
Durch fehlende zugängliche Grünflächen	☐	☐	☐	☐	☐

66. Wie ist es mit Kriminalität?
Wie sicher ist Ihr Wohngebiet?

Sehr sicher ☐

Ziemlich sicher ☐

Ziemlich unsicher ☐

Sehr unsicher ☐

67. Wie beurteilen Sie das Verhältnis der Leute hier in der Wohngegend zueinander?
Welche Aussage trifft am ehesten zu?

Die Leute kennen sich kaum ☐

Man spricht schon mal miteinander ☐

Es gibt einen relativ engen Zusammenhalt ☐

Ist ganz unterschiedlich / dazu kann ich nichts sagen ☐

68. Leben hier im Wohngebiet auch ausländische bzw. aus dem Ausland zugewanderte Familien?

Ja, viele ☐

Ja, wenige ☐

Nein ☐

Weiß nicht ☐

69. Wie eng ist Ihr Kontakt zu Ihren Nachbarn hier im Haus oder im Wohngebiet?

Sehr eng ☐

Eng ☐

Mittel ☐

Nur flüchtig ☐

Gar kein Kontakt ☐

70. Haben Sie Nachbarn, mit denen Sie sich so gut verstehen, dass Sie sich gegenseitig besuchen?

Ja ☐ ➡

Wie häufig besuchen Sie sich normalerweise?

Nein ☐

Beinahe täglich ☐

Mindestens einmal pro Woche ☐

Mindestens einmal pro Monat ☐

Seltener ☐

Vielen Dank!

Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren "Personenbogen" auszufüllen!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Leben in Deutschland

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei mündlichen oder schriftlichen Interviews

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeiten Infratest Sozialforschung und NFO Infratest in München mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin zusammen.

Alle Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen und tragen während dieser Zusammenarbeit gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch für die Folge-Befragung, bei der nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchgeführt wird und die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und zur Zeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch den Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

Sollte die Zusammenarbeit zwischen dem DIW und Infratest Sozialforschung vor Abschluss des Gesamtvorhabens enden, wird das gesamte Material dem DIW übergeben, das damit die datenschutzrechtliche Verantwortung allein übernimmt.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die Forschungsarbeiten im DIW von Bedeutung. Auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland erhalten vom DIW die in der Umfrage „Leben in Deutschland“ gewonnenen Informationen in anonymisierter Form und legen sie ihren Arbeiten in Forschung und Lehre zugrunde. Das DIW garantiert die strikte Einhaltung der strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen durch alle beteiligten Forscherinnen und Forscher.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich bei:

NFO Infratest GmbH & Co.

Infratest Sozialforschung
GmbH & Co.

Deutsches Institut für Wirtschafts-
forschung, Berlin

Winfried Hagenhoff
Geschäftsführer

Bernhard von Rosenblatt
Geschäftsführer

Prof. Klaus F. Zimmermann
Präsident

Anschrift der Infratest Institute:

Fragen zum Datenschutz
beantwortet der betriebliche
Datenschutzbeauftragte:

Für den Datenschutz beim DIW
verantwortlich:

Landsberger Straße 338
80687 München

Helmut Quitt
☎ 089 / 56 00 - 358
Fax: 089 / 56 00 - 730

Georg C. Goy
Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) von NFO Infratest trägt Ihre Angaben im Fragebogen ein. Bei einer schriftlichen Befragung tragen Sie selbst Ihre Angaben in den Fragebogen ein.
2. Bei Infratest Sozialforschung werden Adresse und Fragenteil getrennt. Eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adresse erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem die Angaben gegeben wurden. Die Adresse verbleibt bei Infratest Sozialforschung, jedoch nur bis zum Abschluss der Gesamtuntersuchung. Sie dient nur dazu, Sie später für ein neues Interview noch einmal aufzusuchen oder anzuschreiben.
3. Die Interviewdaten des Frageteils werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Namen und ohne Ihre Adresse** (also anonymisiert) auf einen Datenträger (Diskette) gebracht.
4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt alle Antworten und errechnet beispielsweise Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen werden in Tabellenform ausgedruckt.
6. In jedem Fall gilt:

Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, dass die beteiligten Institute **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**. **Sie können absolut sicher sein, dass**

 - Ihr Name und Ihre Anschrift nicht wieder mit Ihren Interviewdaten zusammengeführt werden, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.
 - Ihr Name und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergegeben werden.
 - keine Einzeldaten an Dritte weitergegeben werden, die eine Identifizierung Ihrer Person zulassen.

Personenfragebogen für alle

Leben in Deutschland

Befragung 2004
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen für alle

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich ☒
weiblich ☐

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** 6 5 0 EURO

Beispiel 2: **Monat** 1 2 (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund** ☒

und
zwar:

Berufswechsel

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ☐


Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Ihre Lebenssituation heute

1. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

☞ Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",
 wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".
 Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie ...

ganz und gar
unzufrieden

ganz und gar
zufrieden

– mit Ihrer Gesundheit?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

(falls Sie erwerbstätig sind)

– mit Ihrer Arbeit?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

(falls Sie im Haushalt tätig sind)

– mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– mit dem Einkommen
Ihres Haushalts?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– mit Ihrem persönlichen Einkommen?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– mit Ihrer Schul- und Berufs-
ausbildung?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– mit Ihrer Wohnung?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– mit Ihrer Freizeit?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

(falls Sie Kinder im Vorschulalter haben)

– mit den vorhandenen Möglichkeiten
der Kinderbetreuung?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– mit dem Angebot an Waren und
Dienstleistungen hier am Ort?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– mit Ihrem Lebensstandard
insgesamt?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

2. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus? Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag auf die folgenden Tätigkeiten?

 Bitte nur ganze Stunden angeben.

Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

Anzahl
Stunden

Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)		
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge)		
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)		
Kinderbetreuung		
Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Personen		
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)		
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit		
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen		

3. Haben Sie während der letzten 7 Tage irgendeine bezahlte Arbeit ausgeübt, auch wenn dies nur für eine Stunde oder für wenige Stunden war?

 Bitte antworten Sie auch mit "Ja", wenn Sie in den letzten sieben Tagen normalerweise gearbeitet hätten, aber wegen Urlaub, Krankheit, schlechtem Wetter oder anderen Gründen zeitweise abwesend waren.

Ja ☐ Nein ☐

4. Sind Sie zur Zeit im Mutterschutz oder in der gesetzlich geregelten "Elternzeit"?

 "Elternzeit" heißt: Unterbrechung oder Reduzierung der Erwerbstätigkeit nach Geburt eines Kindes.

Ja, Mutterschutz ☐
Ja, Elternzeit ☐ Nein ☐

5. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja ☐ Nein ☐

6. Verschiedenen Menschen sind verschiedene Dinge wichtig.
Sind für Sie persönlich die folgenden Dinge heute ...

- sehr wichtig
- wichtig
- weniger wichtig
- oder ganz unwichtig?

Sehr wichtig Wichtig Weniger wichtig Ganz unwichtig

Sich etwas leisten können	☐	☐	☐	☐
Für andere da sein	☐	☐	☐	☐
Sich selbst verwirklichen	☐	☐	☐	☐
Erfolg im Beruf haben	☐	☐	☐	☐
Ein eigenes Haus haben	☐	☐	☐	☐
Eine glückliche Ehe/Partnerschaft haben	☐	☐	☐	☐
Kinder haben	☐	☐	☐	☐
Sich politisch, gesellschaftlich einsetzen	☐	☐	☐	☐
Die Welt sehen, viele Reisen machen	☐	☐	☐	☐

7. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja ☐ 

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 9!

8. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Hauptschule	☐
Realschule	☐
Gymnasium	☐
Gesamtschule	☐
Abendrealschule, Abendgymnasium	☐
Fachoberschule	☐

Hochschule

Fachhochschule	☐
Universität, sonstige Hochschule	☐

Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung

Berufliche Umschulung	☐
Berufliche Fortbildung	☐
Berufliche Rehabilitation	☐
Allgemeine oder politische Weiterbildung ...	☐
Sonstiges	☐

und
zwar:

Berufliche Ausbildung

Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr	☐
---	--------------------------

Berufsschule <u>ohne</u> Lehre	☐
--------------------------------------	--------------------------

Lehre	☐
-------------	--------------------------

Berufsfachschule, Handelsschule	☐
---------------------------------------	--------------------------

Schule des Gesundheitswesens	☐
------------------------------------	--------------------------

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)	☐
--	--------------------------

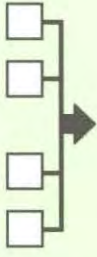
Beamtenausbildung	☐
-------------------------	--------------------------

Sonstiges	☐
-----------------	--------------------------

und
zwar:

**9. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?
Was trifft für Sie zu?**

 Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

Voll erwerbstätig	☐		Sie springen auf Frage 19!
In Teilzeitbeschäftigung	☐		
In betrieblicher Ausbildung / Lehre oder betrieblicher Umschulung	☐		
Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig	☐		
In Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null	☐		Sie springen auf Frage 59!
Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst	☐		
Zivildienstleistender / Freiwilliges soziales Jahr	☐		
Nicht erwerbstätig	☐		

10. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Nein, ganz sicher nicht	☐		Sie springen auf Frage 60!
Eher unwahrscheinlich	☐		
Wahrscheinlich	☐		
Ganz sicher	☐		

11. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort	☐
Innerhalb des kommenden Jahres	☐
In 2 bis 5 Jahren	☐
Erst später, in mehr als 5 Jahren	☐

**12. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,
oder wäre Ihnen beides recht?**

Vollzeitbeschäftigung	☐		
Teilzeitbeschäftigung	☐		
Beides recht	☐		
		Weiß noch nicht	☐

**13. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich,
eine geeignete Stelle zu finden?**

Leicht	☐
Schwierig	☐
Praktisch unmöglich	☐

14. Wie hoch müsste der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

EURO im Monat

Nicht zu sagen, kommt darauf an ☐

15. Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten?

Ja ☐

Nein ☐

16. Haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja ☐
↓

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 60!

17. Was haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?

☞ Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

Suche über das Arbeitsamt ☐

Suche über private Vermittler ☐

Aufgabe von Inseraten ☐

Bewerbung auf Inserate ☐

Initiativbewerbung ☐

Suche über persönliche Verbindung ☐

Durchsehen von Inseraten ☐

Recherchen im Internet ☐

Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen ☐

Sonstige Bemühungen ☐

18. Haben Sie von Ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein ausgestellt bekommen, und wenn ja, in welcher Höhe?

Ja ☐ ➔ und zwar in Höhe von: EURO

Nein ☐

Sie springen auf Frage 60!

Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit

19. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2002 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 27!

20. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

2003, im Monat

2004, im Monat

21. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

 Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen ☐ 

Sie springen auf Frage 24!

Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen ☐

Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (bei Zeitarbeitnehmern: einschl. Tätigkeit in einem Entleihbetrieb) ☐

Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen ☐

Bin vom Betrieb übernommen worden (war vorher dort in Ausbildung / in ABM / oder als freier Mitarbeiter tätig) ☐

Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt ☐

22. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr ☐

Gleich viel ☐

Weniger ☐

23. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?
In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

 In jede Zeile bitte **eine** Nennung!

Wie ist dies in Bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver-schlechtert
– die Art der Tätigkeit?	☐	☐	☐
– den Verdienst?	☐	☐	☐
– die Aufstiegsmöglichkeiten?	☐	☐	☐
– die Arbeitsbelastungen?	☐	☐	☐
– die Länge des Arbeitsweges?	☐	☐	☐
– die Arbeitszeitregelung?	☐	☐	☐
– die betrieblichen Sozialleistungen?	☐	☐	☐
– die Sicherheit vor Verlust des Arbeitsplatzes?	☐	☐	☐

24. Bevor Sie ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht ☐

Hat sich so ergeben ☐

25. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Über das Arbeitsamt ☐

Über eine Personalserviceagentur (PSA) ☐

Über Job-Center (einschl. Sozialämter) ☐

Über eine private Stellenvermittlung ☐

Über eine Stellenanzeige in der Zeitung ☐

Über eine Stellenanzeige im Internet ☐

Über Bekannte, Freunde, Angehörige ☐

Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt ☐

Sonstiges bzw. nicht zutreffend ☐

26. War das Arbeitsamt an der Vermittlung der Stelle beteiligt?

Ja, direkt ☐

Ja, hat Vermittlungsgutschein für private Vermittlung ausgestellt ☐  und zwar in Höhe von: EURO

Nein ☐

27. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

 Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännische Angestellte", sondern: "Speditionskauffrau", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

28. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja ☐

Derzeit in Ausbildung ☐

Nein ☐

Habe keinen Beruf erlernt ☐

29. Welche Art von Ausbildung ist für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

Kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich ☐

Eine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich ☐

Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium erforderlich ☐

Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium ☐

30. Welche Art von Einarbeitung in diese Tätigkeit ist in der Regel erforderlich?

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz ☐

Eine längere Einarbeitung im Betrieb ☐

Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen ☐

31. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja ☐

Nein ☐

32. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

33. Wieviele Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte ☐

5 bis unter 20 Beschäftigte ☐

20 bis unter 100 Beschäftigte ☐

100 bis unter 200 Beschäftigte ☐

200 bis unter 2.000 Beschäftigte ☐

2.000 und mehr Beschäftigte ☐

Trifft nicht zu, da selbständig
ohne weitere Beschäftigte ☐

34. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

 Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit

--	--

--	--	--	--

Monat Jahr

35. Handelt es sich um ein Zeitarbeits- bzw. Leiharbeitsverhältnis?

Ja ☐ Nein ☐

36. Haben Sie ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristetes Arbeitsverhältnis ☐  Handelt es sich um eine ABM- oder SAM-Stelle?
Habe unbefristeten Arbeitsvertrag ☐ Ja ☐ Nein ☐
Trifft nicht zu / habe keinen Arbeitsvertrag ☐

37. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

 Wenn Sie **mehr als eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupt**tätigkeit.

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter ☐
Angelernte Arbeiter ☐
Gelernte und Facharbeiter ☐
Vorarbeiter, Kolonnenführer ☐
Meister, Polier ☐

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Keine	1 – 9	10 und mehr
Selbständige Landwirte	☐	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker	☐	☐	☐
Sonstige Selbständige	☐	☐	☐
Mithelfende Familienangehörige	☐		

Auszubildende und Praktikanten

Auszubildende / gewerblich-technisch ☐
Auszubildende / kaufmännisch ☐
Volontäre, Praktikanten u.ä. ☐

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis ☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit
– ohne Ausbildungsabschluss ☐
– mit Ausbildungsabschluss ☐
Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) ☐
Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) ☐
Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) ☐

Beamte

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst ☐
Mittlerer Dienst ☐
Gehobener Dienst ☐
Höherer Dienst ☐

38. Wird Ihre eigene Leistung regelmäßig in einem festgelegten Verfahren durch einen Vorgesetzten bewertet?

Ja ☐ 

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 40!

39. Hat diese Leistungsbewertung Einfluss auf ...

	Ja	Nein	Weiß nicht
– Ihr monatliches Bruttogehalt?	☐	☐	☐
– eine jährliche Zulage oder Prämie?	☐	☐	☐
– spätere Gehaltserhöhungen?	☐	☐	☐
– mögliche Beförderungen?	☐	☐	☐

40. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten: Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie in etwa gleichgeblieben?

Erhöht ☐

Verringert ☐

Gleichgeblieben ☐

Weiß nicht ☐

41. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht ☐

Schwierig ☐

Praktisch unmöglich ☐

42. Die Arbeitsverdienste sind ja nicht in allen Regionen Deutschlands gleich. Daher die Frage: Liegt Ihre Arbeitsstätte ...

– in einem der alten Bundesländer ☐

– in einem der neuen Bundesländer ☐

– im Westteil Berlins ☐

– im Ostteil Berlins ☐

– oder im Ausland? ☐

43. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

Ja ☐ ➔

Sie springen auf Frage 45!

Nein ☐ 

44. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Hauptwohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

Täglich ☐

Wöchentlich ☐

Seltener ☐

45. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

km

Nicht zu sagen, da wechselnder Arbeitsort ☐

Arbeitsplatz und Wohnung sind im gleichen Haus ☐

46. Wie viele Tage in der Woche arbeiten Sie in der Regel?

Tage pro Woche

Trifft nicht zu, da ...

• Zahl der Tage nicht festgelegt ☐

• wöchentlich wechselnde Zahl der Tage ☐

47. Und wie viele Stunden arbeiten Sie in der Regel pro Arbeitstag?

Stunden

Wechselnd, unregelmäßig ☐

48. Um welche Uhrzeit ist in der Regel Ihr Arbeitsbeginn?

Stunde

Minute

Wechselnd ☐

49. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit ☐

50. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche einschließlich eventueller Überstunden?

Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden:



Wenn 30 Stunden und mehr



Sie springen auf Frage 53!

51. Ist das eine geringfügige Beschäftigung nach der 400- bzw. 800-Euro-Regelung (Mini- bzw. Midi-Job)?

Ja, Mini-Job (bis 400 Euro) ☐

Ja, Midi-Job (400 bis 800 Euro) ☐

Nein ☐

52. Ist das eine Teilzeitbeschäftigung nach dem neuen Gesetz zur Elternteilzeit (Bundserziehungsgeldgesetz)?

Ja ☐

Nein ☐

53. Nehmen Sie zur Zeit eine der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit wahr?

Ja ☐ ➞ und zwar: Reduzierte Arbeitszeit ☐

Nein ☐ Reduziertes Gehalt bei vorläufig unveränderter Arbeitszeit (Ansparphase) ☐

54. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, dass sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:

Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

, Stunden pro Woche

55. Kommt es vor, dass Sie Überstunden leisten?

Ja ☐ 

Nein ☐ 
Trifft nicht zu,
da Selbständiger ☐

Sie springen auf Frage 59!

56. Können diese Überstunden auch in ein sogenanntes Arbeitszeitkonto fließen, das Sie innerhalb eines Jahres oder länger mit Freizeit ausgleichen können?

Ja ☐  und zwar: mit Ausgleich bis zum Jahresende ☐

Nein ☐ mit kürzerer Ausgleichsfrist ☐

mit längerer Ausgleichsfrist ☐

57. Werden die Überstunden, in der Regel abgefeiert oder bezahlt oder gar nicht abgegolten?

Abgefeiert ☐

Teils / teils ☐

Bezahlt ☐

Gar nicht abgegolten ☐

58. Wie war das im letzten Monat:
Haben Sie da Überstunden geleistet? Wenn ja, wieviele?

Ja ☐  und zwar: Stunden, davon bezahlt: Stunden

Nein ☐

Bitte "00" eintragen
wenn unbezahlt!

59. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

 Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

 Falls Sie selbständig sind: Bitte schätzen Sie Ihren monatlichen Gewinn vor und nach Steuer.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den **Bruttoverdienst**, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung
- und den **Nettoverdienst**, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug: brutto EURO

netto EURO

Ab hier wieder an alle!

60. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

 Nicht gemeint ist die schon beschriebene Erwerbstätigkeit!

Mithelfender Familienangehöriger
im eigenen Betrieb ☐

Regelmäßige bezahlte Nebenerwerbstätigkeit ☐

Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt ☐

Nein,
nichts davon ☐



Sie springen auf Frage 68!

61. Was für eine bezahlte Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

62. Welchem der folgenden Bereiche würden Sie Ihre Tätigkeit zuordnen?

Land- und Forstwirtschaft ☐

Bau ☐

Industrie und Handwerk ☐

Dienstleistungen ☐

63. Für wen arbeiten Sie da? Ist das ...

 Mehrfachnennungen möglich!

– eine Firma (bzw. mehrere Firmen)? ☐

– ein privater Haushalt (bzw. mehrere)? ☐

– eine öffentliche Einrichtung? ☐

– oder sonstiges? ☐

64. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich Ihre Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

65. Wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

66. Und wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihre Nebentätigkeit aus?

Monate im Jahr

67. Wie hoch war Ihr Bruttoverdienst aus dieser Tätigkeit im letzten Monat?

EURO

68. Welche der im folgenden aufgeführten Einkünfte beziehen Sie persönlich derzeit?

 Bitte alle zutreffenden ankreuzen!

Für alle zutreffenden Einkünfte geben Sie bitte an, wie hoch derzeit der Betrag im Monat ist.

Wenn Sie den monatlichen Betrag nicht genau sagen können, geben Sie bitte einen Schätzbetrag an.

Einkünfte	Ja	Bruttobetrag pro Monat ^{*)}
Eigene Rente, Pension <i>Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!</i>	☐	EURO
Witwenrente/-pension, Waisenrente <i>Falls Sie mehrere haben: bitte zusammenrechnen!</i>	☐	EURO
Leistungen vom Arbeitsamt, und zwar:		
• Arbeitslosengeld	☐	EURO
• Arbeitslosenhilfe (bzw. Arbeitslosengeld II)	☐	EURO
• Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld, sonstiges	☐	EURO
Vorruhestandszahlungen des (ehemaligen) Arbeitgebers	☐	EURO
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld	☐	EURO
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐	EURO
Wehrsold / Zivildienstvergütung	☐	EURO
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschusskassen)	☐	EURO
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	☐	EURO
Nichts davon	☐	

^{*)}  Bruttobetrag heißt: vor Abzug eventueller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge.
Dies ist hier nur von Bedeutung für Pensionen und eventuell für Betriebsrenten.

69. Welche Steuerklasse haben Sie?

Steuerklasse I ☐

II ☐

III ☐

IV ☐

V ☐

Weiß nicht ☐

Habe keine Steuerklasse ☐

Was war im letzten Jahr?

70. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2002 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 72!

Wann war das?

2003, im Monat

2004, im Monat

71. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 72!

Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss ☐

Fachhochschulreife
(Abschluss einer Fachoberschule) ☐

Abitur (Hochschulreife) ☐

Anderer Schulabschluss ☐

und
zwar:

Hochschulabschluss

Fachhochschule ☐

Universität /
Technische / sonstige Hochschule ☐

Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung
angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre ☐

Berufsfachschule, Handelsschule ☐

Schule des Gesundheitswesens ☐

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule) ☐

Beamtenausbildung ☐

Betriebliche Umschulung ☐

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang ☐

72. Sind Sie nach dem 31. Dezember 2002 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie vorher gehabt haben, ausgeschieden?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 78!

73. Wann haben Sie bei ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

2003, im Monat

2004, im Monat

74. Wie lange waren Sie insgesamt in ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre

Monate

75. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle ☐

Durch eigene Kündigung ☐

Durch Kündigung von Seiten des Arbeitgebers ☐

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen ☐

Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet ☐

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension ☐

Beurlaubung ☐

Aufgabe der selbständigen Tätigkeit / des Geschäfts ☐

76. Erhielten Sie vom Betrieb eine Abfindung?

Ja ☐  In welcher Höhe insgesamt?

EURO

Nein ☐

77. Hatten Sie zum Zeitpunkt des Ausscheidens bereits eine neue Stelle in Aussicht oder bereits einen neuen Arbeitsvertrag?

Ja, neue Stelle in Aussicht ☐

Ja, bereits neuen Arbeitsvertrag ☐

Nein, hatte noch nichts ☐

Habe keine neue Stelle gesucht ☐

78. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also das Jahr 2003.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.

Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

 Bitte achten Sie darauf, dass für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!

Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

Ich war ...	2 0 0 3											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
arbeitslos gemeldet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Rente / Pension oder Vorruhestand	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
im Mutterschutz / Erziehungsurlaub / Elternzeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zivildienst												
Freiwilliges soziales Jahr .. ☐												
Hausfrau / Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges												
und zwar:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Einkommen im Jahr 2003

79. Wir haben bereits nach Ihrem derzeitigen Einkommen gefragt.

Bitte geben Sie noch ergänzend an, welche Einkommensarten Sie im vergangenen Kalenderjahr 2003 bezogen haben, sei es durchgehend das ganze Jahr oder nur in einzelnen Monaten.

Sehen Sie dazu bitte die Liste der Einkünfte durch und kreuzen Sie alle zutreffenden an.

Für alle zutreffenden Einkommensarten geben Sie dann bitte an, wie viele Monate im Jahr 2003 Sie dieses Einkommen bezogen haben und wie hoch im Durchschnitt der monatliche Betrag war.

(Gemeint ist der Bruttobetrag, also vor Abzug eventueller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge).

 **Bitte beantworten Sie zuerst alle Fragen auf dieser Seite und, falls zutreffend, erst danach die Zusatzfragen.**

Einkünfte	Bezogen in 2003	Monate in 2003	Bruttobetrag pro Monat in EURO
Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Altersteilzeitbezüge, Lohnfortzahlung)	☐		
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	☐		
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	☐		
Eigene Rente, Pension	☐		 Zusatzfrage 82
Witwenrente/-pension, Waisenrente	☐		 Zusatzfrage 82
Leistungen vom Arbeitsamt, und zwar:			
• Arbeitslosengeld	☐		
• Arbeitslosenhilfe	☐		
• Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld, sonstiges	☐		
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld	☐		
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐		
Wehrsold / Zivildienstvergütung	☐		
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschusskassen)	☐		
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	☐		

**Zusatz-
fragen
80 - 81**

Hatte 2003 **überhaupt keine** Einkünfte der genannten Art

☐ 

Sie springen auf Frage 83!

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

80. Haben Sie letztes Jahr (2003) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

13. Monatsgehalt ☐ und zwar: EURO

14. Monatsgehalt ☐ und zwar: EURO

Zusätzliches Weihnachtsgeld ☐ und zwar: EURO

Urlaubsgeld ☐ und zwar: EURO

Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie ☐ und zwar: EURO

Sonstiges ☐ und zwar: EURO

Nein, nichts davon ☐

81. Haben Sie 2003 Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bekommen?
Wenn ja, für wie viele Wochen?

Ja, Kurzarbeitergeld ☐ und zwar für: Wochen

Ja, Schlechtwettergeld ☐ und zwar für: Wochen

Nein, weder noch ☐

Zusatzfragen nur für Rentner/Pensionäre

82. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 2003?

 Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.
Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	Eigene Rente/ Pension		Witwenrente/-pension/ Waisenrente
Gesetzliche Rentenversicherung (LVA, BfA, Knappschaft)	EURO		EURO
Beamtenversorgung	EURO		EURO
Kriegsopferversorgung	EURO		EURO
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	EURO		EURO
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	EURO		EURO
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	EURO		EURO
Rente aus einer privaten Versicherung	EURO		EURO
Sonstige ☐ und ☐ zwar:	EURO		EURO

Gesundheit und Krankheit

83. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Sehr gut ☐
- Gut ☐
- Zufriedenstellend ☐
- Weniger gut ☐
- Schlecht ☐

84. Wenn Sie Treppen steigen müssen, also mehrere Stockwerke zu Fuß hochgehen:
Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

- Stark ☐
- Ein wenig ☐
- Gar nicht ☐

85. Und wie ist das mit anderen anstrengenden Tätigkeiten im Alltag,
wo man z.B. etwas Schweres heben muss oder Beweglichkeit braucht:
Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

- Stark ☐
- Ein wenig ☐
- Gar nicht ☐

86. Bitte denken Sie einmal an die letzten vier Wochen.
Wie oft kam es in dieser Zeit vor, ...

Immer Oft Manch- Fast Nie
 mal nie

- | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| • dass Sie sich gehetzt oder unter Zeitdruck fühlten? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| • dass Sie sich niedergeschlagen und trübsinnig fühlten? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| • dass Sie sich ruhig und ausgeglichen fühlten? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| • dass Sie jede Menge Energie verspürten? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| • dass Sie starke körperliche Schmerzen hatten? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| • dass Sie wegen <u>gesundheitlicher Probleme körperlicher Art</u> in Ihrer Arbeit oder Ihren alltäglichen Beschäftigungen | | | | | |
| – weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| – in der Art Ihrer Tätigkeiten eingeschränkt waren? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| • dass Sie wegen <u>seelischer oder emotionaler Probleme</u> in Ihrer Arbeit oder Ihren alltäglichen Beschäftigungen | | | | | |
| – weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| – Ihre Arbeit oder Tätigkeit weniger sorgfältig als sonst gemacht haben? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| • dass Sie wegen gesundheitlicher oder seelischer Probleme in Ihren sozialen Kontakten, z.B. mit Freunden, Bekannten oder Verwandten, eingeschränkt waren? | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

87. Inwieweit achten Sie auf gesundheitsbewusste Ernährung?

Sehr stark ☐
Stark ☐
Ein wenig ☐
Gar nicht ☐

88. Wie oft betreiben Sie aktiv Sport, Fitness oder Gymnastik?

Regelmäßig ☐
Gelegentlich ☐
Nie ☐

89. Rauchen Sie gegenwärtig, seien es Zigaretten, Pfeifen oder Zigarren?

Nein ☐

Ja ☐ ➔

Wieviel Zigaretten, Pfeifen oder Zigarren rauchen Sie pro Tag?

 Geben Sie bitte den täglichen Durchschnitt der letzten Woche an.

Zigaretten pro Tag

Pfeifen pro Tag

Zigarren/Zigarillos pro Tag

90. Was ist Ihre Körpergröße in cm?

 Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

cm

91. Wieviel Kilogramm wiegen Sie gegenwärtig?

 Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

kg

92. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

Ja ☐ ➔

Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung? %

Und welcher Art ist die Behinderung?

Nein ☐

Bitte eintragen!

93. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?

Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

Zahl aller Arztbesuche
in den letzten 3 Monaten

Keinen Arzt
in Anspruch genommen ☐

94. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?

Wurden Sie 2003 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Ja ☐
↓

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 96!

95. Wie viele Nächte haben Sie alles in allem
letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

Nächte

Und wie oft mussten Sie dafür im Jahr 2003
ins Krankenhaus?

mal

96. Falls Sie im Jahr 2003 erwerbstätig waren:

Kam es im letzten Jahr vor, dass Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja, einmal ☐

Ja, mehrmals ☐

Nein ☐

War 2003 nicht erwerbstätig ☐ ➔

Sie springen auf Frage 98!

97. Wie viele Tage haben Sie im Jahr 2003 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

☞ Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine
ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

Keinen Tag ☐

Insgesamt Tage

98. Haben Sie im letzten Jahr, also 2003, eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme
in Anspruch genommen?

Ja ☐ ➔ und zwar: eine stationäre Maßnahme mit Übernachtung
in einer REHA-Klinik ☐

Nein ☐ eine ambulante Maßnahme ☐

99. Haben Sie im letzten Jahr, also 2003, eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme
(z.B. berufliche Umschulung, technische oder finanzielle Hilfe zur Berufsausübung
an Sie oder Ihren Arbeitgeber) in Anspruch genommen?

Ja ☐

Nein ☐

100. Nun zum Thema Krankenversicherung. Vorab die Frage:

Haben Sie Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge für Angehörige des öffentlichen Dienstes?

Ja ☐

Nein ☐

101. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2002 die Krankenkasse gewechselt?

Ja ☐

Nein ☐

Bin überhaupt nicht
krankenversichert..... ☐

Sie springen auf Frage 112!

102. Wie sind Sie krankenversichert:

Sind Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung oder ausschließlich privat versichert?

 Bitte auch angeben, wenn Sie nicht selbst Beiträge zahlen, sondern als Familienmitglied oder sonstwie mitversichert sind.

Welche Kassen z.B. zur "gesetzlichen Krankenversicherung" gehören, zeigt die folgende Frage 103.

In einer gesetzlichen
Krankenversicherung ☐

Ausschließlich
privat versichert ☐

Sie springen auf Frage 108!

103. Welche Krankenversicherung ist das?

AOK ☐ TTK ☐ GEK ☐

Barmer ☐ IKK ☐ Knappschaft .. ☐

DAK ☐ KKH ☐ LKK ☐

Betriebskrankenkasse ☐

Sonstige ☐

und
zwar:

104. Sind Sie persönlich in dieser Krankenkasse ...

– beitragszahlendes Pflichtmitglied ☐

– beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ☐

– mitversichertes Familienmitglied ☐

– versichert als Rentner / Arbeitsloser / Student /
Wehr- oder Zivildienstleistender? ☐

105. Haben Sie eine private Zusatzkrankenversicherung?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 112!

106. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

EURO pro Monat

Weiß nicht ☐

107. Welche der folgenden Leistungen sind über die Zusatzkrankenversicherung abgedeckt?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Krankenhausbehandlung ☐

Zahnersatz ☐

Heil- und Hilfsmittel (z.B. Brillen) ☐

Auslandsaufenthalt ☐

Sonstiges ☐

Weiß nicht ☐

Sie springen auf Frage 112!

108. Wer ist in Ihrer privaten Krankenversicherung der Versicherungsnehmer:
ein anderes Familienmitglied oder Sie selbst?

Anderes Familienmitglied ☐ 

Sie springen auf Frage 112!

Selbst ☐ 

109. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

EURO pro Monat

Weiß nicht ☐

110. Sind damit nur Sie selbst oder noch weitere Personen versichert?

Nur selbst ☐

Außer mir noch weitere Personen
Anzahl

111. Handelt es sich um eine Krankenversicherung mit Selbstbeteiligung?

Ja ☐

Nein ☐

112. Nun eine Frage zur Altersvorsorge:

Haben Sie nach dem 31.12.2001 einen Vertrag zur Riester-Rente abgeschlossen?

Ja ☐

Nein ☐

113. Die folgenden Fragen zur beruflichen Weiterbildung richten sich nur an Personen unter 65 Jahren.

Sind Sie 65 Jahre und älter?

☐

Sie springen auf Frage 119!

unter 65 Jahre alt?

☐

114. Berufliche Weiterbildung kann verschiedene Ziele haben.

Welche der folgenden Ziele könnten für Sie persönlich ein Grund sein, an beruflicher Weiterbildung teilzunehmen?

Mehrfachnennungen möglich!

Eine berufliche Abschlussprüfung nachholen

☐

Sich auf einen anderen Beruf umschulen lassen

☐

Berufliche Kenntnisse, die zum Teil veraltet sind, wieder auffrischen

☐

Sich ständig neuen Entwicklungen im Beruf anpassen

☐

Sich weiter qualifizieren, um beruflich aufsteigen zu können

☐

Neue Gebiete kennenlernen, um beruflich nicht so festgelegt zu sein

☐

Nichts davon, **kein Interesse** an Weiterbildung

☐

115. Es kann auch bestimmte Gründe geben, nicht an Weiterbildung teilzunehmen.

Welche der folgenden Aussagen treffen für Sie zu?

Trifft zu Trifft nicht zu

Durch Teilnahme an beruflicher Weiterbildung kann ich meine persönlichen Berufschancen nicht verbessern

☐☐

Für eine Teilnahme an beruflicher Weiterbildung fehlt mir die Zeit

☐☐

Wenn berufliche Weiterbildung mit Kosten oder Verdienstausschlag verbunden ist, kommt das für mich nicht in Frage

☐☐

116. Wenn man sich beruflich weiterbilden will, gibt es dafür verschiedene Möglichkeiten.

Denken Sie einmal an die letzten drei Jahre:

Haben Sie für Ihre eigene berufliche Weiterbildung in dieser Zeit ...

Ja Nein

– regelmäßig Fachzeitschriften oder Fachbücher gelesen?

☐☐

– Fachmessen oder Kongresse besucht?

☐☐

– an berufsbezogenen Lehrgängen oder Kursen teilgenommen, einschließlich solchen, die derzeit noch laufen?

☐☐

Sie springen auf Frage 119!

117. Wie viele Kurse oder Lehrgänge zur beruflichen Weiterbildung haben Sie in den letzten drei Jahren besucht?

Anzahl:



Längerdauernde Kurse, die schon früher begonnen haben, aber im Zeitraum der letzten drei Jahre endeten, sind mitzurechnen. Entsprechende Angaben bitte auch in Frage 118.

Bitte weiter mit Frage 118!

118. Wir bitten Sie um nähere Angaben zu den Lehrgängen oder Kursen, an denen Sie teilgenommen haben. Wenn Sie in den letzten drei Jahren an mehreren Kursen oder Lehrgängen teilgenommen haben, nennen Sie hier bitte die drei letzten.

		letzter oder derzeitiger Kurs 1	der Kurs davor 2	der Kurs davor 3
a) In welchem Jahr und in welchem Monat hat der Lehrgang oder Kurs begonnen?	Jahr:			
	Monat:			
b) Wie lange dauerte bzw. dauert der Lehrgang oder Kurs insgesamt?	Tage:			
	Wochen:			
	Monate:			
c) Wie viele Unterrichtsstunden pro Woche gab es etwa?	Anzahl Stunden:			
	War ein Fernlehrgang	☐	☐	☐
d) Was war für Sie das Ziel dieser Weiterbildung?				
	Mehrfachnennungen möglich!			
	Umschulung auf einen anderen Beruf	☐	☐	☐
	Einarbeitung an einem neuen Arbeitsplatz	☐	☐	☐
	Qualifizierung für den beruflichen Aufstieg	☐	☐	☐
	Anpassung an neue Anforderungen in meiner bisherigen Tätigkeit	☐	☐	☐
	Sonstiges	☐	☐	☐
e) Wurde der Lehrgang / Kurs während der Arbeitszeit durchgeführt?				
	Ja, während der Arbeitszeit	☐	☐	☐
	Teils / teils	☐	☐	☐
	Nein, außerhalb der Arbeitszeit	☐	☐	☐
	Trifft nicht zu, da zu dieser Zeit arbeitslos oder nicht erwerbstätig	☐	☐	☐
f) Wie hoch waren die Kosten, die Ihnen selbst durch die Teilnahme an der Weiterbildungsmaßnahme entstanden sind?				
	Entstandene Kosten Euro			
	Keine eigenen Kosten entstanden	☐	☐	☐

letzter oder derzeitiger Kurs 1	der Kurs davor 2	der Kurs davor 3
--	---------------------------	---------------------------

g) Von welchem Veranstalter wurde dieser Kurs durchgeführt?

Arbeitgeber, Betrieb, Behörde, bei dem / der man beschäftigt ist	☐	☐	☐
Besondere Ausbildungsstätte der Firma / Behörde	☐	☐	☐
Volkshochschule	☐	☐	☐
Wirtschafts- oder Berufsverband / Kammer / Innung	☐	☐	☐
Gewerkschaft	☐	☐	☐
Kirche	☐	☐	☐
Privates Schulungszentrum / Institut	☐	☐	☐
Sonstiges	☐	☐	☐

h) Erhielten Sie für diese Weiterbildungsmaßnahme finanzielle Unterstützung oder Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber, vom Arbeitsamt oder von einer anderen Stelle?

Ja, vom Arbeitgeber	☐	☐	☐
Ja, vom Arbeitsamt	☐	☐	☐
Ja, vom Sozialamt	☐	☐	☐
Ja, von anderer Stelle	☐	☐	☐
Nein	☐	☐	☐

j) Haben Sie für den Lehrgang / Kurs eine Teilnahmebestätigung erhalten, die Sie bei einer späteren Bewerbung Ihren Unterlagen beilegen würden?

Ja	☐	☐	☐
Nein	☐	☐	☐

k) Im nachhinein betrachtet, wie hat sich die Weiterbildung beruflich für Sie ausgezahlt?

Sehr	☐	☐	☐
Ein wenig	☐	☐	☐
Gar nicht	☐	☐	☐
Weiß nicht, noch nicht zu sagen	☐	☐	☐

l) Inwieweit könnten Sie die neu erworbenen Kenntnisse im Falle eines Stellenwechsels auch in einem anderen Betrieb anwenden?

Überhaupt nicht	☐	☐	☐
Begrenzt, nur einen kleinen Teil	☐	☐	☐
Weitgehend	☐	☐	☐
Voll und ganz	☐	☐	☐

119. Wie schätzen Sie sich persönlich ein:
Sind Sie im allgemeinen ein risikobereiter Mensch oder versuchen Sie, Risiken zu vermeiden?

☞ Bitte kreuzen Sie ein Kästchen auf der Skala an, wobei
der Wert 0 bedeutet: **"gar nicht risikobereit"** und der Wert 10: **"sehr risikobereit"**.
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

Gar nicht										Sehr				
risikobereit										risikobereit				
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				

120. Man kann sich in verschiedenen Bereichen ja auch unterschiedlich verhalten.
Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft in Bezug auf die folgenden Bereiche einschätzen?

☞ Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile ein Kästchen auf der Skala an!

	Gar nicht										Sehr				
	risikobereit										risikobereit				
Wie ist das ...	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
– beim Autofahren?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
– bei Geldanlagen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
– bei Freizeit und Sport?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
– bei Ihrer beruflichen Karriere?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
– bei Ihrer Gesundheit?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
– beim Vertrauen in fremde Menschen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	

121. Noch eine Frage zur Risikobereitschaft.

Überlegen Sie bitte, was Sie in folgender Situation tun würden:

Stellen Sie sich vor, dass Sie in einer Lotterie 100.000 Euro gewinnen. Unmittelbar nach Erhalt des Gewinns bekommen Sie von einer angesehenen Bank ein Angebot für eine Geldanlage, die folgendes beinhaltet:

Es gibt eine Chance, das Geld innerhalb von zwei Jahren zu verdoppeln.

Es gibt aber auch ein gleich hohes Risiko, die Hälfte des eingesetzten Geldes zu verlieren.

Sie können das Geld ganz oder teilweise in folgender Weise anlegen oder das Angebot ablehnen.

Welchen Teil des Lotteriegewinnes würden Sie für die einerseits riskante, andererseits gewinnversprechende Geldanlage einsetzen?

Den ganzen Betrag von 100.000 Euro ☐

Den Betrag von 80.000 Euro ☐

Den Betrag von 60.000 Euro ☐

Den Betrag von 40.000 Euro ☐

Den Betrag von 20.000 Euro ☐

Überhaupt nichts, würde das Angebot ablehnen ☐

Einstellungen und Meinungen

122. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

Sehr stark ☐
 Stark ☐
 Nicht so stark ☐
 Überhaupt nicht ☐

123. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

Ja ☐


Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 125!

124. Welcher Partei neigen Sie zu?

SPD ☐
 CDU ☐
 CSU ☐
 FDP ☐
 Bündnis '90/Grüne ☐
 PDS ☐
 DVU/Republikaner ☐
 Andere ☐

Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

Sehr stark ☐
 Ziemlich stark ☐
 Mäßig ☐
 Ziemlich schwach ☐
 Sehr schwach ☐

125. Wie ist es mit den folgenden Gebieten –
machen Sie sich da Sorgen?

Große Sorgen Einige Sorgen Keine Sorgen

Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	☐	☐	☐
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	☐	☐	☐
Um Ihre Gesundheit?	☐	☐	☐
Um den Schutz der Umwelt?	☐	☐	☐
Um die Erhaltung des Friedens?	☐	☐	☐
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland?	☐	☐	☐
Über die Folgen der EU-Erweiterung?	☐	☐	☐
Über die Zuwanderung nach Deutschland?	☐	☐	☐
Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland?	☐	☐	☐
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	☐	☐	☐

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

Staatsangehörigkeit und Herkunft

126. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja ☐
↓

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 129!

127. Haben Sie neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit?

Ja ☐ ➔ und zwar:

Nein ☐

Bitte eintragen

128. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt oder erst später erworben?

Seit Geburt ☐ ➔

Sie springen auf Frage 139!

Erst später erworben ☐ ➔

Sie springen auf Frage 132!

129. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

130. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja ☐

Nein ☐

131. Beabsichtigen Sie, innerhalb der nächsten zwei Jahre die deutsche Staatsangehörigkeit zu beantragen?

Ja, ganz sicher ☐

Ja, wahrscheinlich ☐

Eher unwahrscheinlich ☐

Ganz sicher nicht ☐

132. Wie häufig haben Sie persönlich innerhalb der letzten beiden Jahre die Erfahrung gemacht, hier in Deutschland aufgrund Ihrer Herkunft benachteiligt worden zu sein?

Häufig ☐

Selten ☐

Nie ☐

133. Wenn Sie Zeitung lesen: Lesen Sie ...

- ausschließlich Zeitungen Ihres Herkunftslandes? ☐
- überwiegend Zeitungen Ihres Herkunftslandes? ☐
- ungefähr gleich häufig solche und deutsche Zeitungen? ☐
- überwiegend deutsche Zeitungen? ☐
- ausschließlich deutsche Zeitungen? ☐
- Trifft nicht zu, lese keine Zeitungen ☐

134. Möchten Sie für immer in Deutschland bleiben?

Ja ☐ ➔ Sie springen auf Frage 136!

Nein ☐ ⬇

135. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?

Höchstens noch ein Jahr ☐

Noch einige Jahre ☐ ➔ **Wie viele Jahre?** Jahre Weiß nicht ☐

136. Seit Sie in Deutschland leben: Sind Sie jemals zu Besuch in Ihr Heimatland zurückgekehrt?

Ja ☐ ⬇

Nein ☐ ➔ Sie springen auf Frage 139!

137. Wie lange insgesamt waren Sie dort in den letzten 2 Jahren?

- Überhaupt nicht ☐
- Bis zu 3 Wochen ☐
- 1 bis 3 Monate ☐
- 4 bis 6 Monate ☐
- Länger ☐

138. Wenn Menschen längere Zeit in Deutschland leben und sie kommen dann zu Besuch in ihr (ehemaliges) Heimatland, kann sich einiges gegenüber früher geändert haben. Wie ist das bei Ihnen? Welches Gefühl haben Sie in dieser Situation?

- Ich fühle mich gleich am ersten Tag richtig zuhause;
so als wäre ich nie weg gewesen ☐
- Ich fühle mich ziemlich schnell wieder zuhause ☐
- Zunächst fühle ich mich eher als Fremder, erst nach einigen
Tagen werde ich wieder heimisch ☐
- Es dauert sehr lange, bis ich mich einigermaßen heimisch fühle ☐
- Ich fühle mich fremd in meinem Heimatland ☐

Und zum Schluss:

139. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich ☐

Weiblich ☐

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

140. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend ☐

Sie springen auf Frage 142!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend ☐

Ledig ☐

Geschieden ☐

Verwitwet ☐

141. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 143!

Wohnt Ihr Partner/Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja ☐

Bitte Vornamen eintragen:

Nein ☐

142. Wie regeln Sie und Ihr (Ehe-)Partner den Umgang mit dem Einkommen, das einer von Ihnen oder Sie beide erhalten?

Jeder verwaltet sein eigenes Geld ☐

Ich verwalte das ganze Geld und gebe meinem Partner seinen Anteil ☐

Mein Partner verwaltet das ganze Geld und gibt mir meinen Anteil ☐

Wir legen das ganze Geld zusammen und jeder nimmt sich, was er/sie braucht ☐

Wir legen einen Teil des Geldes zusammen und jeder behält einen Teil für sich ☐

143. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also im Jahr 2003, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

 Zutreffendes bitte ankreuzen!

Wie hoch war der Betrag im Jahr insgesamt etwa?

Wo lebt der Empfänger?

Deutschland	Ausland
-------------	---------

An Ihre Eltern / Schwiegereltern ☐

	EURO	☐	☐
--	------	--------------------------	--------------------------

An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter) ☐

	EURO	☐	☐
--	------	--------------------------	--------------------------

An Ehepartner / geschiedenen Ehepartner ☐

	EURO	☐	☐
--	------	--------------------------	--------------------------

An sonstige Verwandte ☐

	EURO	☐	☐
--	------	--------------------------	--------------------------

An nicht verwandte Personen ☐

	EURO	☐	☐
--	------	--------------------------	--------------------------

Nein, habe **keine** Zahlungen dieser Art geleistet ☐

144. Hat sich an Ihrer familiären Situation nach dem 31.12.2002 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2003 im Monat	2004 im Monat
Habe geheiratet	☐		
Bin mit Partner zusammengezogen	☐		
Kind wurde geboren	☐		
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	☐		
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	☐		
Wurde geschieden	☐		
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	☐		
Vater verstorben	☐		
Mutter verstorben	☐		
Sonstiges	☐		
und zwar:			
Nein, nichts davon	☐		

145. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

 Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden**, "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Jugend" (rot)

Leben in Deutschland

Befragung 2004
zur sozialen Lage
der Haushalte

Zusatzfragebogen: "Jugend"

Dieser Fragebogen richtet sich an Personen im Haushalt, die **1987 geboren** sind und **erstmalig** an der Befragung teilnehmen. Er ergänzt die Angaben im grünen "Personenfragebogen für alle".

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich ☒
weiblich ☐

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** 6 5 0 EURO

Beispiel 2: **Monat** 1 2 (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund** ☒
und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ☐


Nein ☐ 

Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen

1. Wohnen Sie gegenwärtig im elterlichen Haushalt?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 4!

2. Haben Sie ein eigenes Zimmer für sich alleine, oder teilen Sie Ihr Zimmer mit anderen Personen (beispielsweise Geschwistern)?

Ja, eigenes Zimmer ☐

Nein, teile Zimmer mit jemand ☐

3. Haben Sie neben der Wohnung bei Ihren Eltern noch eine andere Wohnung oder ein Zimmer, wo Sie selbst auch wohnen?

Ja ☐

Nein ☐

Jobs und Geld

4. Verdienen Sie schon selbst Geld durch Arbeit oder Jobs?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 6!

5. Verdienen Sie das Geld –

– als Auszubildender oder Praktikant ☐

– als Erwerbstätiger ("hauptberuflich") ☐

– oder durch "Jobben" (nebenberuflich)? ☐

6. Haben Sie früher schon einmal "gejobbt" und damit etwas Geld verdient?

 Gemeint sind einigermaßen regelmäßige Verdienstquellen während der Ferien oder während des ganzen Jahres, z.B. häufiges Babysitten, Nachhilfeunterricht geben oder Austragen von Zeitungen.

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 9!

7. In welchem Alter haben Sie erstmals mit dem regelmäßigen "Jobben" angefangen?

Im Alter von Jahren

8. Haben Sie diese Jobs aus Interesse ausgeübt oder nur, um sich noch ein paar Euro hinzuzuverdienen?

Aus Interesse an der Tätigkeit ☐

Nur um ein paar Euro hinzuzuverdienen ☐

Aus sonstigen Gründen (Nachbarschaftshilfe etc.) ☐

9. Wie ist das heute:

Erhalten Sie Taschengeld oder einen regelmäßigen Zuschuss von Ihren Eltern oder anderen Verwandten?

Ja ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 11!

10. Wieviel Taschengeld oder Zuschuss erhalten Sie regelmäßig pro Woche oder pro Monat?

Pro Woche EURO oder pro Monat EURO

11. Können Sie gelegentlich oder regelmäßig etwas Geld sparen, z.B. für eigene Anschaffungen oder Reisen?

Ja, gelegentlich ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 12!

Ja, regelmäßig ☐

Wieviel sparen Sie ungefähr pro Monat?

Ungefähr EURO pro Monat

Nicht zu sagen, ganz unregelmäßig ☐

Beziehungen

12. Wie wichtig sind für Ihr Leben derzeit folgende Menschen?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig	Person ist nicht vorhanden
Mein Vater	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
Mein Bruder / meine Schwester	☐	☐	☐	☐	☐
Eine andere verwandte Person	☐	☐	☐	☐	☐
Meine feste Freundin / mein fester Freund	☐	☐	☐	☐	☐
Mein bester Freund / meine beste Freundin	☐	☐	☐	☐	☐
Ein Lehrer / eine Lehrerin	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Clique / Gruppe der ich angehöre	☐	☐	☐	☐	☐
Eine sonstige Person	☐	☐	☐	☐	☐

13. Wie oft kommt es vor, dass Sie sich mit den folgenden Personen streiten?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr häufig	Häufig	Manch-mal	Selten	Nie	Person ist nicht vorhanden
Mit meinem Vater	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit meiner Mutter	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit meinem Bruder / meiner Schwester	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit fester Freundin / festem Freund	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit bestem Freund / bester Freundin	☐	☐	☐	☐	☐	☐

14. Wie häufig treten in Ihrer Beziehung zu Ihren Eltern die folgenden Situationen auf?

 Machen Sie die Angaben für Mutter und Vater jeweils getrennt.
Falls es nur ein Elternteil gibt, lassen Sie die andere Zeile bitte leer!

Wie häufig kommt es vor, ...		Sehr häufig	Häufig	Manch-mal	Selten	Nie
dass Ihre Eltern mit Ihnen über Dinge sprechen, die <u>Sie</u> tun oder erlebt haben?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Dinge ansprechen, die <u>Sie</u> ärgern oder belasten?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern nach <u>Ihrer</u> Meinung fragen, bevor sie etwas entscheiden, das <u>Sie</u> betrifft?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass, wenn Sie etwas tun, was Ihre Eltern gut finden, Ihre Eltern Ihnen auch zeigen, dass sie sich darüber freuen?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass, wenn Sie und Ihre Eltern ein Problem miteinander haben, Sie dann gemeinsam eine Lösung finden können?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Ihnen das Gefühl geben, dass sie Ihnen wirklich vertrauen?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern nach <u>Ihrer</u> Meinung fragen, bevor sie über Familienangelegenheiten entscheiden?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Ihnen gegenüber Entscheidungen begründen?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐
dass Ihre Eltern Ihnen zeigen, dass sie Sie wirklich lieben?	Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
	Vater	☐	☐	☐	☐	☐

Freizeit und Sport

15. Wie häufig üben Sie die folgenden Freizeitbeschäftigungen aus?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Täglich	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Fernsehen / Video	☐	☐	☐	☐	☐
Computerspiele	☐	☐	☐	☐	☐
Musik hören	☐	☐	☐	☐	☐
Speziellen Hobbies nachgehen, wie:					
– Musik machen	☐	☐	☐	☐	☐
– Sport treiben	☐	☐	☐	☐	☐
– Tanz, Theater u.ä.	☐	☐	☐	☐	☐
– technische Arbeiten, Computer programmieren	☐	☐	☐	☐	☐
– lesen	☐	☐	☐	☐	☐
Ehrenamtliche Tätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Einfach nichts tun/abhängen/träumen	☐	☐	☐	☐	☐
Mit fester Freundin/festem Freund zusammensein	☐	☐	☐	☐	☐
Mit bestem Freund/bester Freundin zusammensein	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Gruppe/Clique zusammensein	☐	☐	☐	☐	☐

16. Üben Sie aktiv Musik aus, gemeint ist: Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

Ja ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 20!

17. Welche Art von Musik machen Sie überwiegend?

Klassik ☐

Pop/Rock/Techno/Funk/Rap/Hip-Hop ☐

Sonstige Volks- oder Unterhaltungsmusik ☐

17a Üben Sie die Musik nur alleine, in einem Orchester oder in einer Musikgruppe oder Band aus?

Nur alleine oder unter Anleitung eines Lehrers ☐

In einem Orchester oder Chor ☐

In einer Musikgruppe / Band ☐

In sonstiger Zusammensetzung ☐

18. In welchem Alter haben Sie begonnen, ein Musikinstrument oder Gesang zu lernen?

Mit Jahren

19. Haben oder hatten Sie dafür auch bezahlten Musikunterricht (außerhalb der Schule)?

Ja ☐ Nein ☐

20. Treiben Sie Sport?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 25!

21. Welches ist für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausüben?

Wichtigste Sportart:

22. In welchem Alter haben Sie mit dieser Sportart begonnen?

Mit Jahren

23. Wo und mit wem betreiben Sie diese Sportart hauptsächlich?

Im Verein ☐

Bei kommerziellen Sportanbietern (z.B. Fitnessstudios) ☐

In der Schule ☐

In anderen Organisationen (z.B. Volkshochschule, Betrieb) ☐

Gemeinsam mit anderen, aber nicht in einer Organisation ☐

Für mich allein ☐

24. Nehmen Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teil?

Ja ☐

Nein ☐

Schule

25. Gehen Sie noch zur Schule?

Ja ☐ 

Sie springen auf Frage 28!

Ja, berufliche Schule ☐

Nein ☐



26a In welchem Jahr haben Sie die allgemeinbildende Schule beendet?

Jahr

26b Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule verlassen?

Schule ohne Abschluss verlassen ☐ 

Hauptschulabschluss ☐

Realschulabschluss / Mittlere Reife ☐

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ☐

Sonstiger Abschluss ☐ 

Bitte eintragen: **Art der Schule**

Bitte eintragen: **Art des Abschlusses**

27. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja, vielleicht ☐

Ja, sicher ☐



Nein ☐

Sie springen auf Frage 29!

28. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Hauptschulabschluss ☐

Realschulabschluss / Mittlere Reife ☐

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ☐

Abitur (Hochschulreife) ☐

29. Welche Fremdsprachen haben Sie in der Schule gelernt?

Welches war Ihre erste Fremdsprache?

Und welches Ihre zweite, sofern Sie eine zweite Fremdsprache hatten?

	Erste Fremd- sprache	Zweite Fremd- sprache
Englisch	☐	☐
Französisch	☐	☐
Russisch	☐	☐
Latein	☐	☐
Griechisch	☐	☐
Sonstige	☐	☐
Keine zweite Fremdsprache		☐

30. Haben Sie jemals in einem anderen Land, also nicht in Deutschland, die Schule besucht?

Ja, für kurze Zeit (bis zu einem Jahr) ☐

Ja, längere Zeit ☐

Nein ☐

31. Haben Sie jemals eine Privatschule besucht?

Ja, derzeit ☐

Ja, früher ☐

Nein ☐

32. Neben dem normalen Unterricht gibt es ja auch andere Möglichkeiten, sich in der Schule zu engagieren. Haben Sie sich in Ihrer Schulzeit – früher oder jetzt – in einem oder mehreren der folgenden Bereiche engagiert?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Ja, und zwar:

- als Klassensprecher ☐
- als Schulsprecher ☐
- beim Erstellen einer Schülerzeitung ☐
- in Theatergruppe / Tanzgruppe ☐
- in Chor / Orchester / Musikgruppe ☐
- in freiwilliger Sport-AG ☐
- in sonstiger AG oder Neigungsgruppe ☐
- Nein, nichts davon ☐

33. Wie zufrieden sind Sie selbst mit Ihren schulischen Leistungen, wie sie heute sind bzw. zuletzt waren?

 Bitte kreuzen Sie für jede Leistung auf der Skala einen Wert an:
Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",
wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".
Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Bin mit meinen ...	ganz und gar unzufrieden										ganz und gar zufrieden												
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
– schulischen Leistungen insgesamt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Leistungen in Deutsch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Leistungen in Mathematik	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Leistungen in der ersten Fremdsprache ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

34. Hatten Sie nach Abschluss der Grundschule eine Haupt-, Realschul- oder eine Gymnasialempfehlung?

Hauptschulempfehlung	☐
Realschulempfehlung	☐
Gymnasialempfehlung	☐
An unserer Schule gab es keine Empfehlung	☐

35. Welche Note oder welche Punktzahl hatten Sie in Ihrem letzten Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
 Bitte tragen Sie das Zutreffende ein:			
Schulnote von 1 - 6	☐	☐	☐
oder			
Punktzahl von 0 - 15	☐ ☐	☐ ☐	☐ ☐

 Bitte zusätzlich angeben:

Falls Gesamtschule:

Niveau A, B, C	☐	☐	☐
----------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Falls gymnasiale Oberstufe:

Grundkurs	☐	☐	☐
Leistungskurs	☐	☐	☐

36. Haben Sie in Ihrer Schulzeit einmal eine Klasse wiederholt?

Ja ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 38!

37. Welche Klasse haben Sie wiederholt?

Das erste Mal die ☐☐ . Klasse

Falls zutreffend:

Das zweite Mal die ☐☐ . Klasse

38. Haben Sie irgendwann einmal bezahlten Nachhilfeunterricht bekommen?

Ja ☐

Nein ☐

39. Wie stark kümmern sich oder haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

Sehr stark ☐

Ziemlich stark ☐

Eher wenig ☐

Überhaupt nicht ☐

40. Unterstützen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern Sie auch selbst bei den Hausaufgaben und beim Lernen für die Schule unterstützt?

Ja, Vater und Mutter ☐

Ja, aber nur die Mutter ☐

Ja, aber nur der Vater ☐

Nein ☐

41. Gibt es oder gab es Meinungsverschiedenheiten in Ihrem Elternhaus wegen Ihrer schulischen Leistungen?

Ja, mit Vater und Mutter ☐

Ja, aber nur mit Mutter ☐

Ja, aber nur mit Vater ☐

Nein ☐

42. In welcher Weise suchen Ihre Eltern oder haben Ihre Eltern den Kontakt mit der Schule gesucht?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Regelmäßige Teilnahme am Elternabend ☐

Regelmäßige Besuche von Elternsprechtagen ☐

Aufsuchen des Lehrers/der Lehrerin auch außerhalb von Sprechtagen ☐

Engagement als Elternvertreter ☐

Nichts davon ☐

43. Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie gegenwärtig besuchen oder zuletzt besucht haben:

Wie viele Ihrer Mitschüler waren oder sind Ausländer bzw. sind nicht in Deutschland geboren?

Alle ☐

Die meisten ☐

Etwa die Hälfte ☐

Etwa ein Viertel ☐

Weniger als ein Viertel ☐

Niemand ☐

Ausbildung und Berufspläne

44. Haben Sie schon irgendeine Art beruflicher Ausbildung begonnen oder abgeschlossen, einschließlich Lehrgängen oder Praktikum außerhalb der Schule?

Ja ☐
 

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 46!

45. Welche Art von Ausbildung ist oder war das?
Falls schon beendet: Haben Sie die Ausbildung regulär abgeschlossen?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!
Mehrfachnennungen möglich!

	Begonnen, läuft derzeit	Schon beendet	Regulär abgeschlossen?	
			Ja	Nein
Berufsgrundschuljahr / Berufsvorbereitungsjahr	☐	☐ ➔	☐	☐
Berufliche Eingliederungslehrgänge	☐	☐ ➔	☐	☐
Berufsausbildung (Lehre)	☐	☐ ➔	☐	☐
Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens	☐	☐ ➔	☐	☐
Praktikum, Volontariat	☐	☐ ➔	☐	☐

46. Streben Sie in der Zukunft einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja, vielleicht ☐

Nein ☐ ➔

Sie springen auf Frage 48!

Ja, sicher ☐

47. Welchen der folgenden Ausbildungsabschlüsse streben Sie an?

 Mehrere Nennungen möglich!

Abschluss einer Lehre	☐
Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens	☐
Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)	☐
Beamtenausbildung	☐
Anerkannte Berufsakademie	☐
Fachhochschule	☐
Universität	☐

48. In welchem Alter spätestens wollen Sie wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen?

Im Alter von Jahren

Stehe bereits heute wirtschaftlich auf eigenen Beinen ☐

49. Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie ergreifen möchten?

Ja, mit einiger Sicherheit ☐
 Ja, mit großer Sicherheit ☐

Nein, ist noch offen ... ☐

Sie springen auf Frage 52!

50. Welcher Beruf ist das?

Bitte nennen Sie uns möglichst die genaue Bezeichnung Ihres angestrebten Berufs.

Bezeichnung eintragen!

51. Wie gut halten Sie sich gegenwärtig in Hinblick auf Ihren angestrebten Beruf informiert?

Sehr gut informiert ☐
 Eher gut informiert ☐
 Eher schlecht informiert ☐
 Sehr schlecht informiert ☐

52. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu Ihrer Berufswahl zu?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Bei meiner Berufswahl haben die Vorschläge meiner Eltern großes Gewicht	☐	☐	☐	☐
Mir geht es nicht darum, den einzig richtigen Beruf zu finden. Ich lasse einfach auf mich zukommen, was sich bietet	☐	☐	☐	☐
Ich habe mich lange mit verschiedenen beruflichen Möglichkeiten beschäftigt, um eine richtige Entschei- dung zu treffen	☐	☐	☐	☐
Ich bin immer noch dabei herauszufinden, wo meine Fähigkeiten liegen und welche Berufe für mich die richtigen sein könnten	☐	☐	☐	☐

53. Für die Arbeit und die Wahl des Berufs können einem unterschiedliche Dinge wichtig sein. Bitte geben Sie für jeden der folgenden Punkte an, ob er für Sie bei der Berufswahl

- sehr wichtig,
- wichtig,
- weniger wichtig,
- oder ganz unwichtig ist.

Wie wichtig ist für Ihre Berufswahl	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig
– eine sichere Berufsstellung?	☐	☐	☐	☐
– ein hohes Einkommen?	☐	☐	☐	☐
– gute Aufstiegsmöglichkeiten?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der anerkannt und geachtet wird?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der einem viel Freizeit läßt?	☐	☐	☐	☐
– eine interessante Tätigkeit?	☐	☐	☐	☐
– eine Tätigkeit, bei der man selbständig arbeiten kann?	☐	☐	☐	☐
– viel Kontakt zu anderen Menschen?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der für die Gesellschaft wichtig ist?	☐	☐	☐	☐
– sichere und gesunde Arbeitsbedingungen?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, der einem genügend Zeit für familiäre Verpflichtungen läßt?	☐	☐	☐	☐
– ein Beruf, bei dem man anderen Menschen helfen kann?	☐	☐	☐	☐

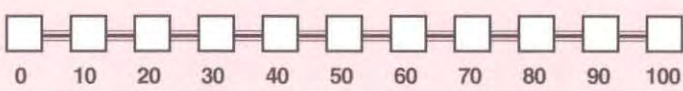
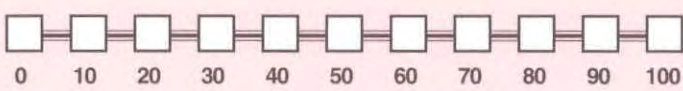
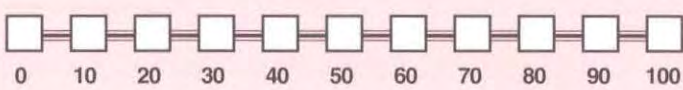
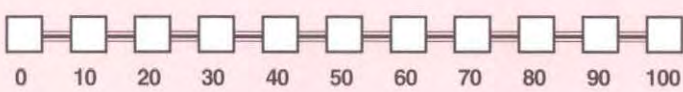
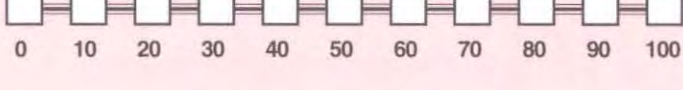
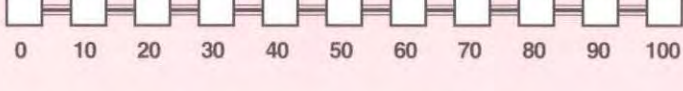
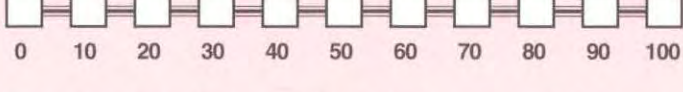
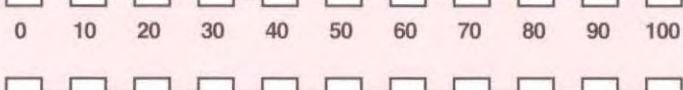
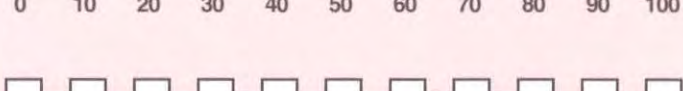
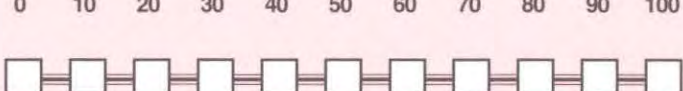
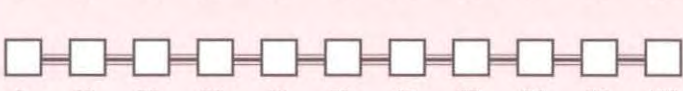
Zukunft

54. Wenn Sie sich einmal Ihre berufliche und private Zukunft vorstellen:
Wie wahrscheinlich ist es, dass die folgenden Entwicklungen eintreten werden?

Stufen Sie bitte jeweils die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala ein,
die von 0 Prozent bis 100 Prozent geht.

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ...

- einen Ausbildungs- oder Studien-
platz für Ihren gewünschten Beruf
bekommen? 
- Ihre Ausbildung oder Ihr Studium
erfolgreich abschließen? 
- in Ihrem angestrebten Beruf
auch einen Arbeitsplatz finden? 
- beruflich erfolgreich sein
und weiterkommen werden? 
- längere Zeit arbeitslos werden? 
- aus familiären Gründen, z.B. Kinder-
erziehung, beruflich zurückstecken? 
- sich selbständig machen bzw.
freiberuflich tätig werden? 
- einmal im Ausland arbeiten werden? 
- einmal heiraten werden? 
- mit einer Partnerin/einem Partner
unverheiratet zusammenleben werden? 
- ein Kind haben werden? 
- mehrere Kinder haben werden? 

Ihre Herkunft

55. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

Jahr				Monat	

56. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja ☐ ➔ Sie springen auf Frage 67!

Nein ☐ ⬇

57. In welchem Land sind Sie geboren?

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

58. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

Jahr			

59. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person
aus osteuropäischen Staaten ☐ ➔ Sie springen auf Frage 61!

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat ☐ ➔ Sie springen auf Frage 62!

Bürger eines EU-Mitgliedstaates ☐ ➔ Sie springen auf Frage 62!

Asylbewerber oder Flüchtling ☐ ⬇

Sonstiger Ausländer ☐ ⬇

60. Haben Sie heute eine unbefristete oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis
oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthalts-
berechtigung ☐

Befristete Aufenthaltserlaubnis ☐

Deutsche Staatsbürgerschaft ☐

61. Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangswohnheim gelebt?
Wenn ja, wie lange?

Ja ☐ und zwar: Wochen bzw. Monate
Nein ☐

62. Als Sie einreisten, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits in Deutschland lebenden Familie bzw. Person?

Ja ☐  Sie springen auf Frage 64!
Nein ☐ 

63. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?

Ja ☐  Nein ☐  Sie springen auf Frage 65!

64. Sind Sie in den Ort in Deutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?

Ja ☐
Nein ☐

65. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

Ja ☐  Nein ☐  Sie springen auf Frage 67!

66a In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?

Klasse (Ziffer eintragen)

66b Haben Sie vorher eine spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer in Deutschland besucht?

Ja ☐
Nein ☐

Kindheit und Elternhaus

67. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?
War das –

- eine Großstadt ☐
- eine mittlere Stadt ☐
- eine Kleinstadt ☐
- auf dem Lande ☐

67a Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

- Ja, immer noch ☐
- Ja, wieder ☐
- Nein ☐

68. Haben oder hatten Sie Geschwister?

Falls ja: wie viele Brüder und wie viele Schwestern?

- Ja ☐ ➡ und zwar: Brüder Schwestern
- Nein ☐

69. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?

☞ Bitte auf ganze Jahre runden!

- | | | |
|---|---|-------|
| Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner) | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin) | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Bei anderen Verwandten | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Bei Pflegeeltern | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Im Heim | <input type="text"/> <input type="text"/> | Jahre |
| Summe der Jahre (bitte prüfen!) | <input type="text"/> 1 <input type="text"/> 5 | Jahre |

(Hinweis:

Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern)

70. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

Ja, beide ☐ ➡

Sie springen auf Frage 79!

Nur der Vater ☐ ➡

Nur die Mutter ☐ ➡

Die folgenden Fragen 71 – 78
bitte nur für den Elternteil beantworten,
der nicht hier im Haushalt lebt!

Nein, beide nicht ☐ ➡

Die folgenden Fragen 71 – 78
bitte getrennt für Vater und Mutter beantworten!

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

71. **Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo?
Wenn verstorben, wann?**

Lebt hier am Ort ☐ ☐

Lebt woanders, und zwar:

– in den alten Bundesländern ☐ ☐

– in den neuen Bundesländern ☐ ☐

– in einem anderen Land, nicht in Deutschland ☐ ☐

Ist verstorben, und zwar im Jahr

72. **In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren?**

73. **Hat bzw. hatte Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche
Staatsbürgerschaft?**

Ja ☐ ☐

Nein ☐ ☐

74. **Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?**

Keinen Schulabschluss ☐ ☐

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS) ☐ ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS) ☐ ☐

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS) ☐ ☐

Anderen Schulabschluss ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

75. **Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung
oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja, berufliche Ausbildung ☐ ☐

Ja, Hochschulstudium ☐ ☐

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

76. *Falls zutreffend:*
**Welche berufliche Tätigkeit übt Ihr Vater / Ihre Mutter aus
bzw. hat Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt ausgeübt?**

 Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:

Vater

Mutter

77. In welcher beruflichen Stellung ist Ihr Vater / Ihre Mutter bzw. war Ihr Vater / Ihre Mutter zuletzt tätig?

Vater sofern nicht im Haushalt lebend	Mutter sofern nicht im Haushalt lebend
--	---

Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter	☐	☐
Angelernte Arbeiter	☐	☐
Gelernte und Facharbeiter	☐	☐
Vorarbeiter, Kolonnenführer	☐	☐
Meister, Polier	☐	☐

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)	☐	☐
Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)	☐	☐
Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)	☐	☐

Beamte / Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst	☐	☐
Mittlerer Dienst	☐	☐
Gehobener Dienst	☐	☐
Höherer Dienst	☐	☐

Selbständige (einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte:	ohne Beschäftigte	☐	☐
	mit Beschäftigten	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker:	ohne Beschäftigte	☐	☐
	mit Beschäftigten	☐	☐
Sonstige Selbständige:	ohne Beschäftigte	☐	☐
	mit Beschäftigten	☐	☐
Mithelfende Familienangehörige		☐	☐
War nie erwerbstätig		☐	☐

78. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

Ja, und zwar: der katholischen Kirche	☐	☐
der evangelischen Kirche	☐	☐
einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft	☐	☐
einer anderen Religionsgemeinschaft	☐	☐
Nein, konfessionslos	☐	☐

Einstellungen und Meinungen

79. Glauben Sie, dass man eine Partnerin / einen Partner braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann alleine genauso glücklich oder glücklicher leben?

Man braucht eine Partnerin / einen Partner ☐

Man kann allein genauso glücklich leben ☐

Man kann allein glücklicher leben ☐

Unentschieden / weiß nicht ☐

80. Glauben Sie, dass man eigene Kinder braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder glauben Sie, man kann ohne ein eigenes Kind genauso glücklich oder glücklicher leben?

Man braucht eigene Kinder ☐

Man kann ohne Kind genauso glücklich leben ☐

Man kann ohne Kind glücklicher leben ☐

Unentschieden / weiß nicht ☐

81. Wovon hängt es Ihrer Meinung nach in Deutschland tatsächlich ab, ob jemand Erfolg hat und sozial aufsteigt?

Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen an, in welchem Maße Sie ihr zustimmen.

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Man muss sich anstrengen und fleißig sein	☐	☐	☐	☐
Man muss andere ausnutzen	☐	☐	☐	☐
Man muss begabt und intelligent sein	☐	☐	☐	☐
Man muss aus der richtigen Familie stammen	☐	☐	☐	☐
Man muss gute Fachkenntnisse auf seinem Spezialgebiet haben	☐	☐	☐	☐
Man muss Geld und Vermögen haben	☐	☐	☐	☐
Man muss einen möglichst guten Schulabschluss haben	☐	☐	☐	☐
Man muss rücksichtslos und hart sein	☐	☐	☐	☐
Man muss Beziehungen zu den richtigen Leuten haben	☐	☐	☐	☐
Man muss sich auf der richtigen Seite politisch engagieren	☐	☐	☐	☐
Man muss das "richtige" Geschlecht haben; Männer haben bessere Aufstiegschancen	☐	☐	☐	☐
Man muss dynamisch sein und Initiative haben	☐	☐	☐	☐

82. Nun noch etwas ganz anderes:

Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. Bitte sagen Sie, ob Sie für sich persönlich jeweils

- voll zustimmen,
- eher zustimmen,
- eher nicht zustimmen,
- oder überhaupt nicht zustimmen.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selbst ab	☐	☐	☐	☐
Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht, was ich verdient hätte	☐	☐	☐	☐
Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage von Schicksal oder Glück	☐	☐	☐	☐
Ich mache häufig die Erfahrung, dass andere über mein Leben bestimmen	☐	☐	☐	☐
Erfolg muss man sich hart erarbeiten	☐	☐	☐	☐
Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten	☐	☐	☐	☐
Welche Möglichkeiten ich im Leben habe, wird von den sozialen Umständen bestimmt	☐	☐	☐	☐
Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten, die man mitbringt	☐	☐	☐	☐
Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren	☐	☐	☐	☐
Wenn man sich sozial oder politisch engagiert, kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Waren beim Ausfüllen des Fragebogens weitere Personen anwesend?

Ja, Vater / Mutter ☐

Ja, andere Person (ggf. außer dem Interviewer) ☐

Nein ☐

D Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Lebenslauf" (blau)

Leben in Deutschland

Befragung 2004
zur sozialen Lage
der Haushalte

Zusatzfragebogen: "Lebenslauf"

Dieser Fragebogen ergänzt die Angaben im grünen Personenfragebogen. Er enthält Informationen zur Person, die nur einmal erfragt werden.

Achtung:

Jugendliche, die **1987 geboren** sind, erhalten **stattdessen** den roten Zusatzfragebogen "Jugend".

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich ☒
weiblich ☐

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** 6 5 0 EURO

Beispiel 2: **Monat** 1 2 (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund** ☒
und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ☐


Nein ☐ 

Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Staatsangehörigkeit und Herkunft

1. In welchem Jahr und in welchem Monat sind Sie geboren?

Jahr				Monat	

2. Sind Sie in Deutschland geboren?

 Gemeint ist: Deutschland bzw. BRD oder DDR in den Staatsgrenzen zur Zeit Ihrer Geburt.

Ja ☐ ➔

Sie springen auf Frage 16!

Nein ☐
↓

3. In welchem Land sind Sie geboren?

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

4. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

Jahr				

5. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person
aus osteuropäischen Staaten

☐ ➔

Sie springen auf Frage 7!

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat

☐ ➔

Sie springen auf Frage 8!

Bürger eines EU-Mitgliedstaates

☐ ➔

Asylbewerber oder Flüchtling

☐

Sonstiger Ausländer

☐☐

6. Haben Sie heute eine unbefristete oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthalts-
berechtigung

☐

Befristete Aufenthaltserlaubnis

☐

Deutsche Staatsbürgerschaft

☐

7. Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangswohnheim gelebt?
Wenn ja, wie lange?

Ja ☐ und zwar Wochen bzw. Monate

Nein ☐

8. Als Sie einreisten, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits in Deutschland lebenden Familie bzw. Person?

Ja ☐ ➔ **Sie springen auf Frage 10!**

Nein ☐
↓

9. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?

Ja ☐
↓

Nein ☐ ➔ **Sie springen auf Frage 11!**

10. Sind Sie in den Ort in Deutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?

Ja ☐

Nein ☐

11. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

Ja ☐
↓

Nein ☐ ➔ **Sie springen auf Frage 14!**

12. In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?

Klasse (Ziffer eintragen)

13. Haben Sie vorher eine spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer in Deutschland besucht?

Ja ☐

Nein ☐

14. Es gibt ja unterschiedliche Gründe, nach Deutschland zu ziehen. Welche der folgenden Gründe spielten bei Ihnen eine Rolle?

 Mehrfachnennungen möglich!

Ich wollte ein besseres Leben haben: Besser wohnen, mehr kaufen können usw. ☐

Ich wollte arbeiten und Geld verdienen in Deutschland, um meine Familie zu unterstützen und Geld zu sparen ☐

Ich wollte in der Freiheit leben ☐

Ich wollte mit meiner Familie zusammenleben (Ehepartner, Eltern, Kinder) ☐

In meinem Heimatland herrschte Not und Armut ☐

In meinem Heimatland konnte ich nicht in Sicherheit leben (Verfolgung, Krieg) ☐

Ich wollte einfach in Deutschland leben ☐

Sonstige Gründe ☐

und
zwar:

15. Haben sich Ihre Vorstellungen, mit denen Sie nach Deutschland gekommen sind, im großen und ganzen erfüllt?

Ja ☐

Nur teilweise ☐

Nein, gar nicht ☐

15a Auf welchen Gebieten war es leichter oder schwerer, als Sie vorher gedacht hatten?

	Leichter	Wie erwartet	Schwerer	Trifft nicht zu
Eine eigene Wohnung zu finden	☐	☐	☐	☐
Von den Arbeitskollegen akzeptiert zu werden	☐	☐	☐	☐
Von den Nachbarn akzeptiert zu werden	☐	☐	☐	☐

16. Wo haben Sie vor der deutschen Wiedervereinigung, also vor 1989, gewohnt?

In der DDR (einschließlich Berlin-Ost) ☐

In der Bundesrepublik (einschließlich Berlin-West) ☐

In einem anderen Land ☐

Kindheit und Elternhaus

17. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?

War das –

- eine Großstadt ☐
- eine mittlere Stadt ☐
- eine Kleinstadt ☐
- auf dem Lande ☐

17a Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

- Ja, immer noch ☐
- Ja, wieder ☐
- Nein ☐

18. Haben oder hatten Sie Geschwister?

Falls ja: wie viele Brüder und wie viele Schwestern?

- Ja ☐ ➔ und zwar: Brüder Schwestern
- Nein ☐

19. Wie viele von Ihren ersten 15 Lebensjahren haben Sie bei den folgenden Personen gelebt?

Bitte auf ganze Jahre runden!

- | | | | | |
|---|----------------------|----------------------|-------|--|
| Bei Ihren beiden (leiblichen) Eltern | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | (Hinweis:
Adoptiveltern gelten wie leibliche Eltern) |
| Bei Ihrer Mutter allein (ohne Partner) | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Ihrer Mutter mit (neuem) Partner | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Ihrem Vater allein (ohne Partnerin) | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Ihrem Vater mit (neuer) Partnerin | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei anderen Verwandten | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |
| Bei Pflegeeltern | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |
| Im Heim | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |
| Summe der Jahre (bitte prüfen!) | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Jahre | |

20. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter hier im Haushalt?

Ja, beide ☐ ➔

Sie springen auf Frage 29!

Nur der Vater ☐ ➔

Nur die Mutter ☐ ➔

Die folgenden Fragen 21 – 28
bitte nur für den Elternteil beantworten,
der **nicht** hier im Haushalt lebt!

Nein, beide nicht ☐ ➔

Die folgenden Fragen 21 – 28
bitte getrennt für Vater **und** Mutter beantworten!

Vater
sofern nicht
im Haushalt
lebend

Mutter
sofern nicht
im Haushalt
lebend

21. **Lebt Ihr Vater / Ihre Mutter noch? Wenn ja, wo?
Wenn verstorben, wann?**

Lebt hier am Ort ☐ ☐

Lebt woanders, und zwar:

- in den alten Bundesländern ☐ ☐
- in den neuen Bundesländern ☐ ☐
- in einem anderen Land, nicht in Deutschland ☐ ☐

Ist verstorben, und zwar im Jahr

22. **In welchem Jahr wurde Ihr Vater / Ihre Mutter geboren?**

23. **Hat bzw. hatte Ihr Vater / Ihre Mutter die deutsche
Staatsbürgerschaft?**

Ja ☐ ☐

Nein ☐ ☐

24. **Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater / Ihre Mutter erworben?**

Keinen Schulabschluss ☐ ☐

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse POS) ☐ ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss (DDR: 10. Klasse POS) ☐ ☐

Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS) ☐ ☐

Anderen Schulabschluss ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

25. **Hat Ihr Vater / Ihre Mutter eine berufliche Ausbildung
oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja, berufliche Ausbildung ☐ ☐

Ja, Hochschulstudium ☐ ☐

Nein, keine abgeschlossene Ausbildung ☐ ☐

Weiß nicht ☐ ☐

26. *Falls zutreffend:*
**Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater / Ihre Mutter aus,
als Sie selbst 15 Jahre alt waren?**

 Bitte **genaue Berufsbezeichnung** angeben:

Vater

Mutter

27. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater / Ihre Mutter damals tätig, als Sie 15 Jahre alt waren?

Vater
sofern nicht
im Haushalt
lebend

Mutter
sofern nicht
im Haushalt
lebend

Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter	☐	☐
Angelernte Arbeiter	☐	☐
Gelernte und Facharbeiter	☐	☐
Vorarbeiter, Kolonnenführer	☐	☐
Meister, Polier	☐	☐

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – ohne Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit einfacher Tätigkeit – mit Ausbildungsabschluss	☐	☐
Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)	☐	☐
Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)	☐	☐
Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)	☐	☐

Beamte / Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst	☐	☐
Mittlerer Dienst	☐	☐
Gehobener Dienst	☐	☐
Höherer Dienst	☐	☐

Selbständige (einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte:	ohne Beschäftigte	☐	☐
	mit Beschäftigten	☐	☐
Freie Berufe, selbständige Akademiker:	ohne Beschäftigte	☐	☐
	mit Beschäftigten	☐	☐
Sonstige Selbständige:	ohne Beschäftigte	☐	☐
	mit Beschäftigten	☐	☐

Mithelfende Familienangehörige	☐	☐
--------------------------------------	--------------------------	--------------------------

War nie erwerbstätig	☐	☐
-----------------------------------	--------------------------	--------------------------

War verstorben	☐	☐
-----------------------------	--------------------------	--------------------------

28. Gehören bzw. gehörten Ihr Vater / Ihre Mutter einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

Ja, und zwar: der katholischen Kirche	☐	☐
der evangelischen Kirche	☐	☐
einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft	☐	☐
einer anderen Religionsgemeinschaft	☐	☐
Nein, konfessionslos	☐	☐

29. Wenn Sie sich einmal zurückerinnern:
Wie stark haben sich Ihre Eltern um Ihre Leistungen in der Schule gekümmert?

Sehr stark ☐
 Ziemlich stark ☐
 Eher wenig ☐
 Überhaupt nicht ☐

30. Können Sie sich an Ihr letztes Schulzeugnis erinnern?
Welche Note hatten Sie in Ihrem letzten Zeugnis in den folgenden drei Fächern?

	Deutsch	Mathematik	Erste Fremdsprache
Sehr gut	☐	☐	☐
Gut	☐	☐	☐
Befriedigend	☐	☐	☐
Ausreichend	☐	☐	☐
Mangelhaft	☐	☐	☐
Ungenügend	☐	☐	☐
Hatte dieses Fach nicht	☐	☐	☐

31. Als Sie etwa 15 Jahre alt waren:
Wie oft kam es damals vor, dass Sie mit Ihren Eltern Streit hatten?

 Bitte ein Kreuz pro Zeile!

	Sehr häufig	Häufig	Manch- mal	Selten	Nie	Person war nicht vorhanden
Mit meinem Vater	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit meiner Mutter	☐	☐	☐	☐	☐	☐

32. Haben Sie in Ihrer Jugend aktiv Musik gemacht, gemeint ist
Gesang oder Spielen eines Musikinstruments?

Ja ☐ Nein ☐

33. Haben Sie in Ihrer Jugend außerhalb der Schule Sport getrieben?

Ja ☐ Nein ☐

Sie springen auf Frage 36!

34. Was war für Sie die wichtigste Sportart, die Sie ausgeübt haben?

Wichtigste Sportart:

35. Haben Sie in dieser Sportart auch an Wettkämpfen teilgenommen?

Ja ☐ Nein ☐

Als Sie 15 Jahre alt waren . . . und danach

36. Wir bitten Sie nun um Angaben zu Ihrem eigenen Lebenslauf ab dem Alter von 15 Jahren.

Bitte füllen Sie das Schema wie folgt aus:

- ☞ 1) Tragen Sie in die großen Kästchen das Jahr ein, in dem Sie 15 Jahre alt wurden, das Jahr, in dem Sie 20 wurden, 25 wurden usw. bis zu Ihrem heutigen Lebensalter.
- 2) Kreuzen Sie dann bitte in den Kästchen darunter an, wie Ihr Leben seit dem 15. Lebensjahr verlaufen ist, von wann bis wann Sie in der Schule waren, in der Berufsausbildung waren, berufstätig waren usw. Wichtig ist, daß für **alle** Jahre Ihres Lebens bis heute bzw. bis zu Ihrem 65. Lebensjahr etwas angekreuzt ist. Wenn in einem Jahr mehreres zutraf, können Sie mehreres ankreuzen.

	Jahr					Jahr					Jahr					Jahr					Jahr				
Im Alter von . .	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35				
war ich:																									
in Schule, Studium, Abendschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
in Lehre, Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
beim Wehrdienst / Zivildienst, im Krieg / in Gefangenschaft	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
voll berufstätig (einschl. Zeit- / Berufssoldat)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
arbeitslos	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
Hausfrau / Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
im Ruhestand, Rentner / Pensionär (auch Vorruhestand)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
Sonstiges	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				

Jahr

Jahr

Jahr

Jahr

Jahr

Jahr

36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ihre Ausbildung

37. Wir bitten Sie nun um genauere Angaben zu einigen Punkten Ihres Lebensverlaufs, die mit der Ausbildung und dem Beruf zu tun haben. Zunächst zur Schule:

In welchem Jahr haben Sie zuletzt die Schule besucht?

Jahr

Gehe noch zur Schule ☐

Sie springen auf Frage 43!

38. Wo haben Sie zuletzt die Schule besucht? War das ...

in einem Bundesland der Bundesrepublik Deutschland? ☐

Sie springen auf Frage 41!

in der DDR? ☐

Sie springen auf Frage 42!

in einem anderen Land? ☐

☐

39. Wie viele Jahre haben Sie die Schule besucht? Jahre

40. Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule beendet?

Schule ohne Abschluss verlassen ☐

Pflichtschule mit Abschluss beendet ☐

Weiterführende Schule mit Abschluss beendet ☐

Sie springen auf Frage 44!

41. In welchem Bundesland haben Sie zuletzt die Schule besucht?

(Bitte eintragen!)

42. Welchen Schulabschluss haben Sie gemacht?

Schule ohne Abschluss verlassen ☐

Volks- / Hauptschulabschluss (DDR: 8. Klasse) ☐

Realschulabschluss / Mittlere Reife (DDR: 10. Klasse) ... ☐

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) ☐

Abitur / Hochschulreife ☐

Sonstiger Schulabschluss ☐

Bitte eintragen: **zuletzt besuchte Schule**

Bitte eintragen: **Art des Schulabschlusses**

43. Wenn Sie einmal an die Schulklasse denken, die Sie zuletzt besucht haben:
Wie viele Ihrer Mitschüler waren Ausländer oder nicht in Deutschland geboren?

Alle ☐

Die meisten ☐

Etwa die Hälfte ☐

Etwa ein Viertel ☐

Weniger als ein Viertel ☐

Niemand ☐

44. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluss an?

Ja vielleicht ☐
 Ja, sicher ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 46!

45. Welchen höchsten Schulabschluss streben Sie an?

Volksschul- / Hauptschulabschluss ☐
 Mittlere Reife, Realschulabschluss ☐
 Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule) .. ☐
 Abitur (Hochschulreife) ☐

46. Haben Sie in Deutschland eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja ☐

Nein ☐

Sie springen auf Frage 49!

47. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluss war das?

 Mehrfachnennungen möglich!

Lehre
 (DDR: Facharbeiterabschluss) ☐

Bitte **Ausbildungsberuf** eintragen:

Berufsfachschule, Handelsschule,
 Schule des Gesundheitswesens ☐

Bitte **Ausbildungsberuf** eintragen:

Fachschule,
 z.B. Meister-, Technikerabschluss ☐

Bitte **Ausbildungsberuf** eintragen:

Beamtenausbildung ☐

Bitte **Ausbildungsberuf** und **Laufbahn** eintragen:

Fachhochschule, Berufsakademie
 (früher: auch Ingenieurschule, Lehrerbildung, ☐
 DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss)

Bitte **Abschluss** und **Fachrichtung** eintragen:

Universitäts-, Hochschulabschluss ☐

Bitte **Abschluss** und **Fachrichtung** eintragen:

Sonstiger Abschluss ☐

Bitte eintragen:

48. In welchem Jahr haben Sie diesen (letzten) Ausbildungs- oder Studienabschluss gemacht?

Jahr

49. Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gemacht?

Ja ☐
↓

Nein ☐ →

Sie springen auf Frage 53!

50. Was für eine Ausbildung war das?

☞ Mehrfachnennungen möglich!

In diesem Fall beziehen sich die Frage 51-52 auf den höchsten Abschluss.

Ich wurde in einem Betrieb angelernt ☐

Ich habe in einem Betrieb eine längere Ausbildung gemacht ☐

Ich habe eine berufsbildende Schule besucht ☐

Ich habe eine Hochschule besucht ☐

Sonstiges ☐

51. In welchem Jahr haben Sie diese Ausbildung beendet?

--	--	--	--

Jahr

52. Haben Sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung erhalten?

Ja ☐ →

Wird dieser Abschluss hier
in Deutschland anerkannt?

Ja ☐

Nein ☐

Nein ☐

53. Streben Sie in der Zukunft noch einen beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss an?

Ja vielleicht ☐

Ja, sicher ☐
↓

Nein ☐ →

Sie springen auf Frage 55!

54. Welchen der folgenden Abschlüsse streben Sie an?

☞ Mehrfachnennungen möglich!

Abschluss einer Lehre ☐

Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens ☐

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) ☐

Beamtenausbildung ☐

Anerkannte Berufsakademie ☐

Fachhochschule ☐

Universität ☐

Berufstätigkeit

55. Falls Sie schon berufstätig waren:

Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?

☞ Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!

56. Sind Sie heute noch in derselben Stelle und beim selben Arbeitgeber tätig?

Ja ☐ ➔ **Sie springen auf Frage 68!**

Nein ☐

57. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals in Ihrer ersten Tätigkeit beschäftigt?

Arbeiter
(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter

Angelernte Arbeiter ☐

Gelernte und Facharbeiter.....

Selbständige
(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Anzahl der Mitarbeiter
Keine 1 – 9 10 und
mehr

Selbständige Landwirte ☐ ☐ ☐

Freie Berufe,
selbständige Akademiker ☐ ☐ ☐

Sonstige Selbständige

Mithelfende Familien-
angehörige

Angestellte

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluss ☐

– mit Ausbildungsabschluss ☐

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)

Beamte / Staatsverwaltung
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst..... ☐

Mittlerer Dienst

Gehobener Dienst

Höherer Dienst ☐

58. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer ersten Stelle, ausgeübt?

 Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

--

59. Welche Art von Ausbildung war für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

- Keine bestimmte Ausbildung erforderlich ☐
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung für diese Tätigkeit ☐
- Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium ☐
- Ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium ☐

60a Gehörte der Betrieb, in dem Sie damals arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja ☐ Nein ☐

60b In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

61. Haben Sie seitdem ein- oder mehrmals den Beruf gewechselt, so dass sich die Art Ihrer Tätigkeit grundlegend geändert hat?

Ja, einmal ☐  In welchem Jahr sind Sie dann in den Beruf gewechselt, den Sie heute ausüben bzw. zuletzt ausgeübt haben?

Ja, mehrmals ☐ 

Nein ☐

Jahr

62. Sind Sie derzeit erwerbstätig?

Ja ☐  Sie springen auf Frage 68!

Nein ☐ 

63. In welchem Jahr sind Sie zuletzt erwerbstätig gewesen?

Jahr

64. Waren Sie zuletzt voll berufstätig, teilzeitbeschäftigt oder geringfügig bzw. unregelmäßig erwerbstätig?

- Voll berufstätig (mindestens 35 Wochenstunden) ☐
- Teilzeitbeschäftigt (20 bis 34 Wochenstunden) ☐
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig ☐

65. Gehörte der Betrieb, in dem Sie zuletzt arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja ☐

Nein ☐

66. In welchem Wirtschaftszweig / welcher Branche / welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen bzw. die Einrichtung überwiegend tätig?

 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung an, z.B. nicht "Industrie", sondern "Elektroindustrie"; nicht "Handel", sondern "Einzelhandel"; nicht "öffentlicher Dienst", sondern "Krankenhaus".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

--

67. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

 Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupttätigkeit!**

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter

Angelernte Arbeiter ☐

Gelernte und Facharbeiter

Vorarbeiter, Kolonnenführer

Meister, Polier ☐

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Anzahl der Mitarbeiter
Keine 1 – 9 10 und
mehr

Selbständige Landwirte

Freie Berufe,
selbständige Akademiker ☐ ☐ ☐

Sonstige Selbständige

Mithelfende Familien-
angehörige

Auszubildende / Praktikanten

Auszubildende

Volontäre, Praktikanten u.ä. ☐

Angestellte

Industrie- und Werkmeister
im Angestelltenverhältnis.....

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

- ohne Ausbildungsabschluss..... ☐

- mit Ausbildungsabschluss..... ☐

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)

Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte / Staatsverwaltung

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst.....

Mittlerer Dienst ☐

Gehobener Dienst

Höherer Dienst ☐

68. Nun noch etwas ganz anderes:
Seit welchem Jahr leben Sie persönlich schon in dieser Wohnung?

Seit (Jahr eintragen)

69. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen oder Ihren Urlaub verbringen?

Nein ☐

Ja ☐

➔ Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland (alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland (neue Länder und Ostberlin) oder im Ausland?

Westdeutschland ☐

Ostdeutschland ☐

Ausland ☐

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier ☐

Die andere ☐

Etwa gleich ☐

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier ☐

Von der anderen ☐

Trifft nicht zu ☐

70. Haben oder hatten Sie Kinder? Wenn ja, wie viele?

☞ Gemeint sind leibliche oder adoptierte Kinder (nicht Pflege- oder Stiefkinder).

Ja, und zwar: Kinder

Nein, hatte nie Kinder ☐

➔ Sie springen auf Frage 71!

☞ Bitte für **jedes** dieser Kinder angeben:

	Geburtsjahr	Geschlecht		Wo lebt das Kind heute?					
		Sohn	Tochter	Hier im Haushalt	Hier am Ort	Woanders in Westdeutschland	Woanders in Ostdeutschland	Im Ausland	Ist verstorben
1. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
2. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
4. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
5. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
6. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
8. Kind		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

71. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder
war verheiratet ☐

Nein, war nie
verheiratet ☐

Sie springen auf Frage 73!

72. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

 Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind,
machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr			
Sie besteht noch heute	☐	☐	☐
Sie endete im Jahr			
– durch Scheidung	☐	☐	☐
– durch Tod des Ehepartners	☐	☐	☐

73. Haben Sie ein freiwilliges soziales Jahr abgeleistet?

Ja ☐

Nein ☐

74. Nur an Männer:

Haben Sie Wehr- oder Zivildienst geleistet?

Ja ☐

Nein ☐

In welcher der folgenden Formen?

Wehrdienst

- mit gesetzlicher Dienstzeit ☐
- mit längerer Dienstzeit
als Zeit- oder Berufssoldat ☐

Zivildienst ☐

Gleichgestellter Einsatz im
Katastrophenschutz ☐

Aus welchen Gründen nicht?

Bin noch zu jung ☐

Als untauglich/Ersatzreserve gemustert ☐

Aus anderen Gründen freigestellt ☐

Bitte prüfen: Ist der grüne "**Personenfragebogen für alle**" schon ausgefüllt?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Mutter und Kind" (lila)

Leben in Deutschland

Befragung 2004
zur sozialen Lage
der Haushalte

Fragebogen: „Mutter und Kind“

Herzlichen Glückwunsch – noch nachträglich – zur Geburt Ihres Kindes! Für das „Leben in Deutschland“ ist die nachwachsende Generation besonders wichtig. In diesem kurzen Fragebogen geht es um Kinder, die **im Jahr 2003 oder 2004 geboren** wurden. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung des Kindes. Da es auch um die Schwangerschaft geht, richtet sich der Fragebogen nur an die Mütter.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig.

Wir bitten Sie aber herzlich,

- unserem Mitarbeiter die Fragen zu beantworten
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Personen Nr.:

--	--

Vorname der Mutter:

--

Bitte in Druckbuchstaben

1. Wie heißt Ihr neugeborenes Kind?

Vorname des Kindes:

--

2. In welchem Jahr und Monat wurde Ihr Kind geboren?

		200	
--	--	-----	--

Monat

Jahr

3. An welchem Ort fand die Entbindung statt?

Zu Hause ☐

Im Krankenhaus..... ☐

Sonstiges ☐

4. In der wievielten Schwangerschaftswoche wurde Ihr Kind geboren?

In der . Woche

5. Wie groß und schwer war Ihr Kind zum Zeitpunkt der Geburt?

Geburtsgewicht in Gramm

Körpergröße in cm.

Kopfumfang in cm.

6. Nach der Geburt erhält man ein „Kinder-Untersuchungsheft“ für ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen (U2, U3, usw.). Welche war die letzte durchgeführte Untersuchung bei Ihrem Kind?

Es wurden keine dieser Untersuchungen durchgeführt..... ☐

7. Wurden bei Ihrem Kind Verzögerungen, Störungen oder Behinderungen der folgenden Art festgestellt?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Ja:

Wahrnehmung (Sehen, Hören)..... ☐

Motorik (Greifen, Krabbeln, Laufen)..... ☐

Neurologische Störung (Krämpfe u ä) ☐

Sprache (Lautbildung, Spracherwerbsstörung) ☐

Regulation (untröstbares Schreien, dauerhafte Schlaf- oder Essstörung) ☐

Chronische Krankheit..... ☐

Körperliche Behinderung ☐

Geistige Behinderung ☐

Nein, nichts davon ☐

8. Wie oft haben Sie in den ersten drei Monaten nach der Geburt wegen gesundheitlicher Probleme des Kindes ärztliche Hilfe in Anspruch genommen?

mal

 (Falls Sie es nicht mehr genau wissen, schätzen Sie bitte.)

Gar nicht ☐

9. Gab es bei Ihrem Kind in den ersten drei Monaten nach der Geburt ernste gesundheitliche Probleme, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machten?

Ja ☐ $\Rightarrow$ und zwar Tage

Nein ☐

10. Um Ihr wievielles Kind handelt es sich bei dem Neugeborenen?

Es ist das te Kind.

11. Handelt es sich um Ihr leibliches Kind?

Ja ☐
↓

Nein..... ☐ ➔

Sie springen auf Frage 14!

12. War Ihre Schwangerschaft eher ungeplant oder eher geplant?

Eher ungeplant ☐

Eher geplant ☐

Erfolgte mit medizinischer Unterstützung
(Hormonbehandlung, IVF) ☐

13. Wie war Ihr körperliches und seelisches Befinden im letzten Drittel der Schwangerschaft, während der Geburt und in den ersten drei Monaten nach der Geburt?

Sehr gut Gut Eher schlecht Sehr schlecht

Körperliches Befinden:

Im letzten Drittel der Schwangerschaft..... ☐ ☐ ☐ ☐

In den ersten drei Monaten nach der Geburt ☐ ☐ ☐ ☐

Seelisches/ Psychisches Befinden:

Im letzten Drittel der Schwangerschaft..... ☐ ☐ ☐ ☐

In den ersten drei Monaten nach der Geburt ☐ ☐ ☐ ☐

14. Bedingt durch die Geburt eines Kindes verändern sich ja die Lebensumstände. Man macht neue Erfahrungen und entwickelt neue Erwartungen an die Zukunft. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Stimme voll zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme gar nicht zu

Meine Lebensumstände haben sich sehr stark verändert..... ☐ ☐ ☐ ☐

Das Aufziehen meines Kindes bereitet mir Glück und Freude ☐ ☐ ☐ ☐

Ich bin oft am Ende meiner Kräfte ☐ ☐ ☐ ☐

Meine Rolle als Mutter ist für mich sehr befriedigend ☐ ☐ ☐ ☐

Ich fühle mich den neuen Aufgaben und Anforderungen oft nicht gewachsen..... ☐ ☐ ☐ ☐

Ich lerne über das Kind auch andere Menschen kennen und knüpfe neue Kontakte ☐ ☐ ☐ ☐

Ich leide darunter, auf meine Rolle als Mutter eingeschränkt zu sein ☐ ☐ ☐ ☐

Meinem Kind viel Zärtlichkeit zu geben, ist mir sehr wichtig..... ☐ ☐ ☐ ☐

15. Lebt der Vater des Kindes hier im Haushalt?

Ja ☐

Nein ☐

16. Wie stark fühlen Sie sich von Ihrem Partner bei der Betreuung des Kindes unterstützt?

Sehr stark ☐

Stark ☐

Eher wenig ☐

Gar nicht ☐

Trifft nicht zu, gibt keinen Partner ☐

17. Sind Sie selbst die Hauptbetreuungsperson Ihres Kindes?

Ja ☐

Nein ☐

18. Wenn Sie einmal an eine normale Woche denken.

Gibt es außer Ihnen andere Personen, die die Betreuung des Kindes zeitweise übernehmen?

Wenn ja, welche Personen sind das und wie viel Stunden pro Woche übernehmen sie die Betreuung?

	Ja	Stunden	
(Ehe) Partner	☐ ⇒		
Großeltern des Kindes	☐ ⇒		
Ältere Geschwister des Kindes	☐ ⇒		
Andere Verwandte	☐ ⇒		
Tagesmutter	☐ ⇒		
Krippe	☐ ⇒		
Andere (z.B. Babysitter, Nachbarn)	☐ ⇒		Nein, niemand ☐

19. Wie sehen Sie Ihr Kind heute?

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Die Gesundheit meines Kindes macht mir Sorgen	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist meist fröhlich und zufrieden	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist leicht erregbar und weint häufig	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist schwer zu trösten	☐	☐	☐	☐
Mein Kind ist neugierig und aktiv	☐	☐	☐	☐

--	--	--	--	--

Listen- Nr.

--	--

Lfd. Nr.

--	--

Tag

--	--	--	--

Monat

--	--	--	--	--	--	--

Abrechnungs-Nummer

--

Unterschrift des Interviewers

Zusatzfragebogen "Nachbefragung – Kurzfassung" (weiß)

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 56 00 - 399

Leben in Deutschland

Personenfragebogen 2003 – Nachbefragung Kurzfassung

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit der Darstellung von **Entwicklungen** im beruflichen und familiären Bereich.

Dafür müssen bestimmte Informationen über die Jahre hinweg lückenlos vorliegen. Dieser kurze Zusatzfragebogen richtet sich nur an Personen, die an der Befragung 2003 **nicht** teilgenommen haben.

Bitte helfen Sie, die dadurch aufgetretenen Verlaufslücken zu schließen.

Herzlichen Dank!

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

1. Und nun, erinnern Sie sich bitte noch einmal an das Jahr 2002.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im Jahr 2002 gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

 Bitte achten Sie darauf, daß für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!

Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.

Ich war . . .	2 0 0 2											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
arbeitslos gemeldet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in Rente / Pension oder Vorruhestand	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
im Mutterschutz, Erziehungsurlaub	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
auf der Schule / Hochschule / Fachschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zivildienst	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freiwilliges soziales Jahr..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hausfrau / Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges												
und zwar:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

2. Sind Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2002 aus Ihrem damaligen Arbeitsverhältnis ausgeschieden?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 6!

3. In welchem Monat war das?

--	--

Monat

4. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

- Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle ☐
- Durch eigene Kündigung ☐
- Durch Kündigung von seiten des Arbeitgebers ☐
- Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen ☐
- befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet ☐
- Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension ☐
- Beurlaubung ☐
- bei Selbständigen: Aufgabe des Geschäfts / der Tätigkeit ☐

5. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer letzten Stelle beschäftigt?

--	--

Jahre

--	--

Monate

6. Haben Sie irgendwann im Laufe des Jahres 2002 eine der folgenden Sozialleistungen oder finanziellen Unterstützungen bekommen?

Wenn ja, wie viele Monate?

	Ja	Nein	Monate in 2002
Arbeitslosengeld	☐	☐ →	
Arbeitslosenhilfe	☐	☐ →	
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	☐	☐ →	
BAFöG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐	☐ →	

7. Haben Sie im Jahr 2002 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja ☐ ↓

Nein ☐ →

Sie springen auf Frage 10!

In welchem Monat?

Monat

8. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja ☐ ↓

Nein ☐ →

Sie springen auf Frage 10!

9. Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluss

Hauptschulabschluss ☐

Mittlere Reife, Realschulabschluss ☐

Fachhochschulreife
(Abschluß einer Fachoberschule) ☐

Abitur (Hochschulreife) ☐

Anderer Schulabschluss ☐

und
zwar:

Hochschulabschluss

Fachhochschule ☐

Universität /

Technische / sonstige Hochschule ☐

Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung
angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre ☐

Berufsfachschule, Handelsschule ☐

Schule des Gesundheitswesens ☐

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule) ☐

Beamtenausbildung ☐

Betriebliche Umschulung ☐

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang ☐

10. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich ☐

Weiblich ☐

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

Monat:

--	--

11. Hat sich an Ihrer familiären Situation im Jahr 2002 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2002 im Monat		
Habe geheiratet	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Bin mit Partner zusammengezogen	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Kind wurde geboren	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Wurde geschieden	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Vater verstorben	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Mutter verstorben	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
Sonstiges	☐	<table border="1"><tr><td></td><td></td></tr></table>		
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td></td> </tr> </table>				
Nein, nichts davon	☐			

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Fremdsprachige Fragebogenversionen einer Nation (englisch)

Übersetzung – ENGLISCH

Haushaltsfragebogen
Personenfragebogen für alle

Household question form
Individual question form

Living in Germany

Erläuterung:

Auch Befragte mit ausländischer Staatsangehörigkeit werden mit dem deutschsprachigen Fragebogen befragt.

Die fremdsprachige Fragebogenfassung dient nur als Übersetzungshilfe in Fällen, in denen Verständigungsschwierigkeiten auftreten.

Zum Ausfüllen des Fragebogens bitte **nur** die deutschsprachigen Fassungen verwenden.

Non-German respondents are interviewed using the regular German version of the questionnaire.

The foreign language versions of the questionnaire are used as an additional translation aid only and should not be written on to fill in answers.

Please use **only** the German version of the questionnaire to fill in your answers.

Living in Germany

Survey 2004
on the social situation
of households

Household question form

This questionnaire booklet is directed towards the household as a whole and not towards individuals in the household. The questionnaire should be filled out by the same person in the household who did it last year, if possible.

Your cooperation is voluntary. The scientific meaningfulness of this investigation, however, depends on the cooperation of all persons in all households.

Therefore, we ask that:

- You allow our representative to carry out this interview; **or**
- You carefully fill out the questionnaire booklet yourself.

**Before handing in please enter
in accordance with the address log:**

Household number

--	--	--	--	--	--	--

The questionnaire has been filled out by:

First name

--

Person
number

--	--

How is it done?

Please fill in the questionnaire booklet by

- **checking the box with an X**

Example: **Sex:** male ☒
female ☐

- **entering numbers in the larger lines
(flush right)**

Example: **Date of Birth: ...**

1	9	4	5
---	---	---	---

- **writing in the text boxes provided**

Example: Other reason ☒

Change of Job

A 'pointing finger'  symbol means that there is a further explanation to the question.

Please answer each question in turn.

Skip questions only when expressly told to do so in the text.

Example:

Are there children in your household?

Yes ☐


No ☐ ➔

Skip to Question . . . !

*If you check off "yes" for this question
then you should go to the next question.*

*If you check off "no" for this question,
then proceed directly to the question indicated.*

Expenses for house or flat

1. Did you live in this flat the last time we interviewed you about a year ago?

Yes ☐ ➔

Skip to question 11!

No ☐ ⬇

2. What was the most important reason for moving into this flat?

 Please check **up to three** reasons!

Notice given from the previous landlord ☐

Acquiring ownership of own home or flat ☐

Inheritance ☐

Reasons related to work ☐

Reasons related to family:

Marriage ☐

Separation / Divorce ☐

Moving away from parents' home ☐

Other ☐

Size and costs of the flat:

Previous flat too small ☐

Previous flat too large ☐

Costs for previous flat (rent, interest, mortgage payments) too high ☐

Other reasons related to the previous flat:

Previous flat was poorly designed, equipped, etc. ☐

The previous flat was poorly located ☐

The previous flat was in a bad neighborhood ☐

Other reasons ☐

3. And how does your new flat compare to your previous one?

Is the overall situation in your new flat better, about the same, or worse than in the previous flat?

 Please check **only one** per row!

How is that with respect to –

Better

About
the same

Worse

– financial aspects (for example, rent) ☐ ☐ ☐

– the size of the flat ☐ ☐ ☐

– how the flat is designed, equipped ☐ ☐ ☐

– the neighborhood ☐ ☐ ☐

– conditions around the flat (noise, exhaust fumes, pollution) ... ☐ ☐ ☐

– access to public transportation ☐ ☐ ☐

– relations to neighbors? ☐ ☐ ☐

4. When did you move into this flat?

Month Year

5. How would you describe your residential area?

- A residential area with mostly old houses (built before the war) ☐
- A residential area with mostly newer houses ☐
- A residential and commercial area with flats, houses, shops and businesses ☐
- A commercial area (shops, banks, offices) with few flats ☐
- An industrial area with few flats ☐

6. What kind of a house is it in which you live?

- Farm house ☐
- Free standing one or two family house ☐
- One or two family house as row or double house ☐
- Building with 3 to 4 flats ☐
- Building with 5 to 8 flats ☐
- Building with 9 or more flats (but no more than 8 floors/stories) ☐
- High-rise (9 or more floors/stories) ☐

7. Is it a dormitory or a similar living complex?

- No ☐ Yes: — Dormitory for school pupils or teenagers ☐
- Student dormitory ☐
- Residence for workers or singles ☐
- Nursing home, nursing home for the elderly ☐
- Housing for the elderly ☐
- Other ☐

8. Who is the owner of the flat?

- Self owned residential property ☐
- Municipal government ☐
- Professional organization or union ... ☐
- My company ☐
- Private owner ☐
- Don't know ☐

9. When, approximately, was the house built in which your flat is located?

- Before 1919 ☐
- 1919 to 1948 ☐
- 1949 to 1971 ☐
- 1972 to 1980 ☐
- 1981 to 1990 ☐
- 1991 to 2000 ☐
- 2001 or later ☐

10. How is your flat equipped? Does your flat have –

Yes No

- a kitchen ☐ ☐
- a bath or shower in the flat ☐ ☐
- warm water, a boiler ☐ ☐
- a toilette in the flat ☐ ☐
- central heating or central heating
for the story/floor of the building ☐ ☐
- balcony, terrace, porch ☐ ☐
- cellar, storage area ☐ ☐
- own yard, garden, access to use of a yard or garden? ☐ ☐
- Alarm system ☐ ☐

11. Has the size of your apartment changed within the last year,
e.g. due to reconstruction or different usage

Yes ☐ No ☐

12. How large is the total living space in this flat? m²

13. How many rooms does the flat have?

 Include all rooms with 6 m² or more but **exclude** kitchen and bathroom. .. rooms

14. What do you think about the total size of your flat? Is it for your household –

- much too small ☐
- a bit too small ☐
- just right ☐
- a bit too large ☐
- much too large? ☐

15. How would you characterize the condition of the house in which you live?

- In good condition ☐
- Partly in need of renovation ☐
- In need of complete renovation ☐
- Ready for demolition ☐

16. Have you or your landlord done any of the following modernizations in the flat since beginning of 2003?

- Built in a kitchen ☐
- Built in a bathtub, shower, toilette ☐
- Installed central heating or central heating for the story of the building ☐
- New windows ☐
- Other ☐

No, none of these... ☐

Skip to question 19!

17. Did you or your landlord pay the costs for these modernizations?

- Landlord ☐ ➔ *Skip to question 19!*
- Myself ☐
- Both ☐

18. Did you do the work yourself or did you hire someone (a tradesman or company) to do it?

- Myself ☐
- Hired tradesman or company ☐
- Both ☐

19. Did this flat change hands within the last year?

Yes ☐

No ☐ ➔

Skip to question 21!

20. What type of change was this?

I am / we are –

- now owner(s) ☐ by means of –
- the purchase of the flat ☐
- inheritance or gift ☐
- no longer owner(s) ☐ because –
- we sold the flat ☐
- gift / inheritance / other ☐
- still tenants, but it is now owned by someone else ☐

21. The next questions deal with the costs of living in your flat.

First the question:

do you live in the flat as main tenant, subtenant, or owner?

- Main tenant ☐ ➔ *Skip to question 22!*
- Subtenant ☐
- Owner ☐ ➔ *Skip to question 29!*

Only for tenants:

22. Is this a flat subsidized by the government ("Sozialwohnung")?

Yes, and the subsidy is still granted ☐

Yes, but the subsidy is no longer granted ☐

No ☐

23. How much is the monthly rent?

Euros

I don't pay rent ☐ ➔

Skip to question 38!

24. Are the costs for heating (and usually also warm water) included in the rent?

Yes ☐

No ☐

25. How high are the heating costs per month?

 If you don't know the exact amount, *please estimate!*

Euros

Don't know ☐

26. Are other costs included in the rent, for example for water, garbage removal, etc.?

Yes, included in full ☐

Yes, included in part ... ☐

No ☐

➔ How much are they?

Euros per month

Don't know .. ☐

Skip to question 38!

Only for homeowners:

29. Do you still have financial obligations, for example loans or a mortgage, for this house or flat in which you live?

Yes ☐
↓

No ☐ ➔

Skip to question 31!

30. How high are the monthly loan or mortgage payments including interest for this loan or mortgage?

 If you don't know the exact amount, *please estimate!* Please do so also in the next questions.

Loan or mortgage payments and interest

Euros per month

31. How high were the maintenance costs for this flat / house in the last calendar year? Euros per year

32. What were the costs for heating last year? Euros per year

33. And how high were the costs for water, garbage removal, street cleaning, etc. last year? Euros per year

34. Do you pay fees for the management or maintenance of the building?

Yes ☐ ➔ Euros per month

No ☐

35. Did you receive governmental homeowners' assistance in the last calendar year?

Yes, as tax deductible according to the "old" regulations (for houses or flats bought before 1995) ☐ ➔

How high was the tax deductible which you applied for on your "Lohnsteuerkarte" or in your tax form?

Euros in 2003

Yes, as home owners' assistance according to the "new" regulations (for those acquired after 1995) ☐ ➔

How high was the total assistance?

Euros in 2003

No ☐

Questions 36-37 are dropped

Applicable for all:

38. Did you or someone in your household receive income from letting or leasing land or house / flat last year?

Please state actual income, not the tax value for own use.

Yes ☐ 

No ☐ ➔

Skip to question 41!

39. About how high was the total income from renting out or leasing out last year?

Please state the gross amount including funds put aside for future use/ maintenance/renovations.

Euros in 2003

40. What costs did you have for the objects you rented out in the last calendar year?

Please state separately:

- Maintenance and repair costs
- Loan, mortgage and interest payments.

Maintenance costs Euros in 2003

Loan, mortgage and interest payments Euros in 2003

41. Did you or another member of the household own any of the following savings or investment securities in the last year?

- Savings account ☐
- Savings contract for building a home ☐
- Life insurance ☐
- Fixed interest securities (e.g. saving bonds, mortgage bonds, federal savings bonds) ☐
- Other securities (e.g. stocks, funds, bonds, equity warrant) ☐
- Company assets (for your own company, other companies, agricultural assets) ☐

No, none of these ☐



Skip to question 43!

42. How high was the income received from interest, dividends and profits from these savings and securities in the last calendar year?

Last year Euros

If you don't know the exact amount, please estimate according to the following list:

- less than 250 Euros ☐
- 250 up to but less than 1,000 Euros ☐
- 1,000 up to but less than 2,500 Euros ☐
- 2,500 up to but less than 5,000 Euros ☐
- 5,000 up to but less than 10,000 Euros ☐
- 10,000 Euros or more ☐

43. Did you or another member of the household receive a large sum of money or other forms of wealth (car, house, etc.) as inheritance, gift, or lottery winnings last year?

We refer to money or other forms of wealth worth more than 2,500 Euros.

Yes ☐



No ☐ ➔

Skip to question 45!

As:

- Inheritance ☐
- Gift ☐
- Lottery winnings ☐

44. How much were these worth?

Euros

45. Did you or one of the members of your family receive any of the following benefits last year?

		Number of months received in 2003	Average amount per month
Child allowance ("Kindergeld")	No ☐		
	Yes ☐ ➔		Euros
Housing assistance ("Wohngeld oder Lastenzuschuss")	No ☐		
	Yes ☐ ➔		Euros
Support for care of sick family members ("Pflegeversicherung")	No ☐		
	Yes ☐ ➔		Euros
Social assistance ("Sozialhilfe")	No ☐ ➔	Skip to question 47!	
	Yes ☐		

46. If you have received social assistance ("Sozialhilfe"):

What type of social assistance did you receive?

- regular support for living costs ("laufende Hilfe zum Lebensunterhalt")
- support for special situations, for example integration support for handicapped persons, support for care of sick family members, etc. ("Hilfe in besonderen Lebenslagen")
- one-time support for living expenses like clothing, heating, etc. ("einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt")

 Please check all that apply.
More than one can be checked.

		Number of months received in 2003	Average amount per month
Regular support for living costs	☐ ➔		Euros
Support for special situations	☐ ➔		Euros
One-time support for living expenses	☐		

47. And how is that today? Do you or another member of the household currently receive any of the following types of governmental (state) support?

Child allowance ("Kindergeld")	Yes ☐ ➔		Euros per month	for children
Housing assistance ("Wohngeld oder Lastenzuschuss")	Yes ☐ ➔		Euros per month	
Support for care of sick family members ("Pflegeversicherung")	Yes ☐ ➔		Euros per month	
Social assistance ("Sozialhilfe")	Yes ☐ ➔		Euros per month	
No, none of these	☐			

**48. If you take a look at the total income from all members of the household:
how high is the monthly household income today?**

Please state the net monthly income, which means after deductions for taxes and social security. Please include regular income such as pensions, housing allowance, child allowance, grants for higher education support payments, etc.

If you do not know the exact amount,
please estimate the amount per month.

--	--	--	--	--

Euros per month

**49. Do you have to use a certain amount of your income for paying back loans
which you took out for major purchases or other expenses?**

Please do not include loan, mortgage or interest payments
which you have already stated in previous questions.

Yes ☐

--	--	--	--	--

Euros per month

No ☐

**50. Do you usually have an amount of money left over at the end of the month that you can
save for larger purchases, emergency expenses or to acquire wealth?**

If yes, how much?

Yes ☐

--	--	--	--	--

Euros per month

No ☐

51. Do you have any of the following in your household?

Please check all that apply and answer the question in the last two columns!

Yes

Have any of the following been
bought in the last 12 months?

Please also tick

- | | | | |
|--|--------------------------|---|--------------------------|
| - Car | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Motorcycle, moped | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Color television | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Video cassette recorder (VCR) | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - DVD-player | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Stereo | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - PC / personal computer | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Access to internet | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Microwave oven | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Dish washer | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Washing machine | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Telephone | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Cellular telephone, mobile telephone | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - Fax machine | ☐ | ⇒ | ☐ |
| - ISDN connection | ☐ | ⇒ | ☐ |

Question 52 is dropped

Does your household have ...?

53. Do children who were born in 1988 or later live in your household?

Yes ☐
 

No ☐ 

Skip to question 58!

54. In what year were these children born?

 Please state the birth year separately, starting with the oldest child which was born in 1988 or later and then each according to age, the youngest last.

Please state:  First name:

--	--	--	--

Year of birth:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Male ☐ ☐ ☐ ☐

Female ☐ ☐ ☐ ☐

55. What of the following institutions do these children currently attend?

Nursery school, Kindergarten ☐ ☐ ☐ ☐

Babysitter, "Tagesmutter" ☐ ☐ ☐ ☐

Elementary school
("Grundschule inkl. Förderstufe") ☐ ☐ ☐ ☐

General secondary school
("Hauptschule") ☐ ☐ ☐ ☐

Intermediate school ("Realschule") ☐ ☐ ☐ ☐

Upper secondary school ("Gymnasium") ☐ ☐ ☐ ☐

Comprehensive school ("Gesamtschule") ☐ ☐ ☐ ☐

Full-time professional school
("Berufsschule") ☐ ☐ ☐ ☐

Other type of school ☐ ☐ ☐ ☐

Doesn't attend any of these institutions ☐ ☐ ☐ ☐

56. Do these children attend these schools or institutions mostly –

mornings ☐ ☐ ☐ ☐

afternoons ☐ ☐ ☐ ☐

all day? ☐ ☐ ☐ ☐

57. Are there additionally other persons outside of the household who regularly watch or take care of your children?

Yes, relatives ☐ ☐ ☐ ☐

Yes, friends / neighbors ☐ ☐ ☐ ☐

Yes, paid babysitters ☐ ☐ ☐ ☐

No ☐ ☐ ☐ ☐

58. Does someone in your household need care or assistance on a constant basis due to age, sickness or medical treatment?

Yes ☐ 

No ☐ 

Skip to question 62!

59. Who is that and by which of the following activities does he or she need assistance?

 Please state the first name.

If there is more than one person in need of care in the household, please list the one which is most in need of care.

person in need of care
first name



Needs assistance with –

Errands outside of the house ☐

Running the household,
preparing meals and drinks ☐

Minor care, such as help with dressing himself,
washing up, combing hair, shaving ☐

Major care, such as getting in and out of bed,
bowel movements ☐

60. Does the person in need of care receive nursing care assistance ("Pflegeversicherung")?

Yes ☐ based on: care level 1 ☐

care level 2 ☐

care level 3 ☐

No ☐

61. From whom does this person receive the necessary assistance?

From: – relatives in the household ☐ 

– public or church nurse, social worker.... ☐

– private care service ☐

– friends ☐

– neighbors ☐

– relatives not in the household ☐

Please give us the name of the person in the household who is the main provider.

Does this person receive a payment for this?

Yes ☐

No ☐

62. Do you regularly or occasionally employ household help?

Yes, regularly ☐

Yes, occasionally ☐

No ☐

We have a few more questions relating to the area in which you live:

63. How far is it from here to the centre of the nearest city?

Residence is in the city centre ☐

under 10 km ☐

10 to under 25 km ☐

25 to under 40 km ☐

40 to under 60 km ☐

60 km or more ☐

64. How long does it take you on foot to reach the following facilities?

	Under 10 minutes	10-20 minutes	More than 20 minutes	Not available/ cannot be reached on foot
Shops for daily requirements	☐	☐	☐	☐
Diner, bar, restaurant	☐	☐	☐	☐
Bank	☐	☐	☐	☐
General practitioner, doctor	☐	☐	☐	☐
Kindergarten	☐	☐	☐	☐
Primary school	☐	☐	☐	☐
Upper secondary school	☐	☐	☐	☐
Youth recreation centre	☐	☐	☐	☐
Recreational centre for the elderly	☐	☐	☐	☐
Public parc	☐	☐	☐	☐
Public sports / leisure centre	☐	☐	☐	☐
Public transport stop	☐	☐	☐	☐

65. How strongly do you feel you are affected by the followed environmental influences on your residential area

	Not at all	Slightly	Bearable	Strongly	Very strongly
Through noise pollution	☐	☐	☐	☐	☐
Through air pollution	☐	☐	☐	☐	☐
Through lack of accessible green spaces	☐	☐	☐	☐	☐

66. How about the level of crime?
How safe is your residential area?

- Very safe ☐
Fairly safe ☐
Unsafe ☐
Very unsafe ☐

67. How well do the people in your neighbourhood know each other?

- The people barely know each other ☐
The people know each other to some extent ☐
The people know each other well ☐
It varies / I can't really tell ☐

68. Are there any foreign families or families who have moved here
from abroad living in this area?

- Yes, many ☐
Yes, a few ☐
No ☐
Don't know ☐

69. How close is your contact with your neighbours here in the building
or in this area in general?

- Very close ☐
Close ☐
Average ☐
Only fleeting ☐
No contact at all ☐

70. Have you any neighbours with whom you get on so well that you visit each other?

- Yes ☐ ➡ How often do you normally visit each other?
No ☐ Nearly every day ☐
At least once a week ☐
At least once a month ☐
Less often ☐

Thank you!

Please don't forget to fill out the "Individual Question Form"

Interviewer's remarks

A How was the interview carried out?

Spoken interview ☐

The target person filled out the questionnaire booklet him/herself:

– with the interviewer present ☐

– without the interviewer present ☐

Part spoken, part filled out by the target person ☐

B Duration of the interview:

The spoken (part-)interview lasted how many minutes minutes

The target person needed how many minutes
to fill out the questionnaire booklet him/herself minutes
(please ask)

C Further comments:

List number

Serial number

I confirm that this interview was carried out
correctly:

Day

Month

Interview number

Signature of the Interviewer

Living in Germany

Survey 2004
on the social situation
of households

Individual question form

This questionnaire booklet is directed towards the individual persons in the household.

Your cooperation is voluntary. However, the scientific meaningfulness of this investigation depends on the cooperation of all persons in all households.

Therefore, we ask that:

- You allow our representative to carry out this interview; **or**
- You carefully fill out the questionnaire booklet yourself.

**Before handing in please enter
in accordance with the address log:**

Household number:

--	--	--	--	--	--

First name:

--

Please print

How is it done?

Please fill in the questionnaire booklet by

- **checking the box with an X**

Example: Sex: male ☒
female ☐

- **entering numbers in the larger lines
(flush right)**

Example: Date of Birth: ...

1	9	4	5
---	---	---	---

- **writing in the text boxes provided**

Example: Other reason ☒

Change of Job

A 'pointing finger'  symbol means that there is a further explanation to the question.

Please answer each question in turn.

Skip questions only when expressly told to do so in the text.

Example:

Are there children in your household?

Yes ☐


No ☐ 

Skip to Question ... !

*If you check off "yes" for this question
then you should go to the next question.*

*If you check off "no" for this question,
then proceed directly to the question indicated.*

Your current life situation

1. How satisfied are you today with the following areas of your life?

 Please answer by using the following scale:

0 means totally unhappy,

10 means totally happy.

How satisfied are you with ...

totally
unhappy

totally
happy

– your health?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

(if employed)

– your job?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

(if working in household)

– your housework?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– your household income?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– your personal income?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– your schooling and professional education?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– your place of dwelling?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– your free time?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

(if you have small children)

– the child care available?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– the supply of goods and services in your area?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

– your overall standard of living?

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

2. What does a typical weekday look like for you?
How many hours per day do you spend on the following activities?

 Please give only whole hours.

Use zero if the activity does not apply!

**Number
of hours**

Job, apprenticeship, second job (including travel time to and from work)		
Errands (shopping, trips to government agencies, etc.)		
Housework (washing, cooking, cleaning)		
Child care		
Care and support for persons in need of care		
Education or further training (also school, university)		
Repairs on and around the house, car repairs, garden work		
Hobbies and other free-time activities		

**3. Have you been engaged in paid work during the last 7 days,
even if this work was only for an hour or just a few hours?**

 Please answer yes also if you normally would have worked in the last seven days,
but because of holidays, sickness, bad weather, or other reasons did not do so.

Yes ☐ No ☐

4. Are you currently under maternity protection or in the legally regulated "Elternzeit"?

 "Elternzeit" means: interruption or reduction of employment after the birth of a child.

Yes, maternity leave ☐
 Yes, "Elternzeit" ☐ No ☐

5. Are you officially registered as unemployed at the Employment Office ("Arbeitsamt")?

Yes ☐ No ☐

6. Various things can be important for various people.
Are the following things currently ... for you?

- Very important
- Important
- Less important
- or Not at all important?

	Very important	Important	Less important	Not at all important
Afford to buy something for yourself	☐	☐	☐	☐
Be there for others	☐	☐	☐	☐
Be self-fulfilled	☐	☐	☐	☐
Be successful in ones career	☐	☐	☐	☐
Own a house	☐	☐	☐	☐
Have a happy marriage / relationship	☐	☐	☐	☐
Have children	☐	☐	☐	☐
Be politically and/or socially involved	☐	☐	☐	☐
See the world and/or travel extensively	☐	☐	☐	☐

7. Are you currently in some sort of education? In other words, do you attend a school or institution of higher education, are you engaged in an apprenticeship or are you participating in further education or training?

Yes ☐ 

No ☐ ➔

Skip to question 9!

8. What type of education or continuing training is that?

General school:

- Secondary general school ("Hauptschule") ... ☐
- Intermediate School ("Realschule") ☐
- Upper Secondary School ("Gymnasium") ☐
- Comprehensive School ("Gesamtschule") ☐
- Evening Intermediate School
("Abendrealschule") ☐
- "Fachoberschule" ☐

Higher Education:

- "Fachhochschule" ☐
- University, other higher
education institution ☐

**Training, classes for further education
and training:**

- Professional or vocational retraining
("Umschulung") ☐
- Further education in your profession ☐
- Professional rehabilitation ☐
- Further education in politics or general ☐

Other:

Vocational education:

- Primary vocational training year,
vocational preparatory year
("Berufsgrundbildungsjahr,
Berufsvorbereitungsjahr") ☐

Vocational school without apprenticeship ... ☐

Apprenticeship ☐

Full-time vocational school
("Berufsfachschule, Handelsschule") ☐

School for health care professions ☐

Trade and technical school
("Fachschule", for example,
"Meister-, Technikerschule") ☐

Education as public employee ☐

Other:

**9. Are you currently engaged in paid employment?
Which of the following applies best to your status?**

 Pensioners with a job contract are considered employed.

- Full-time employed ☐
- Part-time employed ☐
- In occupational / professional education or retraining ☐
- Marginally ("geringfügig") or irregularly employed ☐

Skip to question 19!

- Approaching retirement part-time employment
with zero working hours ☐

Skip to question 59!

- Doing your compulsory military service ☐
- Doing community service as substitute for compulsory
military service ("Zivildienst") / Voluntary social year ☐
- Not employed ☐

10. Do you intend to engage in paid employment (again) in the future?

- No, definitely not ☐
- Probably not ☐
- Probably ☐
- Yes, definitely ☐

Skip to question 60!

11. When, approximately, would you like to start with paid employment?

- As soon as possible ☐
- Next year ☐
- In the next two to five years ☐
- In the distant future,
in more than five years ☐

12. Are you interested in full-time or part-time employment, or would both suit you?

- Full-time ☐
- Part-time ☐
- Either ☐ I'm not sure yet ☐

13. If you were currently looking for a new job:

Is it or would it be easy, difficult or almost impossible to find an appropriate position?

- Easy ☐
- Difficult ☐
- Almost impossible ☐

14. How high would your net income or salary have to be for you to take a position offered to you?

Euros per month

Can't say, it depends ☐

15. If someone offered you an appropriate position right now, could you start working within the next two weeks?

Yes ☐

No ☐

16. Have you actively looked for work within the last four weeks?

Yes ☐
↓

No ☐ ➔

Skip to question 60!

17. What have you undertaken within the last four weeks in order to find a (different) job?

 Please check all applicable answers.

Searched **through** the Employment Office („Arbeitsamt“) ☐

Searched through a private employment agency ☐

Insertion of advertisements ☐

Replies to advertisements ☐

Impulse applications ☐

Searched through friends or relatives ☐

Searched advertisements ☐

Research on the internet ☐

Tests ☐

Other ☐

18. Have you received a voucher „Vermittlungsgutschein“, and if so what was the value?

Yes ☐ ➔ value: Euros

No ☐

Skip to question 60!

Your current employment

19. Did you change your job or start a new one after December 31, 2002?

Yes ☐ 

No ☐ ➔

Skip to question 27!

20. When did you start your current position?

2003, in the month

2004, in the month

21. What type of an employment change was that?

 In the case that you have changed positions several times,
please pick the appropriate reason for the most recent change.

I have entered employment for the first time in my life ☐ ➔

Skip to question 24!

I have started up with paid employment again
after not having been employed for a while ☐

I have started a new position with a different employer
(for temporary workers this includes working
in an temporary workplace) ☐

I have become self-employed ☐

I have been taken on by the company in which I did my
apprenticeship / worked as part of a state employment
program / was employed on a free-lance basis ☐

I have changed positions within the same company ☐

22. Are you able to use your professional skills and abilities today more,
about the same, or less than in your previous position?

More ☐

About the same ☐

Less ☐

23. How do you view your current position compared to your previous one?

In which of the following points has your new job improved or worsened your status?
Or has it stayed about the same?

 Please check just one for each line!

	Improved	About the same	Worse
How is this with regards to ...			
– the type of work?	☐	☐	☐
– income?	☐	☐	☐
– chances of promotion?	☐	☐	☐
– work load?	☐	☐	☐
– commute?	☐	☐	☐
– work hour regulations?	☐	☐	☐
– benefits?	☐	☐	☐
– security against loss of job?	☐	☐	☐

24. Were you actively looking for a job when you received your current position,
or did it just come up?

Actively looking for job ☐

Just came up ☐

25. How did you find out about this job?

 Please check just one!

Through the Employment Office ("Arbeitsamt") ☐

Through a so-called "Personalserviceagentur" (PSA) ... ☐

Through an Employment Office ☐

Through a private recruitment agency ☐

An advertisement in the newspaper ☐

An advertisement in the internet ☐

Through friends or relatives ☐

I have returned to a former employer ☐

Other or none of the above ☐

26. Was the Employment Office involved in finding the job?

Yes, directly ☐

Yes, provided a voucher ("Vermittlungsgutschein")
for a private recruitment agency ☐ ⇒ value Euros

No ☐

27. What is your current position/occupation?

 Please give the exact title. For example, do not write "clerk", but "shipping clerk"; not "blue-collar worker", but "machine metalworker". If you are engaged in public employment, please give your official title, for example, "police chief" or "Studienrat". If you are an apprentice or in vocational training, please state the profession associated with your training.

Please write the German term only!

28. Is this position the same as the profession for which you were educated or trained?

Yes ☐ Currently in education or training ☐
No ☐ I have not been trained or educated for a particular profession ☐

29. What type of education or training is usually necessary for this type of work?

No completed vocational training/apprenticeship required ☐
Completed vocational training/apprenticeship required ☐
"Fachhochschule" degree required ☐
Completed education at a university or other institution of higher education ☐

30. What type of introduction or introductory training is usually necessary for this type of work?

Only a short introduction on the job ☐
A longer training period in the company ☐
Participation in special training or courses ☐

31. Does the company in which you are employed belong to the public sector?

Yes ☐ No ☐

32. In which branch of business or industry is your company or institution active for the most part?

 Please state the branch as exactly as possible, for example, not "industry", but "electronics industry"; not "trade", but "retail trade"; not "public service", but "hospital".

Please write the German term only!

33. Approximately how many people does the company employ as a whole?

less than	5 people ...	☐	
from 5 up to, but less than	20 people ...	☐	
from 20 up to, but less than	100 people ...	☐	
from 100 up to, but less than	200 people ...	☐	
from 200 up to, but less than	2,000 people ...	☐	
2,000 or more people		☐	Not applicable, because I am self-employed without further employees ☐

34. Since when have you been working for your current employer?

 If you are self-employed, please indicate when you started your current work.

Since

--	--

--	--	--	--

month year

35. Is this work temporary or on a contractual basis?

Yes ☐ No ☐

36. Do you have a temporary or unlimited contract?

Temporary ☐ 

Unlimited ☐

Not applicable,
do not have an employment contract ☐

Is this a job creation scheme (ABM) or structural adjustment measure (SAM)?

Yes ☐ No ☐

37. What is your current occupational status?

 If you are employed in more than one position, please answer the following questions for your main position only.

Blue-collar worker:

Untrained worker ☐
Trained worker ("angelemt") ☐
Trained and employed as skilled worker ☐
Foreman ("Vorarbeiter") ☐
Master craftsman ("Meister") ☐

Self-employed (including family members working for the self-employed)

Number of employees
None 1 – 9 10 and more

Self-employed farmer ☐ ☐ ☐

Free-lance professional,
independent scholar ☐ ☐ ☐

Other self-employed ☐ ☐ ☐

Family member working
for self-employed relative ☐

Apprentices / trainees and interns:

Apprentice / trainee in industry of technology ☐

Apprentice / trainee in trade and commerce ☐

Volunteer, intern, etc. ☐

White-collar worker:

Industry and works foreman
in a salaried position ☐

Employee with simple duties,
without training/education certificate ☐

Employee with simple duties,
with training/education certificate ☐

Employee with qualified duties
(e.g. executive officer, bookkeeper,
technical draftsman) ☐

Employee with highly qualified duties
or managerial function (e.g. scientist,
attorney, head of department) ☐

Employee with extensive managerial
duties (e.g. managing director, manager,
head of a large firm or concern) ☐

Civil servant

(including judges and professional soldiers)

Lower level ☐

Middle level ☐

Upper level ☐

Executive level ☐

38. Is your own performance regularly assessed by a superior as part of an agreed procedure?

Yes ☐

No ☐ ➡

Skip to question 40!

39. Does this performance assessment influence ...

	Yes	No	Don't know
– your monthly gross salary?	☐	☐	☐
– a yearly bonus?	☐	☐	☐
– future salary increases?	☐	☐	☐
– potential promotion?	☐	☐	☐

40. How was it in the previous twelve months in your occupational area:
Has the labor force increased, decreased, or remained the same?

Increased ☐

Decreased ☐

No change ☐

Don't know ☐

41. If you lost your job today, would it be easy, difficult, or almost impossible for you to find a new position which is at least as good as your current one?

Easy ☐

Difficult ☐

Almost impossible ☐

42. Income earned varies in Germany. Therefore we would like to ask you where your place of work lies: Is it ...

– in one of the old federal states ☐

– in one of the new federal states ... ☐

– in the west of Berlin ☐

– in the east of Berlin ☐

– or abroad? ☐

43. Is your current job in the city where you live?

Yes ☐ ➡

Skip to question 45!

No ☐



44. How often do you commute from your apartment to your place of work?

Every day ☐

Once a week ☐

Less often ☐

45. How far (in kilometers) is your job from your place of residence?

km

Difficult to say, location of workplace varies ☐

Workplace and home are in the same building ☐

46. How many days do you usually work per week?

days

Not applicable, because ...

• the number of days is not fixed ☐

• the number of days changes from week to week .. ☐

47. And how many hours do you work on a typical workday?

hours

Varying, irregular ☐

48. At what time do you generally start work?

Hour

Minute

Varying ☐

49. How many hours are stipulated in your contract (excluding overtime)?

hours per week

No set hours ☐

50. And how many hours do your actual working-hours consist of including possible over-time?

hours per week

If less than 30 hours:

If 30 hours or more:



Skip to question 53!



51. Is it a marginal job in accordance with the 400/800 Euros Rule (mini-/midi-job)?

Yes, mini-Job (up to 400 Euros) ☐

Yes, midi-Job (400 to 800 Euros) ☐

No ☐

52. Is this part-time occupation in accordance with the latest law concerning parental part-time (Federal Child Benefit Law)?

Yes ☐

No ☐

53. Are you currently observing the legal regulation concerning part-time work while approaching retirement?

Yes ☐ → Reduced working-hours ☐

No ☐ Reduced salary for temporarily unchanged working-hours (in saving phase) ☐

54. If you could choose your own number of working hours, taking into account that your income would change according to the number of hours:

How many hours would you want to work?

, hours per week

55. Do you work overtime?

Yes ☐ 

No ☐
Not applicable, because
I am self-employed ☐

Sie springen auf Frage 59!

56. Can you also collect this over-time in a so-called working-hours account, which allows you time off to be taken within a year or longer?

Yes ☐  with the collected hours to be used . . .

No ☐

- by the end of the year ☐
- within a shorter period of time ☐
- within a longer period of time ☐

57. If you do work overtime, is the work paid, compensated with time-off, or not compensated at all?

Compensated with time-off ☐

Partly paid, partly compensated with time-off .. ☐

Paid ☐

Not compensated at all ☐

58. How was your situation with regards to overtime last month?
Did you work overtime? If yes, how many hours?

Yes ☐  hours, of which: hours were paid

No ☐ *Please enter "00" if unpaid*

59. How high was your income from employment last month?

 If you received extra income such as vacation pay or back pay, please do **not** include this. Please do include overtime pay.

 If you are self-employed: Please estimate your monthly income before and after tax.

Please fill in both:

- **gross** income, which means wages or salary before deduction of taxes and social security
- **net** income, which means the sum after deduction of taxes, social security, and unemployment and health insurance.

My income was:

gross Euros

net Euros

Now questions which apply to everyone!

- 60. It is possible to work in addition to regular employment, household work, education and also as pensioner. Do you engage in any of the following activities?**

 Your main employment activity described in the previous sections should not be included!

Work in family business ☐

No, none of these ☐

Regularly paid secondary employment ☐

Occasional paid work ☐

Skip to question **68!**

- 61. Which occupation is that? Please be as specific as possible.**

Please write the German term only!

- 62. In which of the following categories does this work fit?**

Agriculture / Forestry ☐

Construction ☐

Industry and vocational trade ☐

Services ☐

- 63. Whom do you work for in that regard? Is it –**

 Several answers may be checked!

• a company (or several companies)? ☐

• a private household (or several)? ☐

• a public institution? ☐

• other? ☐

- 64. How many days a month do you engage in this additional employment?**

days a month

- 65. How many hours on average on these days?**

hours a day

- 66. How many months a year do you engage in this additional employment?**

months a year

- 67. How much was your gross income for this job for last month?**

Euros

68. From which of the following income sources do you personally receive money at this time?

 Please check all that apply!

**For all the applicable sources of income, please indicate how large an amount is each month.
If you are unable to state the exact amount, please estimate.**

Source of income	Yes	Gross amount per month *)
Own pension <i>If you have more than one, please add them together!</i>	☐	Euros
Widower's pension, orphan's pension <i>If you have more than one, please add them together!</i>	☐	Euros
Support from the "Arbeitsamt" in the form of:		
• Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	☐	Euros
• Unemployment assistance (or Unemployment pay II)	☐	Euros
• Support for further training and education ("Unterhaltsgeld bei Fortbildung") / Transititon pay ("Übergangsgeld"), other	☐	Euros
Early retirement pay from the former employer	☐	Euros
Maternity benefit during maternity leave ("Erziehungsgeld")	☐	Euros
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	☐	Euros
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	☐	Euros
Alimony or child support from your former partner (including temporary child support from the state before the question of child support is decided)	☐	Euros
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	☐	Euros
None of these	☐	

*)  The gross amount means before any deductions for taxes, social security, etc.
This is only of relevance to pensioners and potentially to those on company pensions.

69. What tax-bracket are you in?

Tax-bracket I ☐
 II ☐
 III ☐
 IV ☐
 V ☐

Don't know ☐
 Do not have a tax-bracket ☐

How were things last year?

70. Did you end school, vocational training, or university education after December 31, 2002?

Yes ☐ 

No ☐ 

Skip to question 72!

When?

2003, in the month

2004, in the month

71. Did you conclude this education with a degree, certificate or diploma?

Yes ☐ 

No ☐ 

Skip to question 72!

What kind of a degree was that?

General school certificate:

Secondary general school leaving certificate ("Hauptschulabschluss") ☐

Intermediate school leaving certificate ("Mittlere Reife", "Realschulabschluss") ☐

Leaving certificate from a Fachoberschule ("Fachhochschulreife" – qualification for studies at a Fachhochschule) ☐

Upper secondary leaving certificate ("Abitur") ☐

Other school leaving certificate ☐
Please specify:

Higher Education Degree

Fachhochschule ☐

University, technical university, other higher education institution ☐

Please also state the degree and subject:

Vocational Degree

Name of the vocation:

Type of education or training:

Apprenticeship ☐

Full-time vocational school ("Berufsfachschule, Handelsschule") ☐

School for health care professions ☐

Trade and technical school for vocational education ("Meister-, Technikerschule" etc.) ☐

Training for public employees ☐

Company retraining ☐

Other, for example further training ☐

72. Did you leave a job after December 31, 2002 (one which you also had before this date)?

Yes ☐ 

No ☐ ➔

Skip to question 78!

73. When did you leave the last job?

2003, in the month

2004, in the month

74. How long were you employed in that position?

years

months

75. How was this job terminated?

 Please check only **one**!

Because your place of work or office has closed ☐

My resignation ☐

Dismissal ☐

Mutual agreement ☐

A temporary job or apprenticeship had been completed ☐

Reaching retirement age / pension ☐

Suspension ☐

Purpose of your self-employment / business ☐

76. Did you receive any sort of compensation or severance package from the company?

Yes ☐ ➔ How much in total?

Euros

No ☐

77. Did you have a new contract or a prospective job before you left your last position?

Yes, a prospective job ☐

Yes, a new contract ☐

No, I didn't have anything lined up ☐

I didn't look for a new job ☐

78. And now think back on all of 2003.

We've drawn up a type of calendar below. Listed on the left are various employment characteristics that may have applied to you last year.

Please go through the various months and check all the months in which you were employed, unemployed, etc.

 *Please note that one must be checked for each month!*

Even if you were unemployed for less than one month, please check off that month.

I was ...	2003											
	Jan.	Febr.	Mar.	April	May	June	July	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
full-time employed (including State employment programs "ABM" / "SAM")	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
part-time employed	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in first-time company training / apprenticeship	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in further training, retraining, further professional education ..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
registered as unemployed	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in retirement or early retirement "Vorruhestand"	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
on maternity leave / child rearing leave / "Elternzeit"	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in school, at university or "Fachschule"	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Military Service / Reserve Duty Training Exercise ☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Community Service ☐												
Voluntary Social Year ☐												
housewife, houseman	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Other (please specify): 	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Income in 2003

79. We have already asked for your current income.

In addition, please state what sources of income you received in the past calendar year 2003, independent of whether the income was received all year or only in certain months.

Look over the list of income sources and check all that apply.

For all sources that apply please indicate how many months you received this income in 2003 and how much this was on average per month.

(Please state the gross amount which means not including deductions for taxes or social security).

 Please answer all the questions on this page and if necessary, the additional questions.

Source of income	Received in 2003	Months in 2003	Gross amount per month EUROS	
Wages or salary as employee (including wages for training, "Vorruhestand", wages for sick time ("Lohnfortzahlung"))	☐			 Additional questions 80 - 81
Income from self-employment, free-lance work	☐			
Additional employment	☐			
Own pension	☐			 Additional question 82
Widower's pensin, orphan's pension	☐			 Additional question 82
Support from the "Arbeitsamt" in the form of:				
• Unemployment pay ("Arbeitslosengeld")	☐			
• Unemployment assistance ("Arbeitslosenhilfe")	☐			
• Support for further training and education ("Unterhaltsgeld bei Fortbildung") / Transition pay ("Übergangsgeld"), other	☐			
Maternity benefit during maternity leave ("Erziehungsgeld")	☐			
BAföG (state support for higher education), grants, vocational training support	☐			
Pay for compulsory military service, community service in place of military service ("Zivildienst")	☐			
Alimony or child support from your former partner (including temporary child support from the state before the question of child support is decided)	☐			
Other types of financial assistance from persons who do not live in the household	☐			

I received no income

from the sources named in 2003 ☐ 

Skip to question 83!

Additional questions for employed persons

80. Did you receive any of the following additional payments from your employer last year (2003)?
If yes, please state the gross amount.

13th month salary	☐ in total		Euros
14th month salary	☐ in total		Euros
Additional Christmas bonus	☐ in total		Euros
Vacation pay	☐ in total		Euros
Profit-sharing, premiums, bonuses	☐ in total		Euros
Other	☐ in total		Euros
No, I received none of these ☐			

81. Did you receive short-time compensation ("Kurzarbeitergeld") or bad-weather pay ("Schlechtwettergeld") in 2003? If yes, for how many weeks?

Yes, short-time compensation ("Kurzarbeitergeld") ..	☐ for		weeks
Yes, bad-weather pay ("Schlechtwettergeld")	☐ for		weeks
No, neither of these ☐			

Additional question for retirees, pensioners

82. Who pays your pension and how high were the monthly payments in 2003?

 Please state the gross amount, **excluding** taxes. If you receive more than one pension, please check each that applies.
If you do not know the exact amount, please estimate.

	Own pension		Widower's pension, orphan's pension
Gesetzliche Rentenversicherung (LVA, BfA, Knappschaft)		Euros	Euros
Beamtenversorgung		Euros	Euros
Kriegsopferversorgung		Euros	Euros
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)		Euros	Euros
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)		Euros	Euros
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)		Euros	Euros
Private pension scheme		Euros	Euros
Other please state:		Euros	Euros

Health and Illness

83. How would you describe your current health?

- Very good ☐
- Good ☐
- Satisfactory ☐
- Poor ☐
- Bad ☐

84. When you ascend stairs, i.e. go up several floors on foot:
Does your state of health affect you greatly, slightly or not at all?

- Greatly ☐
- Slightly ☐
- Not at all ☐

85. And what about having to cope with other tiring everyday tasks,
i.e. where one has to lift something heavy or where one requires agility:
Does your state of health affect you greatly, slightly or not at all?

- Greatly ☐
- Slightly ☐
- Not at all ☐

86. Please think about the last four weeks.
How often did it occur within this period of time, ...

Always Often Some-
times Almost Never

- that you felt rushed or pressed for time? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
- that you felt run-down and melancholy? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
- that you felt relaxed and well-balanced? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
- that you used up a lot of energy? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
- that you had strong physical pains? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
- that due to physical health problems
 - you achieved less than you wanted to at work or in everyday tasks? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
 - you were limited in some form at work or in everyday tasks? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
- that due to mental health or emotional problems
 - you achieved less than you wanted to at work or in everyday tasks? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
 - you carried out your work or everyday tasks less thoroughly than usual? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐
- that due to physical or mental health problems you were limited socially, i.e. in contact with friends, acquaintances or relatives? ☐ — ☐ — ☐ — ☐ — ☐

87. To what extent do you follow a health-conscious diet?

Very much ☐

Much ☐

Not so much ☐

Not at all ☐

88. How often do you take part in sport, gymnastics or fitness training?

Regularly ☐

Occasionally ☐

Never ☐

89. Do you currently smoke, be it cigarettes, a pipe or cigars?

No ☐

Yes ☐

➡ How many cigarettes, pipes or cigars do you smoke per day?

☞ Please give the daily average of the previous week.

Cigarettes per day

Pipes per day

Cigars/Cigarillos per day

90. How tall are you?

☞ If you don't know, please estimate.

cm

91. How many kilograms do you currently weigh?

☞ If you don't know, please estimate.

kg

92. Are you legally classified as handicapped or capable of gainful employment only to a reduced extent due to medical reasons?

Yes ☐

➡ What is the extent of this capability reduction or handicap according to the most recent diagnosis? %

No ☐

What type of handicap is that?

93. Have you gone to a doctor within the last three months?

If yes, please state how often.

Number of trips to the doctor's
in the last three months

I haven't gone to the doctor's
in the last three months ☐

94. And how was that with regards to stays in the hospital?

Were you ever admitted to a hospital for at least one night in 2003?

Yes ☐
↓

No ☐ ➔

Skip to question 96!

95. How many nights altogether did you spend
in the hospital last year?

nights

And how often were you admitted to a hospital
in the year 2003?

times

96. If you were employed in 2003:

Were you sick from work for more than six weeks at one time last year?

Yes, once ☐

Yes, several times ☐

No ☐

I was not employed in 2003 ☐ ➔

Skip to question 98!

97. How many days were you not able to work in 2003 because of illness?

☞ Please state all the days, not just those for which you had an official note from your doctor.

None ☐

A total of days

98. Did you receive any treatment towards medical rehabilitation last year,
i.e. in 2003?

Yes ☐ ➔ overnight in-patient treatment in a rehabilitation clinic ☐

No ☐ out-patient treatment ☐

99. Did you receive any measures towards occupational rehabilitation last year,
i.e. in 2003 (e.g. occupational retraining, technical or financial help towards
your job for either you or your employer)?

Yes ☐

No ☐

100. Now some questions about your health insurance. First the question:

Do you qualify for additional allowances (such as "Beihilfe" or "Heilvorsorge") **for public employees?**

Yes ☐

No ☐

101. Have you changed to a different health insurance provider after December 31, 2002?

Yes ☐

No ☐

I do not have any

medical insurance ☐

Skip to question 112!

102. How are you insured for sickness:

Do you have state health insurance or are you almost exclusively privately insured?

 Please answer also if you do not pay for the insurance yourself, but are covered by another family member. Compulsory health insurance providers are listed in Question 103.

In compulsory health
insurance ☐

Almost exclusively
privately insured ☐

Skip to question 108!

103. Which of the following is your health insurance provider?

AOK ☐

TKK ☐

GEK ☐

Barmer ☐

IKK ☐

Knappschaft... ☐

DAK ☐

KKH ☐

LKK ☐

Company health insurance .. ☐

Sonstige ☐

please
state:

104. Are you personally in this health insurance ...

– a mandatory paying member ☐

– a voluntary paying member ☐

– covered by the insurance of a family member ☐

– insured as pensioner, unemployed, student, or draft soldier
or through your community service work ("Zivildienst")? ☐

105. Do you have additional private health insurance?

Yes ☐
↓

No ☐ ➔

Skip to question 112!

106. What do you pay for private insurance per month?

Euros per month

Don't know ☐

107. Which of the following are covered by your additional health insurance?

 Please check all that apply!

Hospital stay ☐

Dentures ☐

Corrective devices (glasses, for examples) . ☐

Coverage abroad ☐

Other ☐ Don't know ☐

Skip to question 112!

108. In whose name is your private health insurance:
another family member's or your own?

Other family member ☐ ➔

Skip to question 112!

Your own ☐
↓

109. What do you pay per month for health insurance?

Euros per month

Don't know ☐

110. Is that amount just for you or are other people covered?

Just for me ☐

In addition to myself persons are covered
Number

111. Is it health insurance with a deductible or co-payment?

Yes ☐

No ☐

112. Now for a question concerning your provisions for old age:
Did you sign a contract for a Riester pension plan after 31.12.2001?

Yes ☐

No ☐

113. The following questions deal with further education for your work or profession for people under 65.

Are you 65 or older? ☐  Skip to question 119!

under 65? ☐ 

114. Further professional education or further training for work can serve different purposes. Which of the following could be a reason for you to participate in further professional training or training for work?

 More than one can be checked!

To get a professional degree ☐

Retraining for a different professional or different job ☐

Brush up on or acquire professional skills that have partly become obsolete ☐

Adjust to constant changes in the profession or job ☐

Receive more qualifications as an attempt to further career ☐

Become acquainted with new subjects so as to not be too narrowly confined professionally ☐

None of these, not interested in further education ☐

115. There are also reasons not to participate in further education. Which of the following statements apply to you?

	Applies to me	Does not apply to me
I cannot improve my career chances through participation in further education	☐	☐
I don't have time for further education	☐	☐
I don't want to participate in further education if it entails costs or time from work	☐	☐

116. There are different opportunities available if one wants to educate himself further. Think back on the last three years. Have you in that time period done any of the following to further your professional education?

	Yes	No
Regularly read scientific or professional publications	☐	☐
Attended professional conventions or congresses	☐	☐
Participated in professionally oriented courses, including those which are still in progress	☐	☐



Skip to question 119!

117. How many courses for further professional education have you attended in the last three years?

 Include also those courses which were completed within the last three years, even if they began before that time. Further information in question 118.

Number:

Continue with question 118!

118. We would now like to know more about the courses you attended.

If you have attended several courses in the last three years, please give information for the last three only.

Most recent (or current) course 1	The course before that 2	The course before that 3
--	-----------------------------------	-----------------------------------

a) In what year and what month did the course start?

Year:

Month:

b) How long did (does) the course last?

Days:

Weeks:

Months:

c) About how many hours of instructions took place each week?

Number of hours:

It was a correspondence course ☐ ☐ ☐

d) What was the purpose of this instruction?

 Check all that apply!

Retraining for a different profession or job ☐ ☐ ☐

Introduction to a new job ☐ ☐ ☐

Qualification for professional advancement ☐ ☐ ☐

Adjusting to new demands in my current job ☐ ☐ ☐

Other ☐ ☐ ☐

e) Did the course take place during working hours?

Yes, during working hours ☐ ☐ ☐

Partly ☐ ☐ ☐

No, outside of working hours ☐ ☐ ☐

Not applicable, because I was unemployed or not in gainful employment at the time ☐ ☐ ☐

f) How high were the costs that you had to pay yourself?

Amount

Euros

I didn't have to pay anything myself ☐ ☐ ☐

Most recent (or current) course 1	The course before that 2	The course before that 3
--	-----------------------------------	-----------------------------------

g) Who held the course?

My employer, company, office	☐	☐	☐
A special training institution belonging to the company	☐	☐	☐
Adult Education Center ("Volkshochschule")	☐	☐	☐
Professional organization, trade guild	☐	☐	☐
Trade Union	☐	☐	☐
Church	☐	☐	☐
A private training institution	☐	☐	☐
Other	☐	☐	☐

h) Did you receive financial support from your employer, from the Employment Office ("Arbeitsamt"), or from another source for this instruction?

Yes, from my employer	☐	☐	☐
Yes, from the Employment Office ("Arbeitsamt")	☐	☐	☐
Yes, from the social welfare office	☐	☐	☐
Yes, from another source	☐	☐	☐
No	☐	☐	☐

j) Did you receive a participation certificate which you would include in job applications in the future?

Yes	☐	☐	☐
No	☐	☐	☐

k) Looking back, was this further education worth it for you professionally?

Very much so	☐	☐	☐
Somewhat	☐	☐	☐
Not at all	☐	☐	☐
I don't know, can't tell yet	☐	☐	☐

l) To what extent could you use the newly acquired skills if you got a new job in a different company?

Not at all	☐	☐	☐
Only to a limited extent	☐	☐	☐
For the most part	☐	☐	☐
Completely	☐	☐	☐

119. How do you see yourself:

Are you generally a person who is fully prepared to take risks or do you try to avoid taking risks?

Please tick a box on the scale, where the value 0 means: "risk averse" and the value 10 means: "fully prepared to take risks". You can use the values in between to make your estimate.

Risk averse										Fully prepared to take risks				
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				

120. People can behave differently in different situations.

How would you rate your willingness to take risks in the following areas?

Please tick a box in each line of the scale!

	Risk averse										Fully prepared to take risks				
How is it ...	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
– while driving?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
– in financial matters?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
– during leisure and sport?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
– in your occupation?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
– with your health?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				
– your faith in other people?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐				

121. Please consider what you would do in the following situation:

Imagine that you had won 100,000 Euros in the lottery. Almost immediately after you collect the winnings, you receive the following financial offer from a reputable bank, the conditions of which are as follows:

There is the chance to double the money within two years.

It is equally possible that you could lose half of the amount invested.

You have the opportunity to invest the full amount, part of the amount or reject the offer.

What share of your lottery winnings would you be prepared to invest in this financially risky, yet lucrative investment?

100.000 Euros..... ☐

80.000 Euros..... ☐

60.000 Euros..... ☐

40.000 Euros..... ☐

20.000 Euros..... ☐

Nothing, I would decline the offer ☐

Attitude and opinions

122. Generally speaking, how much are you interested in politics?

- Very much ☐
 Much ☐
 Not so much ☐
 Not at all ☐

123. Many people in Germany lean towards one party in the long term, even if they occasionally vote for another party.

Do you lean towards a particular party?

Yes ☐


No ☐ ➔

Skip to question 125!

124. Toward which party do you lean?

- SPD ☐
 CDU ☐
 CSU ☐
 FDP ☐
 Bündnis '90/Grüne ☐
 PDS ☐
 DVU/Republikaner ☐
 Other ☐

And to what extent?

- Very strongly ☐
 Rather strongly ☐
 Somewhat ☐
 Weakly ☐
 Very weakly ☐

125. What is your attitude towards the following areas – are you concerned about them?

Very concerned Somewhat concerned Not concerned at all

- | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| General economic development | ☐ | ☐ | ☐ |
| Your own economic situation | ☐ | ☐ | ☐ |
| Your health | ☐ | ☐ | ☐ |
| Environmental protection | ☐ | ☐ | ☐ |
| Maintaining peace | ☐ | ☐ | ☐ |
| Crime in Germany | ☐ | ☐ | ☐ |
| Consequences of the expanding the EU to the east | ☐ | ☐ | ☐ |
| Immigration to Germany | ☐ | ☐ | ☐ |
| Hostility towards foreigners or minorities in Germany | ☐ | ☐ | ☐ |
| <i>If you are employed:</i> | | | |
| Your job security | ☐ | ☐ | ☐ |

Or what else are you concerned about?

Please state:

Citizenship and Origins

126. Is your nationality German?

Yes ☐ 

No ☐ ➔

Skip to question 129!

127. Do you have a second citizenship in addition to your German?

Yes ☐ ➔ please state:

No ☐

128. Have you had German nationality since birth or did you acquire it at a later date?

Since birth ☐ ➔

Skip to question 139!

At a later date ☐ ➔

Skip to question 132!

129. What is your citizenship?

130. Were you born in Germany?

Yes ☐

No ☐

131. Do you intend to apply for Germany citizenship in the next two years?

Yes, definitely ☐

Yes, probably ☐

Probably not ☐

Definitely not ☐

132. How often have you experienced disadvantages in the last two years because of your origins?

Often ☐

Seldom ☐

Never ☐

133. When you read the newspaper: do you read ...

- only newspapers from your country of origin? ☐
- mostly newspapers from your country of origin? ☐
- both German newspapers and newspapers from your country of origin about equally? ☐
- mostly German newspapers? ☐
- only German newspapers? ☐
- Doesn't apply, I don't read newspapers ☐

134. Do you want to stay in Germany forever?

- Yes ☐ ➔ Skip to question 136!
- No ☐ ⬇

135. How long do you want to remain in Germany?

- A year at the most ☐
- A few years more ☐ ➔ How many years? years Don't know ☐

136. Since you have come to Germany to live, have you ever gone back to your country of origin?

- Yes ☐ ⬇
- No ☐ ➔ Skip to question 139!

137. How long were you there in the last two years?

- Not at all ☐
- Up to three weeks ☐
- One to three months ☐
- Four to six months ☐
- Longer ☐

138. When some people have lived for a long time in Germany and visit their (former) home country, things may have changed.

How is that for you? How do you feel in that situation?

- I feel at home right away on the first day, as if I hadn't even been away ☐
- I feel at home within a short time ☐
- At first I feel like a stranger, but after a few days I feel at home ☐
- It takes quite a long time until I feel more or less at home ☐
- I feel like a stranger in my own land ☐

And finally:

139. Your sex and year of birth:

male ☐

female ☐

Year of birth:

1	9		
---	---	--	--

140. What is your marital status?

Married, living together with spouse ☐ ➔

Skip to question 142!

Married, living (permanently) separated from my spouse ... ☐

Single ☐

Divorced ☐

Widowed ☐

141. Are you in a serious/permanent relationship?

Yes ☐

No ☐ ➔

Skip to question 143!



Does your partner live in the same household?

Yes ☐ ➔

First name:

No ☐

142. How do you and your partner (or spouse) decide what to do with the income that either you or they or both of you receive?

Everyone looks after their own money ☐

I look after the money and provide my partner with a share of it ☐

My partner looks after the money and provides me with a share of it ☐

We put the money together and both of us take what we need ☐

We put a share of the money in together, and both of us keep a share of it for ourselves ☐

143. Have you personally given payments or support during the last year (2003) to relatives or other persons outside of your household?

Please check all appropriate answers!

How much in the
year as a whole?

Where does the
recipient live?

Ger-
many

Abroad

To parents / step parents ☐ ➔

Euros

☐
☐

To my children (also step children) ☐ ➔

Euros

☐
☐

To spouse or ex-spouse ☐ ➔

Euros

☐
☐

To other relatives ☐ ➔

Euros

☐
☐

To other persons not related to me ☐ ➔

Euros

☐
☐

No, I have not given any payment or support ☐

144. Has your family situation changed after December 31, 2002?

Please indicate if any of the following apply to you and if so, when this change occurred.

	Yes	in 2003 in month	in 2004 in month
I married	☐		
I moved in with my partner	☐		
Had a child	☐		
My son or daughter left the household	☐		
I separated from my spouse / partner	☐		
I got divorced	☐		
My spouse / partner died	☐		
Father deceased	☐		
Mother deceased	☐		
Other	☐		

There have been no changes in my family ☐

145. In conclusion, we would like to ask you about your satisfaction with your life in general.

 Please answer according to the following scale:

"0" means completely dissatisfied, "10" means completely satisfied.

How satisfied are you with your life, all things considered?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
completely dissatisfied					completely satisfied					

And how do you think you will feel in five years?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
completely dissatisfied					completely satisfied					

Thank you for your cooperation!

Interviewer's remarks

A How was the interview carried out?

Spoken interview ☐

The target person filled out the questionnaire booklet him/herself:

– with the interviewer present ☐

– without the interviewer present ☐

Part spoken, part filled out by the target person ☐

B Duration of the interview:

The spoken (part-)interview lasted how many minutes minutes

The target person needed how many minutes
to fill out the questionnaire booklet him/herself minutes
(please ask)

C Further comments:

List number

Serial number

I confirm that this interview was carried out
correctly:

Day

Month

Interview number

Signature of the Interviewer